General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenauſtraße 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernſprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 91 — 42. Jahrgang.
Mittwoch den 18. April 1928
Einzelpreis 15 Pfg.

Deutſcher Induſtrie- und Handelstag.

Streſemann über die wirtſchaftliche Zuſammenarbeit Europas.
Landwirtſchaft und Export. — Notwendigkeit der Handelsverträge.
Die Lage der Wirtſchaft. — Zur Tariferhöhung der Reichsbahn.

BDZ. Berlin, 18. April. (Funkſpr.) Heute vormittag iſt im Reichstagsgebäude der Deutſche Induſtrie- und Handelstag zu ſeiner 48. Vollverſammlung zuſammengetreten. Die Reichsregierung und zahlreiche Landesregierungen waren vertreten.

Reichsminiſter Dr. Streſemann

betonte in einer Anſprache die ſtarken Wechſelbeziehungen zwiſchen Wirtſchaftspolitik und Außenpolitik. Er führte u. a. aus: Sie haben die Erinnerung wachgerufen an die Kundgebung des Induſtrie- und Handelstages vom Auguſt 1923. Damals ſprach ich davon, daß wir im deutſchen Volke doch die Kämpfe um die Staatsform zurückſtellen ſollten angeſichts der aktuellen Wirtſchaftsnot. Mir ſcheint, daß dieſe Mahnung auch heute noch ihre Bedeutung nicht verloren hat. Wir ſind noch weit entfernt davon, daß wir die Wunden der Kriegs- und Nachkriegszeit überwunden hätten. Während andere Erdteile ihre Wirtſchaft um dreißig bis vierzig Prozent über die Vorkriegszeit geſteigert haben, hat Europa noch nicht einmal den Stand von 1913 erreicht. Das ſollte wie ein Alarmruf wirken auf die europäiſchen Länder zur wirtſchaftlichen Verſtändigung und Zuſammenarbeit (Beifall). Der Präſident erwähnte die Freigabe deutſchen Eigentums in Amerika. So ſtark ich die materielle Bedeutung dieſer Maßnahme empfinde, höher erſcheint mir für die Zukunft der Völker die grundſätzliche Bedeutung (Beifall). Es geht nicht an, daß, wenn die Staaten kämpfen, die Bürger leiden. Das war ein Verſtoß gegen die ungeſchriebenen Geſetze der Fairneß im Wettkampf der Völker. Der Streit der Staaten darf nicht den einzelnen Bürger treffen. Wir leiden unter den Reparationslaſten, die Verkehr und Induſtrie hemmen. Wenn wir einen Aufbau der deutſchen Wirtſchaft wollen, dann muß die Wirtſchaft in der Lage ſein, wieder von ihren eigenen Ueberſchüſſen etwas hineinzuſtecken ins Unternehmen. Das iſt auch die beſte Steuer- und Sozialpolitik. Drei Viertel unſerer ganzen Ausfuhr gehen nach Europa. Schon daraus ergibt ſich die Gemeinſamkeit des Intereſſes aller europäiſchen Völker an einem Wiederaufbau der europäiſchen Geſamtwirtſchaft.

Im Anſchluß an einen Hinweis auf die verſchiedenen in der letzten Legislaturperiode abgeſchloſſenen Handelsverträge führte Dr. Streſemann aus:

Schon die Tatſache, daß wir eines Tages aus dem Dawesabkommen eine feſte Endſumme ohne Transfer allein aus unſerer Ausfuhr zu verzinſen haben, nötigt uns zur Exportwirtſchaft. Alle Parteien ſind der Landwirtſchaft in ihrer Not entgegengekommen. Wir müſſen aber andererſeits auch von der Landwirtſchaft Verſtändnis dafür verlangen, daß wir mehr als in der Vorkriegszeit zum Export gezwungen ſind. Darum iſt für Deutſchland der Gedanke einer wirtſchaftlichen Autokratie eine Unmöglichkeit. Der notwendige Schutz des Inlandsmarktes muß immer im Zuſammenhang ſtehen mit der Erhaltung unſerer Exportmöglichkeit. Wir können nur eine Wirtſchaftspolitik treiben, wie ſie in unſeren Handelsverträgen niedergelegt iſt. Jetzt handelt es ſich nur um proviſoriſche Verträge. Die endgültigen werden wir zu Beginn des nächſten Jahrzehnts abſchließen können nach der Reviſion unſeres Zolltarifgeſetzes. Dieſe Reviſion ſoll nicht in einer Erhöhung der Zollſätze beſtehen, ſondern in einer Moderniſierung des Schemas. Wir hoffen, daß uns dann ſchon das Einheitsſchema vorliegt, das die Weltwirtſchaftskonferenz empfohlen hat, und das jetzt im Völkerbund ausgearbeitet wird. Wir dürfen nicht in den Fehler der Vorkriegszeit zurückverfallen, daß wir die pſychologiſche Wirkung ſolcher internationalen Kundgebungen, wie der Weltwirtſchaftskonferenz, unterſchätzen. Trotz aller Hemmniſſe, die uns entgegenſtehen, müſſen wir mit Vertrauen und einem gewiſſen Optimismus das Vertragswerk fortſetzen, das uns zur internationalen Verſtändigung führen ſoll.

Ohne dieſen Optimismus hätte ſich Deutſchland nach dem beiſpielloſen Zuſammenbruch der Kriegs- und Nachkriegszeit nicht wieder aufrichten können. Schließlich muß man zunächſt an ſeine Zukunft glauben, um ſie erreichen zu können. Ein bewußtes internationales Zuſammenarbeiten iſt die beſte nationale Arbeit zur Wiederherſtellung des Einfluſſes, den wir einſt in der Weltwirtſchaft hatten, und den wir hoffen, wieder zu erreichen. Die größte Schwierigkeit bietet uns die Tendenz vieler Staaten, die im Kriege künſtlich aufgerichtete nationale Induſtrie durch hohe Zölle zu ſchützen. Wenn Deutſchland aus dem Ertrage ſeiner vermehrten Arbeit die ſchwere Reparationslaſt abtragen ſoll, dann darf man nicht in anderen Ländern eine Wirtſchaftspolitik führen, die uns durch Zollerhöhungen der Möglichkeit beraubt, die Produkte dieſer vermehrten Arbeit abzuſetzen. Wir erſtreben auf dieſer Grundlage eine Verſtändigung, damit zunächſt die bedrängte europäiſche Wirtſchaft wieder geſunden kann. Wir fordern ſie alle zur Mitarbeit an dieſem Verſtändigungswerk auf, um eine Löſung zu erreichen, die uns durch Opfer zur Freiheit bringt, und uns die Möglichkeit gibt, wenn auch nach Uebernahme großer Laſten, auf unſere lebende Generation doch eine beſſere Zeit herbeizuführen für die Generation, die nach uns kommt." (Lebhafter Beifall.)

Im Namen des preußiſchen Miniſteriums für Handel und Gewerbe richtete dann Staatsſekretär Dr. von Seefeld herzliche Begrüßungsworte an die Verſammlung.

Das Hauptreferat hielt Generaldirektor Erich Tgahrt-Neunkirchen über

die Lage der deutſchen gewerblichen Wirtſchaft.

Er führte einleitend aus, daß in Deutſchland nicht nach amerikaniſchem Muſter der Binnenmarkt einfach durch ſtändige Erhöhung der Löhne geſtärkt werden könne. Die Hebung der inländiſchen Kaufkraft ſei vielmehr nur im Rahmen der weltwirtſchaftlichen Verflechtung Deutſchlands möglich. In ſeiner jetzigen Lage ſei Deutſchland auf den Export angewieſen, und darum könne es auch nicht ohne Import auskommen. Infolge der übermäßigen Steigerung der Steuern und Soziallaſten, der Tarife ſowie infolge der Dawesbelaſtung und der hohen Zinſen für Leihkapital, ſeien die Gewinnmöglichkeiten in der Induſtrie ſtark zuſammengeſchrumpft. Die Schwierigkeiten in der deutſchen Induſtrie würden durch die Uneinheitlichkeit unſerer Wirtſchaftspolitik verſchärft. Der Reichsarbeitsminiſter, Reichswirtſchaftsminiſter und Reichsbankpräſident widerſprächen ſich oft in ihren Maßnahmen zum Schaden der Wirtſchaft. Große Anerkennung zollte der Redner der Außenpolitik. Ohne eine konſequente Durchführung der Verſtändigungspolitik wäre der Wiederaufbau der Wirtſchaft nicht möglich. Der Redner betonte zum Schluß die Notwendigkeit, der deutſchen Qualitätsarbeit auf dem Weltmarkt ſtärkere Geltung zu verſchaffen.

Sodann ergriff das Mitglied des Verwaltungsrates der Reichsbahn Dr. von Siemens das Wort zu einem Vortrage über

Wirtſchaftsfragen der Reichsbahn.

Er teilte darin mit, daß in den nächſten Tagen der begründete Antrag auf Tariferhöhung an die Reichsregierung geſtellt werden würde. Eiſenbahnangelegenheiten dürfte man nicht mit dem normalen Maßſtab des Wirtſchaftlers meſſen. Bei der Beurteilung der Finanzlage der Eiſenbahngeſellſchaft ſeien die Betriebs- und Vermögensrechnung zu unterſcheiden. Eine möglichſt klare Trennung ſei anzuſtreben, da die Ausgaben für den Betrieb keinesfalls durch neu aufgenommenes Kapital gedeckt werden dürfe. Falls aber die Ausgaben für neue werbende Anlagen aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden, ſo würde ungerechterweiſe die Gegenwart zu ſtark belaſtet werden, alſo die Tarifhöhe unberechtigt hoch ſein. In Jahren guter Konjunktur müſſe Vorſorge getroffen werden. Leider könne die Reichsbahn trotz der guten Konjunktur einen ſolchen Weg vorläufig noch nicht verfolgen. Aus der Inflationszeit der Verreichlichung der Bahn habe ſie Bauverpflichtungen übernommen, deren Durchführung mehrere Milliarden in Anſpruch nehmen würde. Die meiſten Bauvorhaben ſeien bereits ſtillgelegt. Eine weitere ſchlechte Erbſchaft aus dem Kriege ſei der ſtarke Verſchleiß des Materials. Die Koſten für die Beſeitigung der alten Schäden ſchätzt der Redner auf etwa 1 Milliarde. 100 Millionen brauche man in den nächſten Jahren zur Beſeitigung anderer techniſcher Rückſtändigkeiten. Ein Teil der Arbeiten dürfe mit Neukapital gedeckt werden. Für 1928 und 1929 ſei eine Kapitalaufnahme von je 400 Millionen vorgeſehen. Der Voranſchlag ſchließe mit einer Bilanz in der Betriebsrechnung von 350 Millionen ab. Die Verwaltung habe aber nur eine Tariferhöhung von 250 Millionen gleich 5 Proz. durchſchnittlich vorgeſchlagen. Das bedeutet für die Wirtſchaft nur eine Belaſtung, als wenn die Arbeiterlöhne um je einen Pfennig die Stunde erhöht würden.

Der Redner ſchloß mit der Verſicherung, daß die Politik der Reichsbahn dem deutſchen Einfluß nicht entgleiten werde, ſolange ſie die ihr im Geſetz vorgeſchriebenen finanziellen Laſten erfüllen könne.

Reichsminiſter a. D. Dr. Hermes

ſprach über Stellung und

Aufgaben der Landwirtſchaft in der deutſchen Wirtſchaft.

Die Vor- und Nachkriegszeit hat den Völkern die Bedeutung der Landwirtſchaft im Rahmen der Geſamtwirtſchaft deutlich vor Augen geführt. Dem deutſchen Volke iſt es gelungen, trotz der ſchnellen Zunahme der Bevölkerung ihre Produktion in ungefähr gleichem Umfange zu ſteigern. Um ſo unerfreulicher ſieht es mit der wirtſchaftlichen Seite der landwirtſchaftlichen Betriebe aus. Von den 2500 unterſuchten Betrieben waren im Jahre 1924-25 51 Proz. Verluſtbetriebe, 1925-26 41 Prozent. Das Bild wird vervollſtändigt durch die Ziffern der Verſchuldung, die 1926 8806 bis 9808 Millionen betrug. Auf dem Gebiete der Handels- und Zollpolitik hat die Landwirtſchaft über eine mangelnde Berückſichtigung ihrer Intereſſen geklagt. So ſehr der Redner ſich für alle berechtigten Wünſche, für Zollſchutz der deutſchen Landwirtſchaft einſetzte, ſo ſehr betonte er, daß man ſtets die deutſche Wirtſchaft als Ganzes betrachten muß. (Lebhafter Beifall.)

*

Wirtſchaft und Wahlen.

Der Deutſche Induſtrie- und Handelstag veranſtaltete aus Anlaß ſeiner 48. Vollverſammlung geſtern abend ein Feſtmahl. Der Präſident Franz v. Mendelsſohn gab in der Begrüßungsanſprache ſeiner Freude Ausdruck, neben den Herren all der reichsdeutſchen Handelskammern von Saarbrücken bis Tilſit und vom Bodenſee bis Flensburg, Herren der Handelskammer der alten deutſchen Stadt Danzig und zum erſten Male Vertreter der außerordentlichen Mitglieder, der deutſchen Auslandshandelskammern, begrüßen zu können, als Vorkämpfer des Deutſchtums und des deutſchen Handels. Er wünſchte, daß der ſo gezogene Kreis aus dieſen Tagen in der ſachlichen wie in der menſchlichen Zuſammengehörigkeit Stärkung zum Beſten der Geſamtheit erfahren möge. Im weiteren führte Präſident Franz von Mendelsſohn u. a. aus: Laſſen Sie uns hoffen, einmal auf einen Wahlkampf, in dem mit ehrlichen Waffen um die Seele des deutſchen Volkes gerungen wird, zum anderen auf Fortſchritte der Erkenntnis unſerer Lage und der Verſachlichung unſeres öffentlichen Lebens. Dann wird auch manches leichter werden, was heute die Austragung wirtſchaftlicher Fragen erſchwert. Vieles iſt erreicht in der Bewahrung der weſentlichen Kraft der deutſchen Wirtſchaft, aber Entſcheidendes liegt noch vor uns: Die Wiederaufſpeicherung der notwendigen Kapitalkraft unſerer Wirtſchaft und die Erſchließung fremder Märkte für unſere Arbeit; denn ſo nur kann diejenige Sicherung unſerer Volkswirtſchaft erreicht werden, die wir brauchen, ſo auch nur diejenige Geſtaltung der Arbeitsbedingungen, die wir alle als Volksgenoſſen und Mitbürger desſelben Staates wie als Wirtſchafter wünſchen und wünſchen müſſen, die aber nicht ohne die harten Vorausſetzungen, eigener, fortdauernder wie aufgeſpeicherter Kraftleiſtung möglich iſt.

Finnlands Freiheitsfeier.

Mit großen Feſtlichkeiten beging Finnland am 12. April die zehnjährige Wiederkehr des Tages, an dem es mit Hilfe deutſcher Waffen ſeine nationale Selbſtändigkeit erringen konnte. Zur Feier in Helſingfors, der finniſchen Hauptſtadt, waren auch die damaligen deutſchen Kämpfer und ihre Führer geladen.

Generalleutnant Graf von der Goltz (rechts), der Führer des einſtigen deutſchen Finnlandkorps, bei der Kranzniederlegung am deutſchen Heldengrabe in Helſingfors.

Weſtminſter beim Kriegsausbruch.

Was Lord Beaverbrook erzählt.

BB. London, 17. April.

Anfang Mai wird Lord Beaverbrook ein Buch veröffentlichen, das den Titel führen wird: „Die Politiker und der Weltkrieg". Aus dieſem Buche veröffentlicht der „Evening Standard" Vorabdrucke, die für die Kriegsſchuldforſchung von Bedeutung ſind. Beaverbrook, der intimſte Berater des damaligen Führers der konſervativen Partei, Bonar Law, erzählt, daß noch in den letzten Julitagen des Jahres 1914 die Mehrzahl des engliſchen Kabinetts Gegner einer Beteiligung Englands am Kriege geweſen ſei. Churchill, unterſtützt von Grey, habe im Kabinett andauernd für den Krieg plädiert. Lloyd George ſei unentſchieden geweſen, während Lord Morley und Burns die ausgeſprochenen Friedens-Anhänger geführt hätten. Als Churchill im Kabinett nicht durchdringen konnte, habe er ſich an die Konſervativen gewandt mit der Frage, ob dieſe bereit ſeien, ſofort eine Kriegskoalition zu bilden und diejenigen Miniſterpoſten zu beſetzen, die die „Pazifiſten" bei einer etwaigen Kriegserklärung aufgeben würden. Bonar Law veranlaßte die anderen konſervativen Führer, Churchills Vorſchlag, der zu ſehr den Eindruck einer Intrige gegen ſeine Kollegen machte, abzulehnen. Lloyd George, der ſein ſozialpolitiſches Programm nicht unterbrechen laſſen wollte, habe ſeine Kollegen immer wieder darauf hingewieſen,

> **daß der deutſche Vormarſch gegen Frankreich nur einen kleinen Südzipfel von Belgien erfaſſen werde, ſo daß die Verletzung der Neutralität „nicht erheblich" ſein würde."**

Erſt im letzten Augenblick ſei Lloyd George zu denjenigen Liberalen übergegangen, die für Englands Eintritt in den Krieg plädiert hätten.

Wiederaufleben des Bürgerkriegs in China.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 18. April. Meldungen aus Schanghai laſſen erkennen, daß die militäriſchen Operationen im chineſiſchen Bürgerkrieg wieder in größerem Umfang aufgenommen worden ſind. Die nationaliſtiſchen Armeen ſind in das Gebiet von Süd-Schantung vorgedrungen und haben Linchen beſetzt. Die Truppen Suntſchunanfangs haben ſich zurückgezogen. Es iſt zurzeit noch nicht klar, welche Haltung Marſchall Feng gegenüber den kämpfenden Parteien einnehmen werde.

Der Gouverneur von Kanton, Li Chai Sun, iſt von Nanking nach Kanton abgereiſt. Er wurde in Nanking wie ein Gefangener behandelt und hat ſeine Freiheit nach Berichten der „Times" aus Hongkong nur dadurch wiedererlangt, daß er General Tſchiang Kaiſchek erhebliche finanzielle

Heute die illuſtrierte Beilage:
Weſtdeutſche Sport-Zeitung

Unterſtützung zugeſagt habe. In Hongkong glaubt man daher, daß die Beſteuerung in Kanton erhöht werden wird.

Die Japaner ſchicken Schiffe nach Tſingtau.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 18. April. Nach einer Meldung aus Tokio hat die japaniſche Regierung mehrere Kriegsſchiffe (drei Kreuzer und vier Zerſtörer) nach Tſingtau entſandt, um evtl. intervenieren zu können, wenn der in der Provinz Schantung neuerdings wieder ſtärker auftretende Bürgerkrieg die dortigen japaniſchen Intereſſen gefährden könnte. Die japaniſchen Militärbehörden erwägen die Entſendung einer Brigade aus Japan, falls ſich die Lage verſchlechtern ſollte.

Der Anſchluß der Eiſenbahnen.

Gemeinſame Verkehrsordnung ab 1. Oktober.

WG. Berlin, 17. April. In den nächſten Tagen trifft der öſterreichiſche Bundesminiſter für Handel und Verkehr, Dr. Schürff, in Berlin ein, um mit ſeinem engeren Kollegen, dem deutſchen Reichsverkehrsminiſter Dr. Koch, Fühlung zu nehmen. Die Reiſe hat folgende ſachliche Urſache. Die Eiſenbahnverkehrsordnung, die den inneren Eiſenbahnverkehr regelt, beſteht ſeit dem Jahre 1908 und iſt bisher, namentlich durch den Krieg behindert, keiner Reviſion unterzogen worden. Dieſe Reviſion wird aber nun deshalb ſehr dringlich, weil im Laufe des Jahres 1928 die neuen Regeln des internationalen Verkehrs ganz allgemein in Kraft treten. Es handelt ſich dabei um eine Neuordnung des Güterverkehrs und um eine neue Perſonen- und Gepäckverkehrsordnung. Beide ſollen am 1. Oktober d. J. in Kraft treten, und zu dieſem Zeitpunkte ſoll auch die Eiſenbahnverkehrsordnung von 1908 revidiert und in ihrer neuen Geſtalt dem Verkehr übergeben werden. Schon die letzte Eiſenbahnverkehrsordnung ſtand in Übereinſtimmung mit den öſterreichiſchen Bahnordnungen. Es ſind dann aber, namentlich durch den Krieg, ſo viele Veränderungen vor ſich gegangen, daß man ſchließlich vor einiger Zeit von deutſcher und von öſterreichiſcher Seite je eine Vorlage zu neuen Verhandlungen unterbreitete. Die deutſche Vorlage wurde als Grundlage der Verhandlungen zwiſchen Deutſchland und Öſterreich gewählt und hat ſehr bald bis auf wenige Punkte Übereinſtimmung erzielt. Man hat dann auch mit der Wirtſchaft verhandelt und ihre Wünſche nach Möglichkeit berückſichtigt. Schließlich iſt der Reichsbahnrat damit befaßt worden, und als letzte Etappe wird die neue Verkehrsordnung der Reichsbahn den Reichsrat beſchäftigen.

Die öſterreichiſchen Herren kommen nunmehr nach Berlin, um dieſe Verhandlungen in ihren letzten Punkten zum Abſchluß zu bringen. Der ganzen Aktion liegt natürlich in gewiſſem Sinne auch ein politiſches Moment zugrunde. Der Verkehr iſt die Seele des Zuſammenlebens der Völker, und ſo wird auch dieſe neue Verkehrsordnung der Eiſenbahn, die Deutſchland und Öſterreich gleichzeitig abſchließen, die Harmonie der beiden Völker erneuern und befeſtigen.

Keine Paßkontrolle für Wiesbadener Kurgäſte.

BB. Wiesbaden, 17. April. Die Engländer haben, wie gemeldet, auf die Maßnahme der ſcharfen Paßkontrolle mit Rückſicht auf die Schädigungen des Wiesbadener Fremdenverkehrs verzichtet und die Kontrolle der deutſchen Polizei übertragen, die nach engliſchem Wunſche beſonders ſchonend vorgehen ſolle. Kurgäſte ſollen überhaupt nicht von der Kontrolle betroffen werden. Die Belohnung für Ermittlung der Täter, die engliſche Automobile ſeit Wochen beſchädigen, iſt von der Stadt um weitere 1000 Mark erhöht worden. Die Kontrolle auf Ausweiſe wird ſich zunächſt nur auf zweifelhafte Individuen erſtrecken.

Bei den Amtsratswahlen in Apenrade in Nordſchleswig iſt es den Deutſchen gelungen, ein Mandat zu erlangen.

Die Verluſte der Amerikaner in Nicaragua.

WTB. Waſhington, 18. April. (Drahtb.) Vom Marinedepartement wurde mitgeteilt, daß die Verluſte des Expeditionskorps der Vereinigten Staaten in Nicaragua insgeſamt 21 Tote und 45 Verwundete betragen. Soweit bekannt iſt, ſind auf nicaraguaniſcher Seite 202 Tote zu verzeichnen. An Koſten hat die Expedition nach Nicaragua bisher etwa 1,6 Mill. Dollar verurſacht.

Sowjetbeamte als Bandenführer.

Die Camorra der Krim.

BB. Moskau, 17. April. Vor dem Moskauer Obergericht beginnt in der nächſten Zeit ein Prozeß, der innerhalb und außerhalb der Parteikreiſe das größte Aufſehen erregt. Angeklagt ſind 17 Partei- oder Sowjetbeamte der Krim.

Unter den Angeklagten befindet ſich auch der höchſte Beamte der Krim-Republik, der Vorſitzende des dortigen Zentralexekutivkomitees, Ibraimow, der dieſen Poſten ſeit 1924 bekleidete und ein ſehr angeſehenes Parteimitglied war. Ihm wird zur Laſt gelegt, Verbindung mit Banditen gehabt zu haben, an deren Spitze ein ehemaliger aktiver weißgardiſtiſcher Offizier ſtand, den Ibraimow zum perſönlichen Sekretär ernannt hatte.

Ibraimow ſoll die Banditen der Verfolgung entzogen, ihnen die Flucht erleichtert und mit ihrer Hilfe verſucht haben, ſich unbequemer Partei- und Sowjetleute durch Meuchelmord zu entledigen, die an ihm Kritik übten, und er ſoll die Banditen durch Unterſchlagungen amtlicher Gelder in Höhe von etwa 40 000 Rubel mit Hilfe der Mitangeklagten unterſtützt haben.

Drei bedeutſame Erlaſſe für Preußen.

Höflichkeit und Diſziplin bei der Schupo.

Der Innenminiſter beſtimmt:

BB. Berlin, 17. April.

Ein Erlaß des preußiſchen Innenminiſters beſchäftigt ſich ausführlich mit der Diſziplin und Höflichkeit in der Polizei. Für die Beamten der Staatlichen Polizei gelten dieſelben allgemeinen Rechte und Pflichten wie für alle anderen Beamten: Treue zum Staat, Gehorſam gegenüber den Vorgeſetzten, verſtändnisvolle Behandlung Untergebener, kameradſchaftliches Verhalten unter Gleichgeſtellten. Gleichwohl ſtellt gerade die Eingliederung der Polizei in den demokratiſchen Staat erhöhte Anforderungen an jeden einzelnen ihrer Beamten, an Vorgeſetzte wie an Untergebene. Die Polizei muß eine feſtgefügte, beſtens diſziplinierte und in jeder Beziehung voll verantwortungsfähige Einrichtung ſein.

Zugleich aber muß fühlbar werden, daß dieſer Zuſammenhang nicht aus ſtarrem Zwang, ſondern aus dem einheitlichen Willen aller ihrer Teile, aus gewollter Ein- und Unterordnung erwächſt. Bei einer verantwortungsbewußten und verantwortungsfreudigen Polizeibeamtenſchaft wird das Verhältnis zwiſchen Vorgeſetzten und Untergebenen ohne weiteres die gebotenen Formen gegenſeitiger Achtung, Höflichkeit und menſchlicher Rückſichtnahme annehmen, die notwendig ſind, um jede Verletzung des Ehrgefühls eines Beamten auszuſchließen. Das Recht der Vorgeſetzten wie der Untergebenen auf die Anrede „Herr“ im dienſtlichen und außerdienſtlichen Verkehr iſt ſelbſtverſtändlich und in einer Weiſe zu handhaben, die jede Erörterung ausſchließt. Es muß eben ſtets ein Verhältnis zwiſchen Vorgeſetzten und Untergebenen herrſchen, das auf dem Bewußtſein gegenſeitiger enger Verbundenheit und aufrichtiger Achtung beruht. Dann kann auch das Gefühl abſichtlicher Verletzung durch den anderen nicht aufkommen. Bei ſolchen Beziehungen der Beamten zu den anderen bedarf es auch keiner geſteigerten Form der Anrede wie einer Anrede des Vorgeſetzten in der dritten Perſon oder des Achtung-Rufens beim Eintritt von Vorgeſetzten in Wohn- oder Geſellſchaftsräume von Beamten.“

*

Zur Sicherung der Wahlverſammlungen

heißt es in einem weiteren Erlaß des Innenminiſters: Wenn auch eine Verpflichtung zur Anmeldung von Wahlverſammlungen bei der Polizei nicht beſteht, ſo iſt doch zu erwarten, daß Veranſtalter, die eine Störung der geplanten Verſammlung beſorgen, wegen Geſtellung polizeilichen Schutzes der Verſammlung ſich rechtzeitig mit den Polizeibehörden in Verbindung ſetzen. Aber auch ohne ſolche Anregung haben die Polizeiverwaltungen von ſich aus alles zu veranlaſſen, um über geplante Veranſtaltungen unterrichtet zu ſein und danach die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen zu treffen. Erfahrungsgemäß werden Störungen politiſcher Verſammlungen häufig dadurch verſucht, daß ſie von politiſchen Gegnern der Veranſtalter frühzeitig und in ſo großer Zahl beſucht werden, daß die Parteifreunde der Veranſtalter und andere Teilnehmer nur noch in der Minderheit Zutritt zu dem Verſammlungslokal erhalten. Auch ſolche Störungsverſuche von innen heraus ſind nicht etwa von vornherein mit der Auflöſung der Verſammlung zu beantworten. Es bleibt vielmehr zunächſt abzuwarten, ob die Veranſtalter von ihrem Hausrecht Gebrauch machen. Hierbei ſind ſie nötigenfalls von der Polizei zu unterſtützen. Die Auflöſung ſolcher Verſammlungen muß immer das letzte Mittel bleiben, ſchon um der Verſuchung entgegenzutreten, auf dieſe Weiſe ſich mittelbar der Polizei zur Verhinderung von Verſammlungen unbequemer politiſcher Gegner zu bedienen.

Der gleiche Schutz wie Verſammlungen iſt Umzügen unter freiem Himmel zu gewähren. Dabei iſt beſonders darauf Bedacht zu nehmen, daß durch entſprechende polizeiliche Sicherungen der Straßen und Plätze, auf denen dieſe Veranſtaltungen ſtattfinden, wie auch der Umzüge ſelbſt Zuſammenſtöße zwiſchen den Veranſtaltern und politiſchen Gegnern möglichſt von vornherein unmöglich gemacht werden.

*

Gegen die Prügelſtrafe in der Schule.

Ein Erlaß des Kultusminiſters.

BB. Berlin, 17. April

Der preußiſche Kultusminiſter Dr. Becker hat einen Erlaß an die Schulbehörden gerichtet, der ſich gegen die Prügelſtrafe richtet. Aus den Berichten der Schulbehörden gehe hervor, daß ebenſo wie in der pädagogiſchen Theorie auch in der pädagogiſchen Praxis die Strafe der körperlichen Züchtigung immer mehr verworfen werde. Ich wünſche, heißt es in dem Erlaß des Kultusminiſters, daß dieſe Strafen entſprechend ſolcher Einſicht noch mehr zurücktreten und tatſächlich verſchwinden. Weiter wird in dem Erlaß ausgeführt, daß, ohne daß zurzeit ein Verbot ausgeſprochen wird, der Miniſter die Anwendung der Prügelſtrafen in folgenden Fällen grundſätzlich mißbilligt: 1. wenn Mädchen beſtraft werden, 2. wenn Kinder im erſten und zweiten Schuljahre geſchlagen werden, 3. wenn Unaufmerkſamkeit und mangelhafte Leiſtung durch körperliche Züchtigung bekämpft werden ſollen. Solche Fälle ſeien auch diſziplinariſch zu ahnden.

Werden die Roten Frontkämpfer-Organiſationen verboten?

Ein Vorſchlag von Keudells. — Preußen dagegen.

Der Staatsgerichtshof hat die Entſcheidung.

WG. Berlin, 17. April. Verſchiedene Vorkommniſſe der letzten Zeit veranlaßten den Reichsinnenminiſter von Keudell, ſich mit den Regierungen der Länder in Verbindung zu ſetzen um ein Verbot der Roten Frontkämpferorganiſationen und die der Roten Marine herbeizuführen. Das Verbot wird damit begründet, daß die Wahlfreiheit durch dieſe Organiſationen in erheblichem Umfange gefährdet und die Gefahr von Ueberfällen auf die Wahllokale heraufbeſchworen werde.

Dieſer Standpunkt des Reichsinnenminiſters iſt ja an ſich verſtändlich, iſt aber doch bedenklich. Ein Verbot ſchafft immer Märtyrer und ſchließlich werden vornehmlich die Kommuniſten die Nutznießer dieſes Verbots ſein. Auf dieſen Standpunkt hat ſich auch die preußiſche Regierung geſtellt und beſchloſſen, gegen das Vorgehen des Reichsinnenminiſters Einſpruch zu erheben. Das wird ſo geſchehen, daß Preußen zunächſt einmal formell beim Miniſter von Keudell Widerſpruch gegen ſeine Anregung erhebt und gleichzeitig auf Grund des Paragraphen 17 des Republikſchutzgeſetzes innerhalb zwei Tagen den Staatsgerichtshof zur Entſcheidung anruft. Entſcheidet dieſer dahin, daß die Reichsregierung ihr Erſuchen zu Recht erhoben hat, ſo muß die Länderregierung das Erſuchen zur Durchführung bringen.

Es kommt alſo jetzt alles auf den Spruch des Staatsgerichtshofs an.

Kein Beſchluß des Reichskabinetts.

BB. Berlin, 18. April. Wie die Blätter mitteilen, geht dieſer Schritt des Reichsminiſters des Innern nicht auf einen Beſchluß des Reichskabinetts zurück. Das Erſuchen iſt, wie die „Tägl. Rundſch.“ erklärt, von dem Reichsinnenminiſter als Polizeiminiſter ausgegangen. Soweit das genannte Blatt unterrichtet iſt, ſtützt ſich das Vorgehen des Reichsinnenminiſters auf Vorgänge, die ſchon weiter zurückliegen. Der Reichsminiſter von Keudell hatte geſtern eine Beſprechung mit dem preußiſchen Innenminiſter Grzeſinſki, um dieſem perſönlich die Gründe auseinanderzuſetzen, die nach ſeiner Meinung eine ſofortige Auflöſung des Roten Frontkämpferbundes dringend geboten erſcheinen laſſen. Die Ablehnung der preußiſchen Regierung, das Verbot durchzuführen, wird damit begründet, daß erſt kürzlich das Verbot der Nationalſozialiſtiſchen Arbeiterpartei in Berlin aufgehoben worden iſt, um dieſer Partei die Freiheit im Wahlkampf wiederzugeben. Preußen wolle, daß die Freiheit des Wahlkampfes auf alle Parteien ausgedehnt werde.

Wie bekannt wird, hat v. Keudell dem Reichskanzler über die Angelegenheit Bericht erſtattet, und Marx hat keinen Einſpruch gegen die Anregung des Reichsinnenminiſters erhoben.

Bucharin behauptet das Beſtehen einer Zerſtörungs-Organiſation.

Die deutſchen Ingenieure ſollen ſich daran beteiligt haben.

WG. Moskau, 17. April. Die Hinauszögerung des Prozeſſes in der Donez-Affäre war vor allem deshalb unangenehm, weil die deutſche Öffentlichkeit immer noch in Unkenntnis über die konkrete Grundlage der Beſchuldigungen der mitverhafteten Deutſchen war. Wie man ſich erinnert, erfolgten auf Streſemanns Erſuchen genauere Mitteilungen darüber, die lediglich die Nennung gewiſſer Paragraphen des Sowjet-Strafgeſetzbuches enthalten, die eine ganze Fülle von Straftaten umfaſſen. Nur bei dem AEG.-Ingenieur Otto konnte man ſich nähere Vorſtellungen machen, da für ihn auch jener Paragraph angezogen wurde, der die Teilnahme an konterrevolutionären Organiſationen bedroht, wozu hier offenbar der deutſche Stahlhelm gerechnet wird, deſſen Mitglied Otto geweſen ſein ſoll. Unter dieſen Umſtänden wird man in Deutſchland mit beſonderer Aufmerkſamkeit hören, was Bucharin vor der Leningrader Partei über die Donez-Affäre zu ſagen wußte. Wir bringen ſeine Worte, ſoweit ſie Neues enthalten: „Das Organ der GPU. entdeckte mit Hilfe gewöhnlicher Arbeiter eine Zerſtörungsorganiſation, die mit verſchiedenen Zwiſchengliedern verbunden war, mit dem Auslandkapital und großen ausländiſchen kapitaliſtiſchen Organiſationen ſowie den Generalſtäben einiger Auslandsmächte. Die Organiſation beſtand teils aus früheren Schachtbeſitzern, deren einige eine konterrevolutionäre Vergangenheit aufwieſen, teils aus Leuten, die als Spezialiſten auf den Unternehmungen arbeiteten. Die Organiſation hatte eine Zentrale und hatte Verbindungsleute in Moskau, Charkow und anderen Städten. Mit dem Ausland war ſie verbunden durch einige ausländiſche Ingenieure, die teils Mitglieder faſciſtiſcher Organiſationen, insbeſondere des deutſchen Stahlhelms, waren. Die Ideologie dieſer Organiſation war Umſturz der Sowjetmacht, Wiederherſtellung des kapitaliſtiſchen Regimes und insbeſondere die Übergabe der Donez-Gruben an die früheren Schachtbeſitzer. Die nächſte Aufgabe war eine entſchiedene Spekulation auf den Krieg und eine neue Intervention.“

Hieraus zitiert Bucharin bereits bekannte Einzelhandlungen, wie die Beſtellung von unbrauchbaren Maſchinen, Erſäufung der Schächte, Abbau unergiebiger Schächte, Provokationen der Arbeiter, unrationelle Verwendung vorhandener Mittel, Beſchädigung von Maſchinen und dergleichen. Abſchließend erklärt Bucharin, daß es nicht ausgeſchloſſen ſei, daß ähnliche Organiſationen auch in anderen Gebieten, wie der Rüſtungs- und chemiſchen Induſtrie, beſtehen, wenn auch keine direkten Beweiſe vorhanden ſind.

Bucharins Eröffnungen beweiſen unſere früher ausgedrückte Anſicht, daß der Prozeß in weiteſtem Rahmen durchgeführt und die verhafteten Deutſchen eine bedeutende Rolle darin ſpielen werden.

Köſter hält ſeine Behauptungen aufrecht.

TU. Kowno, 17. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, bleibt der als Spitzel angeſehene Köſter, der geſtern noch einmal vom Unterſuchungsrichter vernommen wurde, bei ſeinen Beſchuldigungen gegen die deutſchen Ingenieure und wiederholt die Behauptungen über den Empfang von 400 000 Mk. Er belaſtete insbeſondere den Ruſſen Paramonow, der angeblich der Anſtifter des Grubenbrandes auf der Grube „Sarja“ war.

Der Chef der GPU. beſteht, wie es heißt, darauf, daß der Prozeß am 24. Mai begonnen werde.

Hünefeld und Fitzmaurice bei der Landung verletzt.

Furchtbare Leidensſtunden.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 18. April. Nach einem drahtloſen Telegramm aus Point Amour haben Baron von Hünefeld und Major Fitzmaurice bei der Landung auf Greenly Island leichtere Verletzungen davongetragen. Während das Geſicht Fitzmaurices Schnittwunden aufweiſe, ſei die Hand von Hünefelds verletzt worden.

Nach Mitteilungen des Barons von Hünefeld habe ſich während des Flugs Donnerstagabend ein außerordentlich heftiger Sturm erhoben, der das Flugzeug dicht auf das Waſſer herabgedrückt habe, ſo daß die Flieger Mühe gehabt hätten, den hohen Wellen auszuweichen. Kurz vor der Landung ſei die Lage derart geweſen, daß der Brennſtoff faſt ausgegangen geweſen wäre, was die Fortſetzung des Fluges unmöglich gemacht hätte. Kanadiſche Zeitungen geben den Bericht einer Fliegerin namens Grete Ferris wider, die auf Hundeſchlitten von der nächſten Miſſionsſtation her die Flieger beſucht hat. Baron von Hünefeld ſoll außerordentlich mitgenommen geweſen ſein und befürchtet haben, daß die „Bremen“ kein Land mehr erreichen würde. Er ſei bereit geweſen, ſeine Kameraden und ſich ſelbſt zu erſchießen, wenn ſich die Lage weiterhin verſchlechtert hätte.

WTB. Neuyork, 18. April. (Funkſpr.) Die Canadian Preß erhielt von der Regierungsfunkſtation in Point Amour in Ergänzung früherer Schilderungen des Fluges der „Bremen“ weitere Mitteilungen des Freiherrn von Hünefeld. Danach ſtieg die „Bremen“ 2000 Fuß hoch, um die ſchweren Nebel vor der Neufundlandküſte zu überwinden. Als dieſer Verſuch ſich als unmöglich herausſtellte, ging die „Bremen“ wieder bis auf 50 Fuß über dem Meeresſpiegel herab, wo ihr aber durch die Sturmwellen neue Gefahren drohten. Als die Flieger abermals hochſtiegen, bemerkten ſie eine wilde Waldgegend, dann einen Fluß und hierauf einen ſehr hohen Berg, bei deſſen Ueberfliegen ſie den Leuchtturm von Greenly Island entdeckten. Die Morgenblätter bringen Abbildungen der ſteilen hohen Felſenküſte von Greenly Island und weiſen auf die Gefahr hin, die der „Bremen“ bei nur etwas niedrigem Fluge drohte: nämlich gegen die durch Nebel verdeckten Felſen zu fliegen. Die Geſamtflugzeit der „Bremen“ betrug 36½ Stunden.

Verſchiffung auf der „Montcalm“?

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 17. April. Ein Telegramm aus Point Amour beſagt, daß der Hauptſchaden an dem deutſchen Flugzeug „Bremen“ ein verſchmutztes und ausgelaufenes Lager iſt. Hauptmann Köhl und Baron von Hünefeld hoffen, den Schaden ſelbſt ausbeſſern zu können. Wann ihr Abflug erfolgen wird, darüber widerſprechen ſich noch die Angaben. Sie ſchwanken zwiſchen Mittwoch und Montag. Die letztere Wahrſcheinlichkeit wird aus einem Telegramm des Ingenieurs Guiſinier, der im Flugzeug Schillers nach der Greenly-Inſel geflogen war, entnommen.

Nach den letzten Nachrichten aus Greenly Island haben Köhl und von Hünefeld anſcheinend endgültig beſchloſſen, die „Bremen“ nicht an Ort und Stelle zu reparieren, ſondern ſie an Bord des kanadiſchen Regierungsdampfers „Montcalm“, der inzwiſchen dort eingetroffen iſt, zu verladen und nach Halifax transportieren zu laſſen, wo ſie wieder in Ordnung gebracht werden könne. Köhl und von Hünefeld wollen die Ankunft des Junkersflugzeugs aus Neuyork erwarten, um mit diesem dann gleichfalls nach Halifax zu fliegen, wo sie die Reparatur der „Bremen“ beaufsichtigen und mit dem wiederhergestellten Flugzeug nach Neuyork fliegen wollen.

•

(Eine Meldung, die wenig Wahrscheinlichkeit und bisher auch noch keine Bestätigung gefunden hat, besagt, daß die „Bremen“-Flieger Greenly mit dem Flugzeug Schillers verlassen haben sollen.)

Die Beleuchtung versagte.

WTB. Quebec, 17. April. (Drahtb.) Nach einem Funkspruch des Canadian Preß schreibt Freiherr von Hünefeld das Umherirren der Bremen, das schließlich zur Landung in Greenly Island führte, dem Umstande zu, daß das Beleuchtungssystem der „Bremen“ versagte. Infolgedessen war es stundenlang unmöglich, die Instrumente abzulesen. Hünefeld schätzt die Strecke, in der die „Bremen“ vollkommen dunkel flog, und dabei vom Südwestkurs nach Norden abgetrieben wurde, auf etwa 700 Kilometer.

Der Schiedsspruch in der sächsischen Metallindustrie beiderseitig abgelehnt.

WTB. Dresden, 18. April. (Drahtb.) Der Verband der Metallindustriellen, Bezirk Dresden, hat heute beschlossen, den am Montag für die sächsische Metallindustrie gefällten Schiedsspruch abzulehnen. Auch die Leipziger Metallindustriellen haben den gestern gefällten Schiedsspruch abgelehnt. Auch die Arbeitnehmer lehnen den Schiedsspruch ab.

Russisches Emigrantenelend.

Wieder Mord und Selbstmord in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 18. April. Ein 1907 in Odessa geborener Alex Fränkel studierte in Berlin Medizin. Da er durch die russischen Revolutionsverhältnisse verarmt war, nahm er bei einem hiesigen russischen Arzt Stellung als Privatsekretär. Die im Kaukasus geborene 22jährige Valerina Kaminskaja, die in Berlin kunstgewerbliche Studien betrieb, war seine Geliebte. Auch sie war durch die Revolution verarmt und wollte mit einer Balalaika-Kapelle nach München gehen, um dort zu spielen. Sie hatten eine gemeinsame Freundin, ebenfalls eine Tscherkessin, die gestern von ihnen gebeten wurde, mit ihnen in den Grunewald zu fahren. Plötzlich zog auf dem Spaziergang Fränkel eine Schußwaffe. Die Freundin versuchte noch, schnell Schupo herbeizurufen. Der zum Selbstmord entschlossene Fränkel verhinderte sie aber. Er setzte der Geliebten die Pistole an den Kopf und drückte ab. Das Mädchen war sofort tot. Dann schoß er sich selbst eine Kugel durch den Kopf, konnte noch lebend in ein Krankenhaus gebracht werden, ist aber heute morgen gestorben.

Wie sich später herausstellte, war der Doppelselbstmord von den beiden jungen Leuten vorbereitet worden. Sie hatten ihre gesamten Angelegenheiten geordnet und über ihr Eigentum verfügt.

Admiral Collard zwangsweise pensioniert.

WB. London, 17. April. Der Marineminister teilte heute im Unterhause mit, daß die Admiralität den Konteradmiral Collard zwangsweise pensioniert habe, weil er sich in der Behandlung von Untergebenen und von Zwischenfällen „als ungeeignet erwiesen habe, ein höheres Kommando inne zu haben“. Collards unglaubliches Verhalten ist kürzlich vom Kriegsgericht in Gibraltar deutlich gekennzeichnet worden.

Die Strafen gegen Kapitän Dewar und Kapitänleutnant Daniel wurden bestätigt, weil ihre Beschwerden gegen Collard ungehörig gewesen seien. Es stände aber, sagte der Marineminister, ihrer Berufung zu neuen Kommandos, sobald Stellen offen seien, nichts im Wege. Die Admiralität erwäge eine Reform der Disziplinarordnung der Flotte.

Lokales

Die Pfingstfahrt mit Sonderzug ins bayrische Hochland

vom 29. Mai bis zum 4. Juni ist nach den eingegangenen zahlreichen Voranmeldungen gesichert. Der Zug fährt am 29. Mai, vormittags 7,19 Uhr, von Barmen-Hauptbahnhof, 7,28 Uhr von Elberf.-Hauptbahnhof und ist 9,20 Uhr abends in München. Von dort erfolgt die Weiterfahrt am 30. Mai nach Berchtesgaden, und zwar 7,50 Uhr morgens. Der Fahrkartenverkauf wird voraussichtlich, soweit noch Plätze im Zuge vorhanden sind, am Montag dem 30. April bei den Fahrkartenausgaben der Einsteigestationen beginnen.

Elberfeld

Elberfeld im Blumenschmuck.

e. Der im vergangenen Jahre veranstaltete Blumenschmuck-Wettbewerb hat in allen Schichten der Bevölkerung die Liebe und Freude an unserer herrlichen Blumenwelt neu belebt und viele Freunde hierfür gewonnen. Der Verkehrsverein Elberfeld, e. V., und das städtische Verkehrsamt laden deshalb erneut die weitesten Kreise zu einem Blumenschmuckwettbewerb ein. Die Bedingungen für die Teilnahme an diesem Wettbewerb und die Vordrucke für die Anmeldung sind in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Schwebebahnhof Döppersberg, in den Elberfelder Blumengeschäften und Gärtnereien sowie im städtischen Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer 46, erhältlich. Anmeldungen sind spätestens bis zum 15. Juli 1928 dem städtischen Verkehrsamt einzusenden. Die Teilnahme an dem Wettbewerb ist kostenlos.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Herstellung eines Rohrgrabens soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 23. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude, Brausenwerth 1, Zimmer 18, einzureichen.

e.— **Ein billiger Sonntagszug zur Traubenblüte nach Holland** fährt am nächsten Sonntag. Die Fahrtteilnehmer können sich in Amsterdam acht Stunden aufhalten. Anmeldungen müssen bis Samstag mittag erfolgen. Fahrkarten sind in den Reisebüros Leonhard Tietz und Rudolf Dahl, Elberfeld, zu haben. Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.

e.— **Tarifstreit im Bankgewerbe.** Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband teilt uns mit, daß das Reichsarbeitsministerium die Parteien im Bankstreit für Donnerstag den 19. April ds. Js. zu einer Aussprache eingeladen hat.

e.— **Geburtstagsfeier im Erbschloestift.** Eine Insassin des Erbschloestifts, Frau Fritz Finke, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 84. Geburtstag.

e.— **Die Volkshochschule Elberfeld** eröffnet am Montag dem 30. ds. Mts. ihr Sommerdritteljahr. Der Arbeitsplan wird im Sekretariat, Neumarkt 26, im Arbeitsnachweisamt und in den Geschäftsstellen der Arbeitnehmer-Organisationen umsonst ausgegeben. Er kündigt Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften auf den verschiedensten Gebieten der Natur- und Geisteswissenschaften, der Kunst, Musik und Literatur an.

e.— **Der Wahn ist kurz** . . . Am 16. dieses Monats, gegen 9 Uhr abends, verschafften sich Diebe durch Einbruch Eingang in den Keller eines hiesigen Weinlokales und entwendeten 6 Flaschen Kognak und mehrere Flaschen Wein. Einer der Täter, ein wohnungsloser, 48 Jahre alter Arbeiter aus Radevormwald, konnte kurz darauf ermittelt und dingfest gemacht werden. In seinem Besitz wurden noch zwei Flaschen des gestohlenen Gutes vorgefunden. Die Festnahme der Mittäter dürfte in Kürze erfolgen.

e.— **Die erschwindelte Nähmaschine.** Wegen Betruges wurde ein 35jähriger Vertreter aus Elberfeld in Haft genommen. Er hatte unter Vorspiegelung falscher Tatsachen von einem hiesigen Händler eine Nähmaschine im Werte von 308 Mk. auf Abzahlung erlangt und sofort weiter verkauft.

e.— **Schaufenstereinbrecher in der Herzogstraße festgenommen.** Bei seinem Patrouillengang durch die Grunstraße gegen 2 Uhr nachts vernahm ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft Elberfeld-Barmen das Geräusch einer zerschlagenen Fensterscheibe und entdeckte, daß ein großes Schaufenster eines Schuhgeschäftes in der Herzogstraße mit Gewalt zertrümmert war. Nach dem Täter suchend, bemerkte der Wächter kurz darauf einen Mann, der sich in verdächtiger Weise dem Tatort näherte. Der durch das laute Klirren der Scheibe alarmierte Ladenbesitzer erkannte in dieser Person den Mann wieder, der sich kurz nach der Tat von dem Hause entfernt hatte und in einer der Seitenstraßen verschwunden war. Der Verdächtige, der nach Lage der Sache den Einbruchsversuch gemacht hat — durch das rechtzeitige Erscheinen des Wächters wurde er an dem Entwenden von Schuhwaren verhindert —, wurde nach Verfolgung von dem Wächter festgenommen und der Polizeiwache von der Heydtsgasse übergeben.

e.— **Eine Kesselexplosion** ereignete sich gestern morgen gegen 9 Uhr im Betriebe der Blechwarenfabrik Kindel auf dem Eiland. Der Kessel flog mit lautem Knall auseinander. Infolge des starken Luftdrucks wurden einige Fenster des Kesselhauses mitsamt den Rahmen in die Wupper geschleudert. Auch im Kesselhause wurden Beschädigungen angerichtet. Glücklicherweise befand sich zur Zeit des Unfalls niemand im Kesselhause, so daß Personen nicht zu Schaden gekommen sind.

e.— **Auch Wasserschläuche sind vor Dieben nicht sicher.** Aus einem Neubau am Grifflenberg wurde an einem der letzten Tage ein 30 Meter langer Wasserschlauch im Werte von 40 Mark entwendet.

Barmen

Die Barmer Etatsberatungen abgeschlossen.

b.— Das Stadtverordnetenkollegium konnte gestern den Haushaltsplan für 1928 endlich verabschieden. Die Schlußsitzung verlief verhältnismäßig ruhig und sachlich. Wie bekannt, stand lediglich noch der Haushaltsplan der Steuern und Abgaben zur Beratung, dessen Verabschiedung in der letzten Sitzung durch das Vorgehen der Linksparteien, die die Sitzung vor der Abstimmung beschlußunfähig machten, vereitelt wurde. Die gestrige Aussprache über den Steuern-Etat brachte wesentliche neue Momente nicht mehr zutage. Die Fraktionen beschränkten sich darauf, ihre Stellungnahme zu den einzelnen Anträgen zu wiederholen oder ihre prinzipielle Stellung zu bestimmten Steuern darzulegen. Die Meinungsverschiedenheit zwischen der Verwaltung und der Handelskammer über die Ermittlung des Steueraufkommens wurde dabei leicht gestreift. Das Ergebnis der Sitzung bezw. der Beratungen war die Annahme des Antrages des Finanzausschusses auf Festsetzung der Gewerbesteuer auf 380 Prozent des Steuergrundbetrages nach dem Ertrage und auf 800 Prozent nach der Lohnsumme. Während der letztere Satz also in der bisherigen Höhe bleibt, hat die Besteuerung nach dem Ertrage gegen das Vorjahr eine Senkung von 20 Prozent erfahren. Für die Schankstätten, für die der Steuersatz bisher 450 bezw. 900 Prozent betrug, wurde er auf 400 bezw. 800 Prozent ermäßigt. Den Wirten soll dieses Entgegenkommen gewissermaßen eine Entschädigung für die Biersteuer bedeuten. Für die Zweigstellen wurde die Gewerbesteuer wie im Vorjahre auf 450 bezw. 900 Prozent des Steuergrundbetrages belassen. Den Wünschen der Hausbesitzer auf steuerliche Erleichterung wurde dadurch entsprochen, daß der Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer von 175 auf 150 Prozent ermäßigt wurde. Die Verwaltung hofft, daß mit diesem Beschluß nicht nur den Hausbesitzern, sondern auch den Mietern ein Vorteil entgegengebracht werde, da er eine Herabsetzung der Mieten um ein Prozent ermögliche. Den Wünschen der Hundezüchter auf steuerliche Erleichterung soll gelegentlich der Beschlußfassung über eine neue Hundesteuer-Ordnung Rechnung getragen werden. Die Hundesteuer wurde wieder auf 50 Mark für jeden Hund jährlich festgesetzt.

Verkehrsveranstaltungen in Barmen.

b. Auch in diesem Jahre ist Barmen wieder von einer größeren Anzahl von Verbänden, Organisationen und Vereinen als Tagungsort ausersehen worden, so daß während der Sommermonate ein starker Fremdenverkehr nach Barmen gezogen wird. Auch wird die Stadt selbst mit einigen Veranstaltungen an die Oeffentlichkeit treten, von denen vor allem die vom 26. September bis 2. Oktober stattfindende „Bergische Heimatwoche“ genannt sei. Im übrigen sind bis jetzt folgende Tagungen gemeldet: Am 4. April findet der Bezirkstag des Gewerkschaftsbundes der Angestellten statt. Am 6. Mai tagen die Rhein.-Westf. Licht- und Wasserfachbeamten. Am 3. und 4. Juni werden sich Studenten der techn. Hochschule Braunschweig zu Studienzwecken in Barmen aufhalten. Vom 23. bis 25. Juni feiern die Sattler-, Polsterer- und Dekorateure Barmens das 15jährige Bestehen ihrer Innung; gleichzeitig findet auch der Rhein.-Westf.-Lippische Verbandstag der Polsterer, Sattler und Dekorateure statt. Vom 30. Juni bis 8. Juli ist das Gaufest der Rhein. Keglerverbände. In den ersten Julitagen finden die Tagungen der Niederrheinischen Friseure und der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner statt. Außer der bereits genannten „Bergischen Heimatwoche“ sind für den September noch vorgesehen eine Verbandstagung des Rhein.-Westf. Einheitsstenographenverbandes, ein Bergischer Komponistenabend (anläßlich der „Bergischen Heimatwoche“) und ein Verbandstag der Bankbeamten.

Ehrung des Hauptmanns Köhl.

b. Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, ruft die Barmer Bürgerschaft zur Ehrung der Flieger auf. Am Samstagabend 7,30 Uhr soll auf dem Rathausplatz eine Ehrenfeier stattfinden. Vorgesehen sind Musik- und Gesangsdarbietungen, eine Rede auf unseren jüngsten Volkshelden, die Absendung einer Depesche von Barmens Bürgerschaft an Hauptmann Köhl und ein Antrag an die Stadtverwaltung, eine Barmer Straße nach ihm zu benennen. Das Deutschlandlied soll die Feier beenden. In dem Aufruf des Vereins für Luftschiffahrt wird darauf hingewiesen, daß man nicht hinter den in Amerika geplanten Ehrungen zurückstehen dürfe, und nachdem in Deutschland noch keine Anregung von oben ergangen sei, Barmen, das einst aus innerem Impuls heraus von hier aus den Anstoß zur Zeppelinspende nach Echterdingen gegeben habe, jetzt wieder den Anstoß zu einer würdigen Ehrung der Mehrer deutscher Luftgeltung geben solle.

Wahlen nach Geschlechtern getrennt?

b. Für die Wahlen zum Reichs- und Landtag hat die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion dem Oberbürgermeister einen Antrag unterbreitet, nach dem die Wahlen nach Geschlechtern getrennt erfolgen sollen. Die Fraktionsführer haben dem Antrage, wie wir hören, bereits zugestimmt, so daß mit seiner Verwirklichung zu rechnen ist.

b.— **Auf dem städtischen Fischmarkt in Barmen** stellen sich in dieser Woche die Preise wie folgt: Bratschellfisch 25, grüne Heringe 25, Seelachs im Schnitt 30, Knurrhahn 35, Kabliau im Schnitt 35, Seehecht 55, Schellfisch mit Kopf 50, bester, ohne Kopf, im Schnitt 60, bestes Fisch-Filet 55, Fett-Bücklinge 45, 2-Pfd.-Dose Geleeheringe 75, 2-Pfd.-Dose Rollmops 75, 2-Pfd.-Dose Bratheringe 75 Pfg., 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1,60 Mk., Matjesheringe Stück 10 Pfg., 12 Milchnerheringe 1 Mk., 14 Stück gemischte Heringe 1 Mk.

b.— **Ein Sängerjubilar.** Emil Ackermann sen., Lindenstr. 5, feiert morgen, Donnerstag, seinen 80 Geburtstag. Aus diesem Anlaß bringt der MGV. „Konkordia“ dem Jubilar heute, Mittwochabend, einen Fackelzug. Ackermann ist Begründer des Vereins und gehört ihm über 50 Jahre an. Die Proben werden von ihm noch jede Woche besucht und er singt auch noch mit. An sämtlichen Veranstaltungen des Vereins nimmt der Jubilar noch teil.

b.— **Ufa-Palast, Barmen.** Heute wird der erfolgreiche Film „Spione“ zum letzten Male im Ufa-Palast zur Vorführung gelangen. Morgen, Donnerstag, erscheint bereits der neue Spielplan. Das Programm weist ein Lustspiel: „Gibt's ein schöneres Leben“ sowie den Film „Alarm“, in dem 200 Waisenkinder mitwirken, auf.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Das heute, Mittwoch, im Elberfelder Stadttheater stattfindende Gastspiel von Käthe Dorsch bringt Bernhard Shaws Komödie „Pygmalion“, damit die Gelegenheit, diese berühmte Bühnenkünstlerin in einer ihrer Glanzrollen zu sehen. Morgen, Donnerstag, gelangt das auf Grund eines Preisausschreibens vom Verein das Deutschtum im Auslande preisgekrönte Bauernstück „Aufbruch in Kärnten“ von Eberhard Wolfgang Möller unter Leitung des Intendanten und bei Anwesenheit des Dichters im Elberfelder Stadttheater zur Uraufführung.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Ebenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Stiebel.

Der Frühling ist da!
Nun gibt es wieder die beliebten
Rhabarberspeisen mit
MAIZENA
Verlangen Sie umgehend
unser Kochbüchlein!
Deutsche Maizena Gesellschaft m. b. H.
HAMBURG 15

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Gastspiel Käthe Dorsch.

Liebelei. Schauspiel von Arthur Schnitzler.

An dem Aufschrei ihrer entfesselten Leidenschaft kann man einen Wertmesser erblicken für die Kunst einer Schauspielerin. Das gestrige Gastspiel der Käthe Dorsch machte das Wort wahr. Die sentimentale Christine aus Schnitzlers „Liebelei“ ist kaum mehr der Typ unserer Zeit. Selbst das Wiener Mädel von heute versteht diese ihre Landsmännin nicht mehr so ganz, der die kleine, von der weichen Luft des Kahlenberg umwehte Amourschaft zum Schicksal ihres Lebens wird. Aber gerade dieses an sich nicht so leicht verstandene „Schicksal“ ist es, das die Dorsch so überzeugend glaubhaft gestaltet und zu einem tiefen Erlebnis wuchtet. Einem Erlebnis, das selbst in der heutigen Zeit aufs tiefste erschüttert, die über solche Sentimentalitäten hinaus zu sein glaubt. Als die Christine der Dorsch mit ihrer lebenslustigen Freundin Mizzi auf der Bühne erschien, trat sie einen ganzen Akt lang hinter diese Mizzi zurück, obwohl deren Darstellerin, bei allen Vorzügen, das Tempo zu langsam nahm. Nur ein paar kleine Lichtchen flackerten auf — sonst blieb alles eintönig rührsam-leise in diesem sensitiven Mädchennaturell. Fast zu gleichgültige Fläche, um das Interesse ihres Partners glauben zu machen. Die Pause kam — und wer die Dorsch nicht kannte, erkannte bis dahin kaum ihre große Kunst. Bis — am Schluß des zweiten Aktes in der Abschiedsszene — der erste Aufschrei kam. Man fühlte, wie diese Christine ihren Schmerz, ihre ganze Herzensnot in sich hineinfraß, dem Kampf mit ihren Tränen dann endlich unterlag. Da erlebte man diese große Kunst der ganz groß begnadeten Künstlerin — dieser echten Menschendarstellerin. Und angesichts der Todesnachricht zeigte die Dorsch die Tragik dieser anfangs so unbedeutenden Mädchenseele in einer überwältigenden Kraft auf, die bis ins Innerste packte. Und als die gewaltige Erschütterung des Hauses nach einer Fermate atemloser Stille sich in einen Beifallssturm auflöste, war wohl keiner da, der nicht wußte, wer Käthe Dorsch ist. Ihre Mitspieler, die das gute Provinzmittelmaß allerdings kaum überragten, versanken neben ihr. Besonderes Interesse weckte die durch Edgar Kanisch gegebene feine Studie des alten Weiring. Auch die Frau Binder der Martha Hartmann interessierte.

K.—

Thalia-Theater, Elberfeld.

„Erpresser“, Kriminal-Komödie von Roland Pertwe und Harald Deardam.

Mitglieder der Reinhardt- und Barnowsky-Bühne gastieren im Thalia-Theater, und unter der künstlerischen Leitung von Willy Schmieder wollen sie — wie es in einem „Aufruf“ des Programmheftes heißt — „weder altes noch modernes, sondern gutes Theater spielen“ und damit das Publikum unterhalten, es „aus der Sachlichkeit des Alltags in jene abenteuerlich-romantische Welt führen, deren Pole Gruseln und Lachen sind“. Mit der amerikanischen Kriminal-Komödie „Erpresser“ brachte das gut eingespielte Ensemble zur Eröffnung seines Gastspiels zunächst ein Stück, in dem das „Gruseln“ vor dem Lachen immerhin dominiert. Es ist einigermaßen kinomäßiges Detektiv- und Sensationstheater, nervenerregend und mit Spannungen geladen, jedenfalls nicht ungeschickt gemacht.

Faith, die Frau eines berühmten Londoner Arztes, war in erster Ehe mit einem gewissen Philip Boage verheiratet. Dieser war seine vorherige Geliebte Gladys Kane schließlich dadurch losgeworden, daß er ihr Briefe, die Faith ihm schrieb, zusandte. In den Händen der um ihr Lebensglück betrogenen Gladys Kane aber werden die Briefe später zu Erpresserwerkzeugen. Nachdem nämlich Faith von Boage wieder geschieden und mit dem zu großer Berühmtheit gelangten Londoner Arzt verheiratet ist, erpreßt die erbitterte Gladys mit der Drohung, durch Veröffentlichung der kompromittierenden Briefe Ruf und Ehre des Arztes zu vernichten, immer neue Summen von Faith. Da erscheint plötzlich der längst totgeglaubte Boage wieder auf der Bildfläche, ein unheilbar Erkrankter, der den berühmten Arzt konsultieren will. Er liebt Faith immer noch, und nachdem er alles erfahren hat, listet er der Erpresserin die Briefe ab und vergiftet sie. Durch eine sonderbare Verkettung der Umstände muß der Arzt annehmen, daß seine Frau die Mörderin sei. Bei dem Versuch, einen Selbstmord der Getöteten vorzutäuschen, gerät er dann selbst in den Verdacht der Täterschaft, bis schließlich nach mancherlei spannenden und erregenden Verwicklungen der wirkliche, ohnehin dem Tode geweihte Täter seine Schuld eingesteht.

Man ersieht schon aus dieser kurzen Inhaltsangabe, daß die Sache mit „Literatur“ nicht gerade sehr viel zu tun hat. Aber sie hält mit ihrer geballten Handlungsfülle das Publikum von Anfang bis zu Ende in Spannung und Atem, namentlich auch dadurch, daß sie in trefflich gerundetem Zusammenspiel in den Hauptrollen von tüchtigen darstellerischen Kräften getragen wurde. Von ihnen verdienen besondere Hervorhebung die Damen Hanna Wisser-Thimig und Maof Nelsen in den beiden weiblichen Hauptrollen der Gladys und Faith sowie die Herren Felix Norfolk als Arzt und Willy Schmieder (der auch für die Spielleitung zeichnete) als Boage. Alle übrigen, unter denen auch einige Mitglieder des Thalia-Ensembles (Leo Reicher in einer ausgezeichnet gespielten Episodenrolle, Hans Schwarzke als Polizeiinspektor, usw.) nicht zurückstanden, fügten sich gut ein, und das zahlreiche Publikum nahm die Aufführung mit sehr lebhaftem Beifall auf.

—r.

Ernst Kortens Operette „Sommerspuk“, nach dem Lustspiel Kurt Küchlers, ist vom Neuen Operettentheater in Frankfurt zur Aufführung angenommen worden. Die reizende, melodische Operette, die aus der Stimmung fröhlichen Studentenlebens schöpft, ist bekanntlich an den Stadttheatern Barmen-Elberfeld zur erfolgreichen Uraufführung gelangt.

An das Stadttheater in Kaiserslautern wurden die Mitglieder des Stadttheaters Barmen-Elberfeld Mary Grasenick (jugendliche dramatische Sängerin) und Hella Storck (Altistin) für erstes Fach verpflichtet.

Kinder-Konfektion

1 Posten Spielhosen aus guten Waschstoffen	0.90
1 Posten Spielhosen aus gut. Waschstoffen und hübsch. Formen ..	1.90
Ripskleidchen in schön. Pastellfarben, mit Bubenkragen Gr. 45	2.95
Kittel-Anzüge aus guten Waschstoffen ....Gr. 0	3.75
Kieler Anzug für die Schule jede weitere Größe M. 1.- mehr Gr. 0	6.50

TIETZ

Taschentücher

Damentaschentücher mit farbiger Kurbelkante............	0.05
Kindertaschentuch mit eingewebtem waschechtem Rand	0.08
Herrentaschentücher weiß mit Ripskante................	0.12
Damentaschentücher mit farb. Kurbelkante und Buchstaben	0.15
Herrentaschentücher mit eingewebten modern. Randstreifen	0.18

TIETZ

Herren-Konfektion

Sport-Anzüge für junge Herren, aus guten strapazierfähigen Stoffen,	9.75
Herren-Sport-Anzüge gute tragfäh. Stoffe, solide Verarbeitung,	19.50
Sport- u. Straßen-Anzüge hochwertige Qualität., eleg. Ausführ.,	38.00
Herren-Straßen-Anzüge strapazierfäh. Qualit. in versch. Farben.	28.00
Herren-Sacco-Anzüge in ein- u. zweireih. Form., mod. Cheviotst.	38.00

TIETZ

TIETZ

ELBERFELD

REKLAME TAGE

Handschuhe

Damen-Handschuhe Zwirn, 2 Druckknöpfe, hellfarbig	0.75
Damen-Handschuhe Dänischled.-Ers., m. entzück. Umschl.-Mansch.	0.95
Damen-Handschuhe Dänischleder-Ersatz, m. mod. Ausstattung 2.50,	1.75
Damen-Handschuhe Lammleder, 2 Druckknöpfe, farbig ...	3.90
Damen-Handschuhe Lammled. m. eleg. Umschl.-Stulpe, schw. u. farb.	5.90

TIETZ

Schirme

Damen-Schirme Halbseide, schwarz	3.90
Damen-Schirme Halbseide, farbig gemustert und uni.	7.90
Damen-Schirme reine Seide, in aparten Dessins	18.50
Herren-Schirme Halbseide, Holzstock	5.90
Herren-Stöcke 1.75,	0.90

TIETZ

Schreibwaren

Briefblock Quart, alle Lin., 40 Blatt	0.25
Geschäftsumschläge farbig, 100 Blatt	0.25
Holzschreibzeug mit Trichtertintenfaß...............	0.50
Krepp-Servietten weiß gezackt .... 200 Stück	0.90
Klosettpapier Krepp, Hausmarke, 200 gr., 7 Rollen	0.95

TIETZ

Bijouterie

Perlkette 42 cm lang, mit echtem Silberschloß	0.95
Perlkette massiv, unzerbrechlich, 150 cm lang	3.90
Tee-Serviettenringe 800/000 Silber	1.00
1 Kuchenheber groß. Griff, 800/000 gestempelt......	2.75
1 Sahne- und 1 Zuckerlöffel 800/000 gestempelt..................	2.90

TIETZ

Spielwaren

Auto zum Aufdrehen..................0.85,	0.45
Sandformen auf Karte garniert..................	0.50
Werfpuppe unzerbrechl. u. hübsch gekleidet 1.75,	0.50
Patent-Musik-Kreisel	0.75
Holzbahn Lokomotive mit 2 Wagen	0.90

TIETZ

Galanterie

Vasen hübsche Dekore.....................0.75,	0.50
Bonbonniere Porzellan............................	0.50
Brotkorb rein Messing........................	1.90
Fruchtkorb versilbert............................	2.90
Uhren aus Alabaster	3.90

TIETZ

Teppiche-Dekorationen

Läufer ca 67 cm breit, unvermischte Haargarnqualität in neuen Streifen .... Meter 5.70, 4.50,	3.90
Verbinder ca. 90/180 cm, solide Wollqualitäten, hervorragende Muster 29.50, 22.50,	13.75
Teppiche strapazierfähige Wollplüschqualit., wirkungsvolle Persermuster ca 190/290 49.00, ca 250/350 78.00, ca 160/225	32.50
Dekorationsstoffe ca 120/125 cm breit Kunstseide, neuartige geometrische Musterung 4.75, 3.90,	2.75
Divandecken gobelineart. Geweb. in Perser- u. Fantasiezeichnungen 11.90,	8.90

TIETZ

Bergiſch Land

Nr. 91 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 18. April

Schweres Eiſenbahnunglück bei Olpe

Ein IV.-Klaſſewagen umgeſtürzt.
Eine Näherin getötet.
Schwer- und Leichtverletzte.

WTB. Olpe, 18. April. (Amtlich.) Geſtern abend kurz vor 8 Uhr entgleiſten von dem in den Bahnhof Eichen bei Olpe einfahrenden Perſonenzug 1193 drei Wagen. Ein Wagen 4. Klaſſe ſtürzte um. Hierbei wurde die Näherin Joſefa **Eich** aus Olpe getötet, der Arbeiter Franz Zupertz aus Oehringhauſen bei Olpe ſchwer verletzt. Fünf weitere Reiſende erlitten leichtere Verletzungen. Die Verletzten wurden nach Anlegung von Notverbänden in das Krankenhaus nach Olpe übergeführt. Ausreichende ärztliche Hilfe ſowie der Hilfszug der Reichsbahndirektion waren in kürzeſter Zeit zur Stelle.

Der Perſonenverkehr wurde durch Umſteigen aufrecht erhalten. Drei nachfolgende Züge erlitten Verſpätungen bis zu einer Stunde. Die Urſache des Unfalles iſt noch nicht geklärt. Der Betrieb konnte von 3 Uhr nachts ab wieder planmäßig durchgeführt werden.

Eine aufſehenerregende Feſtnahme in Gladbeck.

Ein Schulwart verhaftet.
Vorläufig kein Zuſammenhang mit dem Abiturientenmord.

WG. Eſſen, 17. April. Am Montag abend wurde in Gladbeck ein in beſtimmteſte Formen gekleidetes Gerücht laut, das geeignet war, neue Beunruhigung in die Bevölkerung hineinzutragen. Es wurde bekannt, daß von der Gladbecker Kriminalpolizei eine neue Feſtnahme vorgenommen war, und zwar handelt es ſich um den Hausmeiſter des Realgymnaſiums, alſo der Schule, die auch von dem ermordeten Daube beſucht worden iſt. Wie unſer Gladbecker Mitarbeiter hierzu von maßgebender Stelle erfährt, ſteht die Feſtnahme des Hausmeiſters Meuwöhner in keinerlei Zuſammenhang mit dem Mord an Daube. Intereſſant iſt aber, daß Meuwöhner wegen Vergehens gegen den Paragraphen 175 feſtgenommen worden iſt. Eine Reihe von jetzigen und ehemaligen Schülern der Anſtalt iſt in der Angelegenheit bereits vernommen worden, doch ſind dieſe in ihren Ausſagen ganz außerordentlich zurückhaltend, ſo daß bisher nur ein ſchon länger zurückliegender Fall, bei dem es ſich um einen ehemaligen Schüler der Anſtalt handelt, einwandfrei feſtſteht. Eine Reihe weiterer Fälle bedarf noch der Aufklärung, doch iſt Meuwöhner am Dienstag mittag wieder aus der Haft entlaſſen worden.

Schiedsſpruch.

WG. Remſcheid, 18. April. In dem Tarifſtreit zwiſchen der Metallarbeitgeberſchaft und den Gewerkſchaften fanden unter dem Vorſitz des Schlichters für den Bezirk Bergiſch-Land, Beigeordneten Dr. Bragard-Barmen, Verhandlungen ſtatt.

Da eine Einigung unter den Parteien nicht erzielt werden konnte, wurde ein Schiedsſpruch gefällt, der die bisherige 52-ſtündige Arbeitszeit für die verarbeitende Induſtrie beſtehen läßt und die Löhne um 7 Prozent erhöht.

Opladen als Sitz des Arbeitsamtes.

WG. Opladen, 17. April. Mit dem Leiter des Landesarbeitsamtes Köln, Miniſterialrat Myſing, fanden geſtern Verhandlungen wegen Verlegung des Arbeitsamtes ſtatt. Opladen wurde nun endgültig als Sitz des Arbeitsamtes vorgeſehen. Das Arbeitsamt ſoll im Gebäude des heutigen Finanzamtes, dann in nächſter Zeit in dem Neubau an der Haus-Vorſterſtraße untergebracht werden. Mit der Errichtung des Amtes kann zum 1. Juni gerechnet werden.

Millionen-Projekte in Düſſeldorf.

Die Düſſeldorfer Stadtverordneten bewilligen große Bauprojekte. — Kommerzienrat Henkel Ehrenbürger.

WG. Düſſeldorf, 18. April. Es ſcheint, als wenn der Oberbürgermeiſter Dr. Lehr ſeine ſchwache Poſition der größeren Oeffentlichkeit gegenüber nach dem Bekanntwerden der Millionenprojekte ſpürte, denn vor dem Eintritt in die Tagesordnung gab er ſo etwas wie eine Rechtfertigung über die neuen Vorlagen ab, die er ohnehin ſchon als gewonnenes Spielchen in der Taſche hatte. Die Millionen für die Werke tragen dieſe ſelber, alſo das Gaswerk die neuen Betriebswerkſtätten für 2 300 000 Mk., das Waſſerwerk die 400 000 Mk. der Baukoſten des neuen Werkes „Am Staad“ uſw. uſw. Aber die Allgemeinheit bekommt eine Waſſergelderhöhung, der vermehrte Zinſendienſt der Werke für die neuen Millionen verhindert eine dringend notwendige Senkung der Tarife und anderes mehr. Es iſt doch nicht gut zu verſtehen, wie angeſichts dieſer ungeheuren Millionenausgaben die ſchwere kommende Belaſtung in der Zukunft nicht erkannt wird. So oder ſo — es trifft den Steuerzahler. Die Debatte wurde auch mehr allgemein geführt, Neigung zur Heiterkeit war ſtark vorhanden. Mit einer Träne im Auge bewilligte man die Badeanſtalten. Ein Schweſternheim wird gebaut, die Handwerker- und Berufsſchule wird bewilligt. Auch Rath und Eller ſollen ihre Badeanſtalten haben. Bedauerlich iſt, daß der Antrag des Wirtſchaftsbundes, die neuen Projekte als Wettbewerb unter Düſſeldorfer Architekten auszuſchreiben, keine Gegenliebe im Hauſe fand.

Dann kam eine Überraſchung: Haus Horſt wird in die geheime Sitzung verwieſen. Der Ausgang iſt nicht zweifelhaft: Haus Horſt geht in den Beſitz der Stadt Düſſeldorf über und der Etat bekommt eine neue Laſt von jährlich 200 000 bis 300 000 Mark.

Kommerzienrat Henkel hat der Stadt eine namhafte Stiftung gemacht, die man mit Dank annahm. Gleichzeitig wurde Fritz Henkel zum Ehrenbürger der Stadt Düſſeldorf ernannt.

Und dann kam noch die Herabſetzung des Gaspreiſes um einen Pfennig, wirklich einen ganzen Pfennig.

*

Der ſtädtiſche Haushaltsplan.

WG. Solingen, 17. April. Solange man noch zurückblicken kann in der Kommunalgeſchichte Solingens — noch niemals hat die Verabſchiedung des ſtädtiſchen Haushaltsplanes ſo große Schwierigkeiten gemacht wie in dieſem Jahre, dem erſten Jahre, das der Ueberſpannung der gemeindlichen Kräfte folgte. Man hat ſich auch früher, hat ſich ſchon vor dem Kriege alljährlich um die Höhe der Gemeindeſteuern geſtritten, bei dieſem Streit drehte es ſich aber immer nur um 5 oder 10 Prozent Zuſchlag mehr oder weniger; heute handelt es ſich um mehrere hundert Prozent.

Die Verwaltung ſcheint wohl einzuſehen, daß ihre Steuervorſchläge ernſtlich nicht mehr in Betracht kommen können, ſie meint aber auch heute noch, daß die geforderte Kürzung des Geſamtetats um 10 Prozent nicht ſtattfinden könne. Die Beigeordnetenkonferenz, die geſtern ſtattfand, kam zu der „Feſtſtellung“, daß eine ſolche Streichung unmöglich ſei.

Um das künftige Schickſal der Stadt Langenberg.

Soll Langenberg weſtfäliſch werden?

Wir erhalten folgende Zuſchrift:

Vor einiger Zeit veröffentlichte der „General-Anzeiger“ einen Aufſatz aus Hattinger kommunalpolitiſchen Kreiſen, der in dem Gedanken eines Anſchluſſes der rheiniſchen Stadt Langenberg an den weſtfäliſchen Landkreis Hattingen gipfelte. Bei der Begründung ging man aus von Hattinger wirtſchaftlichen Intereſſen und von der Notwendigkeit der Stärkung des Landkreiſes.

Der Gedanke der Umgemeindung Langenbergs nach Weſtfalen läßt ſich aber auch von Langenberger Geſichtspunkten aus begründen. Schon die geographiſche Lage Langenbergs verrät, daß zwiſchen Langenberg und den übrigen Städten des oberen Kreiſes Mettmann nur ſehr lockere Zuſammenhänge beſtehen. Langenberg iſt eine ausgeſprochene Talſtadt, die gegen Weſten durch ſteil anſteigende Hänge abgeſchnürt iſt (Wallmichrath und Voßnacken). Mit Neviges iſt Langenberg nur durch ein ſchmales Tal verbunden, das für Langenberg keine Ausdehnungsmöglichkeiten bietet. In der Tat iſt denn auch feſtzuſtellen, daß die Langenberger Ausdehnungstendenzen lediglich in der Richtung nach Nierenhof, bis nach Weſtfalen hinein, gerichtet ſind.

Es darf in dieſem Zuſammenhang nicht außer acht gelaſſen werden, daß Langenberg von jeher wirtſchaftliche Beziehungen zum Landkreis Hattingen beſaß. Ja, das Gerücht will ſogar wiſſen, daß vor einiger Zeit von Langenberg aus Beſtrebungen angebahnt wurden, die eine Angliederung an Weſtfalen zum Gegenſtand haben.

Ein beſonderes Geſicht erhält die Angelegenheit noch durch die bekannten Siedlungsbeſtrebungen der Stadt Elberfeld, die ſich in erſter Linie auf das Gebiet um Dönberg und damit auf Neviges beziehen. Elberfeld behauptet nicht mit Unrecht, daß gerade das Gelände um Dönberg für Elberfelder Siedlungszwecke äußerſt günſtig und notwendig ſei, zumal die Eingemeindung von Vohwinkel zwar einen Einwohnerzuwachs, aber nur in geringem Maße Siedlungsneuland bringen würde. Die Erfüllung der Elberfelder Wünſche auf Dönberg und Neviges würden aber — wie ein Blick auf die Karte lehrt — den ohnehin loſen Zuſammenhang zwiſchen Langenberg und dem Kreiſe Mettmann noch mehr lockern. Wenn auch das geſamte Umgemeindungsproblem nach den letzten Meldungen hinausgeſchoben zu ſein ſcheint, ſo herrſcht doch in kommunalpolitiſch eingeweihten Kreiſen

DAS RHEINLAND
die Wiege der deutschen Kultur
ist die Heimat einer verfeinerten Geschmacksrichtung

EDEL-BULGAREN

DIE
BULGARIA
ZIGARETTE

BULGARIA
KRONE

trägt dem Rechnung. Die Bulgaria bringt für den Rheinländer, den ausgezeichneten Kenner wertvoller Tabakmischungen ihre
RHEINLAND-QUALITÄTEN,
deren unübertrefflich feiner, besonders milder Charakter sich in beispiellos kurzer Zeit die Gunst und Anhänglichkeit aller urteilsfähigen Raucher erwarb.

wohl kaum ein Zweifel darüber, daß die vom Regierungspräſidenten Bergemann aufgeſtellten Richtlinien über kurz oder lang Wirklichkeit und daß die lebenswichtigen Intereſſen der Großſtädte im Rahmen des Geſamtprogramms entſprechende Berückſichtigung finden werden. Es iſt daher nicht zu weit in die Zukunft vorgegriffen, wenn man ſich heute ſchon mit den aus den Umgemeindungen ſich ergebenden Folgerungen beſchäftigt und ſie nach allen Seiten hin beleuchtet.

Aus den obigen Ausführungen geht hervor, daß das künftige Schickſal Langenbergs nicht allein vom engen lokalpatriotiſchen Standpunkt, ſondern in erſter Linie von überragenden topographiſchen, ſiedlungstechniſchen und wirtſchaftlichen Geſichtspunkten aus beurteilt und entſchieden werden muß. In dieſer Beziehung berühren ſich die Intereſſen des Niederbergiſchen, auch die Langenbergs, mit denen des Nachbarkreiſes Hattingen, und es wäre daher wohl zu überlegen, ob man bei der grundlegenden Neugeſtaltung der kommunalen Dinge an der Provinzgrenze Halt machen oder ob man nicht lieber unter Verzicht auf kleinliche partikulariſtiſche Bedenken einen Schritt weitergehen und ganze Arbeit machen will.

*

Wir geben vorſtehende Ausführungen nur mit Vorbehalt wieder und beabſichtigen, die Frage auch von Langenberger Seite aus demnächſt zu beleuchten. Schon jetzt aber glauben wir feſtſtellen zu können, daß die Vorſchläge des Einſenders bei der Mehrheit der Langenberger Bürger wenig Gegenliebe finden werden.

Die Notlage der Krankenkaſſe.

Gegen die Simulanten.

WG. Velbert, 18. April. Der Vorſtand der Allgemeinen Ortskrankenkaſſe beſchäftigte ſich geſtern abend mit der durch den ungewöhnlich hohen Krankenſtand geſchaffenen Notlage der Kaſſe und kam zu der Ueberzeugung, daß das lange Anhalten des hohen Krankenbeſtandes nicht allein auf wirkliche Erkrankungen, ſondern auf Simulation zurückzuführen iſt. Er wendet ſich in einer ernſtlichen Ermahnung an die Mitglieder, die Kaſſe nur in wirklichem Notfalle in Anſpruch zu nehmen, in anderem Falle müßte der Vorſtand zu einſchneidenden Maßnahmen ſchreiten. Die Verwaltung der Kaſſe ſoll prüfen, ob unter den gegenwärtigen Verhältniſſen der Etat noch balanciert werden kann und wie den finanziellen Schwierigkeiten zu begegnen iſt.

Bürgerverein Grund.

WG. Lüttringhauſen, 17. April. Unter dem Vorſitz des Fabrikanten Rudolf Hilbertz tagte der Bürgerverein Lüttringhauſen-Grund. Der Vorſitzende dankte zu Beginn der Sitzung den Herren, die ſich für die Ausgeſtaltung des Gefallenendenkmals in Langenhaus eingeſetzt haben. Es folgte ein Lichtbildervortrag: „Eine Reiſe durch den Schwarzwald", der großen Anklang fand.

Im Verlaufe der Sitzung nahm u. a. Bürgermeiſter Dr. Suthoff-Groß das Wort zu ausführlichen Darlegungen, in denen er auf die Wünſche des weſtlichen Bezirks einging. Bezüglich der Gasverſorgung ſei bereits vor 1½ Jahren ein Beſchluß der Stadtverordnetenverſammlung gefaßt worden, dem aber infolge Fehlens der erforderlichen Mittel nicht völlig zur Durchführung habe verholfen werden können. Er erkenne aber die Wichtigkeit der Gasverſorgung für den in Frage kommenden Bezirk durchaus an und würde ſich in jeder Weiſe dafür einſetzen, daß in abſehbarer Zeit den Wünſchen im Rahmen des Möglichen entſprochen werde. Die Anleihe für die Ausgeſtaltung des Waſſerleitungsnetzes in der Gemeinde ſei inzwiſchen genehmigt. und es ſeien bereits zwei der vorgeſehenen neuen Leitungen in Angriff genommen worden. Die dritte Leitung werde auch den Bezirk Langenhaus-Grund an das Waſſerrohrnetz anſchließen. Die Notwendigkeit der baldigen Schaffung der Leitung unterſtrich im einzelnen noch Stadtverordneter Walter vom Schemm unter beſonderem Hinweis auf die in letzter Zeit vorgekommenen Brände.

Ein Lebensmüder.

WG. Wermelskirchen, 17. April. Der Arbeiter K. von hier verſuchte geſtern abend in ſeiner Wohnung ſich durch Leuchtgas zu vergiften. Er war bereits ohnmächtig zuſammengebrochen, als die Ehefrau hinzu kam. Es gelang, den Mann wieder ins Leben zurückzurufen. Im Nebenzimmer ſchliefen zwei Kinder. Sie wären ſicherlich auch den Gaſen zum Opfer gefallen, wenn nicht ſo raſch Hilfe gekommen wäre. Der Mann — es handelt ſich um einen nervenkranken Menſchen, der erſt vor wenigen Tagen aus dem Krankenhauſe entlaſſen worden war — mußte in das Marien-Hoſpital in Hückeswagen gebracht werden. Dort angekommen, entfernte er ſich heimlich. Man fand ihn während der Nacht draußen in der Nähe des Bahnhofs Hückeswagen liegen. Er war faſt erfroren und wurde erneut in das Krankenhaus gebracht.

Gefährdung des Bergiſchen Segelflugſports.

WG. Ohligs, 18. April. Dem Ohligſer Flugſportverein droht inſofern eine Gefahr, als das Rheiniſche Elektrizitätswerk die Abſicht hat, eine Starkſtromleitung von Küpperſteg nach Ohligs zu legen. Dieſe Leitung würde bei gerader Führung den Ohligſer Stadtwald durchſchneiden. Da das aber nicht angängig iſt — der Stadtwald iſt Naturſchutzgebiet —, iſt eine Abbiegung über Hilden beabſichtigt. Das würde für den ganzen Segelflugſport eine hohe Gefährdung bedeuten. Hoffentlich gelingt es der Hildener Stadtverwaltung, die ſofort unternommenen Gegenmaßnahmen erfolgreich zur Durchführung zu bringen.

Ein Schmerzenskind.

WG. Sprockhövel, 17. April. Die Amtsvertretung ſetzte den Amtshaushaltsplan für 1928 heute abend in Einnahme und Ausgabe auf 190 500 Mark feſt. Die Erhöhung gegenüber dem vorjährigen Etat (132 500 Mark) iſt zurückzuführen einmal auf die Erhöhung der Beamten- und Angeſtelltengehälter, auf die erhöhten Zuſchüſſe zur Landesſchulkaſſe und ſchließlich darauf, daß die Ausgaben für die Fürſorge in den allgemeinen Haushaltsplan aufzunehmen ſind. Der Fehlbetrag von 129 500 Mark iſt ſo zu verteilen, daß aufzubringen haben die Gemeinde Niederſprockhövel 103 650 Mark, die Gemeinde Oberſprockhövel 20 292 Mark und die Gemeinde Hiddinghauſen II 5558 Mark.

Zu einem Schmerzenskinde für das Amt wächſt ſich die Amtsmittelſchule aus; der Amtszuſchuß von 400 Mark je Kind und Jahr bedeutet nach Anſicht des Bürgermeiſters eine Gefährdung der Finanzen. Nur ein erhöhter Staatszuſchuß kann hier helfen; er iſt beantragt.

Ausbau von Bildungs-Anſtalten.

Vohwinkels neues Lyzeum.

Die Einweihung des erweiterten Hauſes.

WG. Vohwinkel, 18. April. Die Einweihung des Neubaues des Lyzeums, über die wir in der geſtrigen Ausgabe bereits kurz berichteten, geſtaltete ſich zu einer eindrucksvollen Feier. In der Aula der Anſtalt hatten ſich neben dem Lehrerkollegium, den Vertretern der Stadtverwaltung und der Behörden, unter denen man auch Landrat Dr. zur Nieden bemerkte, Stadtverordnete und Mitglieder des Elternbeirats der Anſtalt eingefunden. Nach einem Liedervortrage und einer Deklamation der Schülerinnen ergriff Bürgermeiſter Dr. Landwehr das Wort zur Begrüßungsanſprache. Er legte u. a. dar, daß der Umbau der Anſtalt kein Werk von heute auf morgen geweſen ſei, ſondern daß man um ihn habe viel kämpfen müſſen. Er beglückwünſchte die Schule, daß ſie nun endlich vor der teilweiſen Erfüllung ihrer Wünſche ſtehe. Die Bauverwaltung habe alles getan, um im Rahmen der zur Verfügung ſtehenden Mittel alle Wünſche zu erfüllen. Dafür gebühre vor allem dem Beigeordneten Dr. Hollatz und dem leitenden Architekten Meſenhold beſonderer Dank. Der Bürgermeiſter gab ſeinem beſonderen Bedauern darüber Ausdruck, daß die Stadt Vohwinkel in der Aufbringung der Mittel für den Bau nicht die Unterſtützung des Staates gefunden habe. Auf dem Wege des Aufſtiegs des Lyzeums werde dieſer Weihetag von beſonderer Bedeutung ſein.

Im Auftrage des Provinzialſchulkollegiums Koblenz war Oberſchulrat Huhnhäuſer erſchienen, um im Namen der Aufſichtsbehörde deren Glückwünſche zu übermitteln. Wenn trotz der ſchweren Zeit die Stadt Vohwinkel das Lyzeum ausgebaut habe, ſo bedeute dies ein großes Verdienſt und erbringe den Beweis, daß Vohwinkel auch auf dem Gebiete des höheren Schulweſens nicht zurückſtehen wolle. Heute brauche man Taten und nicht Worte, um die hohen Kulturaufgaben, die an uns geſtellt würden, zu erfüllen.

Realgymnaſialdirektor Ansbach überbrachte die Glückwünſche der Bruderanſtalt. Für die Volksſchulen drückte Kreisſchulrat Ziegler ſeine Freude über die Vollendung des Lyzeums aus. Dr. Püttmann ließ dem Dank der Anſtalt an die Stadtverwaltung feſſelnde Gedanken über die Aufgaben und Ziele der Schule folgen. — Ein Rundgang bewies, daß alles aufs zweckmäßigſte ausgeſtattet iſt. Hierbei nahm Beigeordneter Dr. Hollatz Gelegenheit, ſeine Pläne über die äußere Ausgeſtaltung des Schulgebäudes darzulegen, aus denen hervorging, daß auch das äußere Bild der Anſtalt in Kürze ſeine Vollendung erfahren wird.

Gemeinſchaftliches Lyzeum Wald-Ohligs.

WG. Wald, 18. April. Die ſeit einigen Tagen ſchwebenden Verhandlungen zwiſchen den Städten Ohligs und Wald wegen der Errichtung eines gemeinſchaftlichen Lyzeums ſcheinen allmählich greifbare Geſtalt anzunehmen, denn jetzt liegt eine Denkſchrift der Ohligſer Stadtverwaltung vor, die das Projekt in ſeiner finanziellen Auswirkung beleuchtet. Die Geſamtbaukoſten werden mit rund 700 000 Mark veranſchlagt. Nach einem Probe-Etat belaufen ſich die Jahreseinnahmen der Anſtalt auf 60 800 Mark, die Ausgaben auf 210 100 Mark, ſo daß mithin die beiden Städte Zuſchüſſe in der Geſamthöhe von 149 200 Mark pro Jahr zu leiſten hätten. Den Anteil der Stadt Ohligs an dieſer Koſtendeckung berechnet man auf 86 500 Mark, denjenigen der Stadt Wald auf 62 800 Mark. Schließlich iſt in der Denkſchrift noch ein Probehaushaltsplan verzeichnet, der die Einnahmen und Ausgaben veranſchaulicht, wenn der geplanten Anſtalt zugleich eine Frauenſchule angegliedert werden ſoll.

Das Stadtverordnetenkollegium von Wald hat ſich grundſätzlich mit der Errichtung des gemeinſamen Lyzeums einverſtanden erklärt. In den nächſten Tagen iſt jedoch mit aller Wahrſcheinlichkeit damit zu rechnen, daß ſich auch die Stadt Ohligs für den Bau der gemeinſchaftlichen Anſtalt ausſprechen wird.

Der älteſte Veteran in Wülfrath.

WG. Düſſel, 18. April. Friedrich Wilhelm Strücker in Düſſel b. Dornap begeht heute ſeinen 89. Geburtstag. Er iſt der älteſte Veteran von 1864 und 1870-71 in Wülfrath und iſt noch rüſtig und geſund. Den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" lieſt er jeden Tag mit beſonderer Sorgfalt.

Kleine Bergiſche Chronik.

WG. Blombacherbach, 18. April. Der Bezirksverein Blombacherbach-Laaken veranſtaltet am Samstag dem 21. April, abends 8 Uhr, im Saale Häger, Blombacherbach, eine öffentliche Verſammlung, die zu der ablehnenden Haltung der Stadtverwaltung Ronsdorf gegenüber den berechtigten Wünſchen der hieſigen Einwohnerſchaft Stellung nehmen ſoll. Sämtliche Ronsdorfer Stadtverordneten ſind zu dieſer Verſammlung eingeladen.

WG. Ohligs, 18. April. Witwe Auguſt König, Ellerſtraße, feierte geſtern ihren 90. Geburtstag in voller geiſtiger und körperlicher Friſche.

WG. Hattingen, 18. April. Nach zuverläſſigen Berichten hat das Verbandswaſſerwerk eine Auslandsanleihe in Höhe von fünf Millionen Mark zum Ausbau ſeiner Anlage und des Verſorgungsnetzes aufgenommen.

Wetterbericht.

Mittwoch den 18. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	756.4	NW friſch	zieml. heiter	3
Hamburg	755.2	WSW ſteif	bewölkt	2
Swinemünde	753.2	W friſch	bewölkt	3
Danzig	749.3	WNW mäßig	bedeckt	3
Aachen	762.2	SW leicht	wolkig	2
Frankfurt-M.	762.4	W ſchwach	wolkig	2
Hannover	758.5	W mäßig	zieml. heiter	2
Berlin	755.8	WNW mäßig	bedeckt	2
Breslau	—	—	—	—
München	762.8	WSW ſtürm.	wolkig	1
Zugſpitze *)	520.0	NW ſchwach	Nebel	−15
Brocken *)	666.9	W ſtark	Nebel	−7
Kahler Aſten	670.1	WNW friſch	Schnee	−4
Vliſſingen	762.0	WNW ſchwach	wolkig	4
Brüſſel	—	—	—	—
London	763.8	S leiſe	zieml. heiter	1
Yarmouth	761.8	W leicht	zieml. heiter	0
Plymouth	764.3	N mäßig	heiter	4
Paris	763.8	ſtill	bedeckt	5
Toulouſe	758.3	NNO leiſe	wolkig	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	761.3	NW leiſe	heiter	1
Genf	762.4	SW leiſe	heiter	3
Lugano	758.6	O leiſe	klar	8
Genua	757.0	ſtill	klar	11
Rom	758.7	NO leiſe	heiter	14
Meſſina	760.0	SSW leiſe	bewölkt	16
Wien	760.0	WNW leicht	wolkig	4
Budapeſt	738.4	NW ſchwach	bedeckt	3
Warſchau	—	—	—	—
Kopenhagen	751.7	SSW leiſe	wolkig	3
Stockholm	750.6	ONO leiſe	bedeckt	0
Haparanda	756.4	O leiſe	Schnee	1

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.9	759.1	761.3
Temperatur	2.4	2.8	0.6
Wind	SW leicht	SW ſchwach	SW ſchwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	wolkig

Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . . . 2.9 mm
Höchſte Temperatur geſtern 6.3
Niedrigſte Temperatur heute früh . . . . −0.3

Das Tiefdruckgebiet über Polen zieht nur langſam ab und erſtreckt ſich noch in einem Ausläufer weſtwärts über Dänemark und die Nordſee nach Schottland, während das Hochdruckgebiet bei Island fortbeſteht. In Deutſchland war es heute früh bei 0 bis 4 Grad Wärme wolkig oder trübe mit noch vereinzelten Schneefällen.

Wetterausſichten bis Freitag:

Wolkig mit noch vereinzelten Niederſchlägen in Schauern und ziemlich kalt.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Burgſtraße in Elberfeld als Autoparkſtraße.

Man hat den Eindruck, daß die Anwohner der Burgſtraße Elberfelds in Angelegenheit der Autoparkſtraße vollſtändig recht- und ſchutzlos ſind, denn ſonſt würde eine einſichtsvolle Behörde ſolche Zuſtände hier nicht dulden. Es iſt ſchon manches darüber geſchrieben werden, aber ich möchte doch auch einiges im Intereſſe vieler Anwohner dazu ſagen.

Eine Straße, deren Fahrdamm nur 4 Meter und deren Bürgerſteige eben 1 Meter breit ſind, im Zentrum der Stadt als Autoparkſtraße zu machen, iſt doch ein ſtarkes Stück. Wie wirkt ſich dieſes nun aus? — Eine Seite der Straße iſt mit Kraftwagen beſetzt. Dieſe ſollen zwar 2½ Meter auseinander ſtehen, ſehr häufig iſt dieſes aber nicht der Fall. Die andere Seite bleibt alſo für den ſonſtigen Verkehr übrig. Es braucht nur einmal einer der Anwohner Kohlen oder ſonſtige Waren auf- oder abzuladen, dann iſt die Straße verſtopft, woraus ſich Verkehrsſtörungen und allerhand Unzuträglichkeiten ergeben. Eine beſondere Begleiterſcheinung für die Vorübergehenden iſt, daß dieſe bei den engen Bürgerſteigen manchmal von Kotflügeln oder Richtungsanzeigern geſtoßen werden, oder erhalten durch plötzliches, von innen Oeffnen der Wagentüren dieſe auf die Naſe geſchlagen. Laternen und Aushängeſchilder werden von den Häuſern abgeriſſen. Urſache: Die großen Beſtätterwagen, die kaum Platz finden vorbei zu kommen, müſſen hart an den Bordrand fahren. Und dann erſt die Ruheſtörungen! Fortgeſetzt Huperei und Motorgeknatter, welches beſonders Samstags und Sonntags in den Abendſtunden ſeinen Höhepunkt erreicht, bis ſpät in die Nacht hinein. Wenn doch dieſe Fremdlinge, die nachts von irgend einem Feſtgelage zurückkommen, wenigſtens dankbar anerkennen würden, daß ſie ihre Wagen hier unterſtellen können! Aber nein, mit großem Juchhe, Rufen und Singen verſtaut man ſich umſtändlich in den Wagen, läßt unterdeſſen den Motor knattern, fortgeſetztes Türenknallen, und mit großem Gehupe, was, nebenbei geſagt, gar nicht nötig wäre, geht's dann endlich los. Ueberhaupt dieſe unſinnige Huperei. Ganz wahl- und zwecklos wird manchmal davon Gebrauch gemacht, ob es heller Tag oder 2 Uhr nachts iſt, das iſt den Herrſchaften gleichgültig. Bedenken dieſe Menſchen denn nicht, daß hier viele Leute ſchlafen wollen, die dringend ihrer Nachtruhe bedürfen? Man male ſich erſt den Spektakel aus, wenn in dieſer Weiſe zwei oder drei Autos zuſammen ihren Abgang nehmen. Einmal hatten wir abends das Vergnügen, über 20 Minuten lang fortgeſetzt einen Motor unter unſern Fenſtern rattern zu hören. Jedenfalls braucht man nicht nervös zu ſein, um dieſes nicht aushalten zu können. Unſer guter alter Nachtwächter von früher, der ſeinen Bezirk abging, ſorgte wenigſtens für Ruhe. Wer nachts nur ein harmloſes Liedchen trällerte, hatte ſchon ein Protokoll weg. — Und heute? —

Eigenartig iſt, daß man ausgerechnet die enge Burgſtraße, die doch eine ausgeſprochene Geſchäftsſtraße iſt, mit dieſem „Segen" ſo übermäßig bedacht hat. Andere Parkſtraßen werden kaum benutzt. So wird dieſe Straße auch immer mehr entwertet. Denn man hat die Beobachtung gemacht, daß Paſſanten, die hindurch wollten, beim Anblick der Wagen-Rangiererei wieder umkehrten.

Alles zuſammengenommen fragt man ſich: wie lange ſoll dieſer Zuſtand noch dauern? Haben wir Anwohner, die doch tagsüber ihren anſtrengenden Berufen nachgehen, nicht auch ein Anrecht auf Ruhe und Ordnung? Und nicht zuletzt: wofür bezahlt man denn eigentlich ſeine heute ſo hohen Steuern?

Einer für viele.

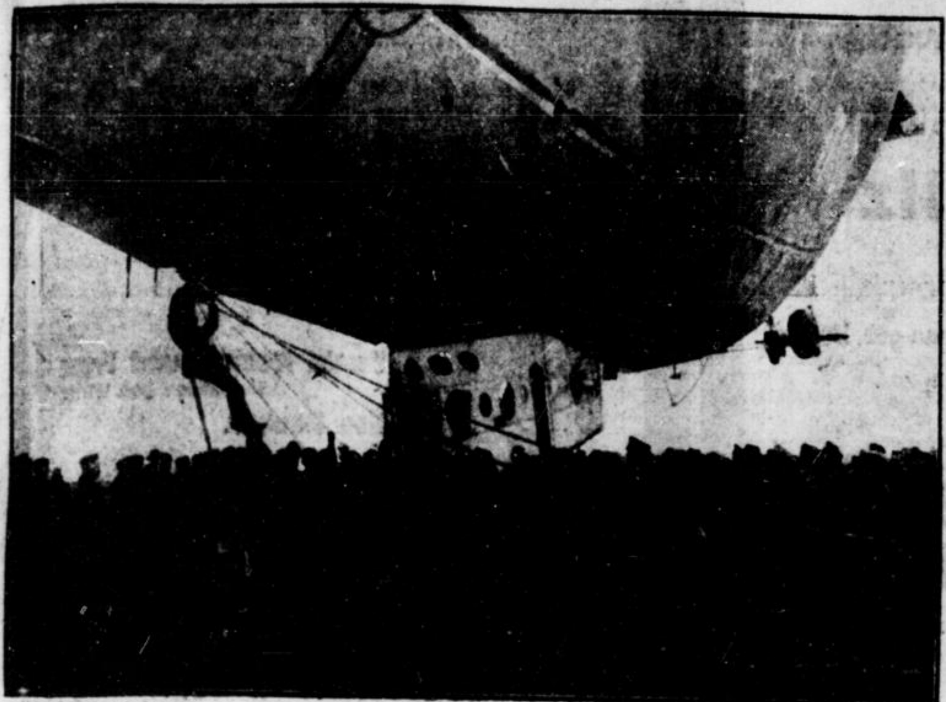
Kinder und Narren.

Fritzchen: „Mein Vater arbeitet in der Stadt! Was tut denn deiner?"
Karlchen: „Was Mutter ſagt."

Hustenqual? kaufe sofort **"Medicinal"**
Bei Lungenverschleimung von auffallend schneller Wirkung! Röhrchen nur Mk. 1 in allen Drog. u. Apoth.

Sonder-Angebot! 20% Rabatt!
auf alle **Gummi- u. Regenmäntel**
Hauptpreislagen: 24.- 36.- 45.- 54.- 68.- Mk.
Nutzen Sie diese Gelegenheit aus. — Trotz der bedeutend herabgesetzten Preise gewähren wir **½ Jahr Kredit.**
Hauptpreislagen: 24.- 36.- 45.- 54.- 68.- Mk.
b313
Elberfeld · HELIOS · Wall 26

Landung der „Italia“ in Stolp.



Die Reichswehr bei den Landungsmanövern der „Italia“ auf dem Flugplatz Seddin.

* * *

Nobile will keine Probeflüge mehr machen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Stolp, 17. April. Einem Preſſevertreter erklärte General Nobile, daß er von Seddin aus keine Probeflüge machen wolle, um die Motoren nicht unnötig zu belaſten. Das Luftſchiff habe bereits durch den Flug nach Stolp ſeine Tüchtigkeit bewieſen. Die erlittene leichte Beſchädigung habe nichts zu bedeuten. Wenn das notwendige Material da ſei, würde das Luftſchiff binnen wenigen Tagen wieder flugbereit ſein. Der eine Motor ſei während des Fluges nur zeitweilig eingefroren. Bei dem Nordpolflug ſei das Einfrieren nicht mehr zu befürchten, da dem Waſſer Glyzerin beigefügt werden würde.

Aus Mailand ſei er, fügte General Nobile hinzu, nur mit Rückſicht auf ſeine Freunde und Verwandten ſo frühzeitig und heimlich abgeflogen. Der Start in Seddin werde nicht ſo erfolgen.

Zu der Behauptung einer Berliner Mittagszeitung, wonach General Nobile der Chef der Internationalen Militärkommiſſion geweſen ſein ſoll, erklärte der General, er habe niemals etwas mit der Kontrollkommiſſion zu tun gehabt, und ſagte weiter wörtlich: „Als Techniker und Navigator habe ich es bedauert und bedauere es, daß Hallen zerſtört worden ſind. Ich wünſche, daß bald größere Hallen gebaut werden.“

WG. Rom, 17. April. Der Verankerungsplatz für die „Italia“ auf Vadſö iſt vollſtändig hergerichtet, um im Falle ungünſtiger Witterung bei dem Flug Nobiles von Stolp nach Kingsbay Verwendung zu finden.

*

Die Garderobe des Polarfliegers.

Rom, im April. (United Preß.) General Nobile, der ſich jetzt auf dem Flug nach dem Nordpol befindet, hat bei der Ausrüſtung ſeiner Mannſchaft ſogar die Möglichkeit ins Auge gefaßt, einen ganzen Winter im arktiſchen Eis zubringen zu müſſen. Er hat beſondere Zelte mitgenommen, die aus einer doppelten Wand aus Seide und mit Baumwolle gefüttert ſind und eigens für die Fahrt der „Italia“ hergeſtellt wurden. Die Flieger ſind alſo für den Fall, daß die Motoren des Luftſchiffes verſagen und das Radiogerät unbrauchbar wird und ſie auf dem Eis feſtſäßen, gegen Schnee, Eis und die Winde einigermaßen geſchützt. Die Zelte ſind 2,50 Meter hoch und können hermetiſch geſchloſſen werden. Ein jedes faßt vier Mann. Die Inſaſſen ſchlafen in Schlafſäcken, die aus Renntierfellen hergeſtellt ſind.

General Nobile und ſeine Mannſchaften führen drei verſchiedene Garnituren von Kleidung mit ſich. Der Start erfolgte in dem herkömmlichen Fliegeranzug. **Wenn die „Italia“ von Stolp aufbricht, um ihren 3300-Kilometer-Flug nach Spitzbergen anzutreten, werden die Flieger einen Anzug aus waſſerdichtem Baumwollſtoff anziehen**, der aus einem Stück geſchnitten und mit Schafwolle gefüttert iſt. Darunter tragen ſie noch beſonders dicke wollene Unterkleidung. Die Erfahrungen General Nobiles im Jahre 1926 haben gezeigt, daß Temperaturen bis zu 30 Grad unter Null in dieſer Ausrüſtung zu ertragen ſind. Schließlich iſt eine noch ſchwerere Kleidung aus Renntierfell vorgeſehen, wie ſie von den Eskimos getragen wird, und deren man ſich bei Temperaturen unter 30 Grad Kälte bedienen wird. Zu dieſer Ausrüſtung, die für den Fall, daß ein längerer Aufenthalt auf dem Eis unvermeidlich wird, mitgenommen wird, gehören noch Schuhe aus Renntierleder, die mit Fett getränkt ſind, um die Feuchtigkeit abzuhalten. Außerdem führt die Expedition zwei beſondere Kochöfen mit, die Benzin brennen und nach Nobiles perſönlichen Anordnungen ausgeführt worden ſind. So iſt für das allgemeine Wohlbefinden beſtens geſorgt, und nur eines werden die Nordpolflieger ſich verſagen müſſen: Das Rauchen iſt natürlich im Luftſchiff ſtrengſtens verboten.

Entwiſcht!

BB Gießen, 16. April. **Aus dem hieſigen Unterſuchungsgefängnis iſt der berüchtigte Kaſſenſchrankknacker Anton Zalubſky, der ſeinerzeit aus der Gießener Ortskrankenkaſſe 15 000 RM. entwendete, entſprungen.** Zalubſky hat mit einem Taſchenmeſſer, das er zur Säge umgewandelt hatte, in vierſtündiger Arbeit die Gitter durchgeſägt, die ausgebrochenen Stäbe in die Mauerfugen geſteckt und ſich daran heruntergelaſſen. Der Gefängnishof war ohne jede Bewachung! Von dem Verbrecher iſt bis jetzt keine Spur zu finden.

Feige Tat eines Strafgefangenen.

TU. Linz, 17. April. In der Strafanſtalt Gaſten ſtürzte ſich ein Strafgefangener während einer Zellenkontrolle auf den Gefängnisbeamten und ſtieß ihm ein 10 Zentimeter langes Schnitzmeſſer meuchlings ins Genick. Hierauf riß er den Säbel des Beamten an ſich und verſuchte zu fliehen. Als ein zweiter Beamter dazu kam, warf der Flüchtling Säbel und Meſſer weg und ergab ſich. Der überfallene Beamte, der 17 ſchwere Stichwunden erhalten hatte, ſtarb kurze Zeit darauf.

Elektriſche Durchmuſterung des Gehirns.

Neue Forſchungsergebniſſe auf dem Kongreß für innere Medizin.

Wiesbaden, 17. April. Der erſte Vortrag in der heutigen Sitzung behandelte eine neuartige phyſikaliſche Methode zur Erkennung von Krankheitsvorgängen im Körperinnern. Man kann bei beſonderer techniſcher Anordnung mit elektriſchen Strömen den Spannungswiderſtand der menſchlichen Gewebe prüfen, und unter Umſtänden auch da, wo andere Unterſuchungsmethoden verſagen oder unſichere Ergebniſſe haben, Krankheitsprozeſſe nach Art und Ausdehnung feſtſtellen, z. B. entzündliche Ergüſſe, Geſchwülſte uſw. So ergab die elektriſche Durchmuſterung des Gehirns mit Hoch- und Niederfrequenzſtrömen einen deutlichen Krankheitsherd, der ganz verändertes elektriſches Verhalten zeigte.

Weiterhin ſtand die Behandlung der Lungenentzündung zur Diskuſſion. Hier wurde nach dem amerikaniſchen Vorbild mit der Serumsbehandlung vorgegangen, und über auffallend günſtige Erfolge berichtet. Geradezu überraſchend wirkt das Serum in den beiden erſten Tagen der Erkrankung; auch Chinin iſt zu empfehlen, aber auch dieſes weſentlich im Frühſtadium der Erkrankung. Das Fieber fiel bei Serumbehandlung raſch, und das ganze Krankheitsbild erfuhr einen vollſtändigen Umſchwung. Leider iſt das Serum ſehr koſtſpielig.

Eine Nährſalbe.

In manchen Fällen, wo die Ernährung vom Munde, ſelbſt vom Darm aus in Frage geſtellt iſt, muß die Haut als Aufnahmefaktor herhalten. Man reibt die Speiſen — richtiger ſollte man ſagen: die Nährſtoffe — in die Haut ein und kann in verzweifelten Fällen das Befinden beſſern und ſogar eine Gewichtszunahme erzielen. In einem der Vorträge wurde über eine Nährſalbe berichtet, die man mit Erfolg in die glatte — nicht etwa behaarte — Haut verrieb. Man hatte zunächſt Fette und Oele benutzt, die einen möglichſt niedrigen Waſſergehalt aufwieſen und frei von irgendwelchen Beimengungen waren. Es ſind das im ganzen dieſelben Bedingungen, wie man ſie in der Induſtrie für die Einfettung von Leder benutzt. Im allgemeinen ſind tieriſche Fette beſſer durchgängig für die Haut als Pflanzenfette; doch iſt auch von dieſen Olivenöl ſehr gut brauchbar. Später ſetzte man dem Fett Eiweißſtoffe und Kohlhydrate hinzu.

Gasgemiſch gegen Krebs.

Profeſſor Fiſcher-Waſels-Frankfurt a. M. berichtete über die bei Tieren und ſeit einigen Wochen auch bei Menſchen verſuchte Gasbehandlung bösartiger Geſchwülſte. Bei den krankhaft veränderten Atmungsverhältniſſen der Krebsfälle erſcheint der Verſuch gerechtfertigt, dieſe Zellenatmung wieder normal zu geſtalten, und das will der Frankfurter Forſcher durch Zufuhr von Kohlenſäure und Sauerſtoff verſuchen. Bei den Verſuchstieren (Mäuſen) ſchwanden die Krebsgeſchwülſte in auffälliger Weiſe; bei krebskranken Menſchen wurden gewiſſe Erfolge beobachtet, die zur Nachprüfung auffordern. Es handelt ſich um Einatmung eines — wie der Vortragende ſagte — ganz ungefährlichen Gasgemiſches von Kohlenſäure und Sauerſtoff bei gleichzeitiger Zuführung und Einſpritzung von Eiſenpräparaten und Inſulin. Der gefürchtete Kräftezerfall wird dabei angeblich gebeſſert, und der Kranke empfindet bei jeder Einatmung Schmerzen in dem Krankheitsherd, was Profeſſor Fiſcher-Waſels als eine günſtige Reaktion für die Beeinfluſſung der Krebsgeſchwulſt auffaßt.

200000 dieser Wagen in 2 Jahren
auf dem Weltmarkt abgesetzt

heute mit 21 wichtigen Neuerungen weit wertvoller und schöner – trotzdem erheblich gesenkte Preise von M 5500 an

Diesen erstaunlichen Sechszylinder fahren seit zwei Jahren 200000 zufriedene Besitzer. Nur ein vollendetes Erzeugnis konnte einen solchen Erfolg aufweisen.

Die Neukonstruktion dieses Pontiac Six für 1928 zeigt 21 wichtige Verbesserungen und Neuheiten. Und trotzdem wurde der Preis bis auf M 5500 gesenkt.

12% stärkerer Antrieb durch erhöhte Kompression, Vierradbremse, Querstromkühler, Kurbelgehäuse-Entlüftung, Benzinmesser am Armaturenbrett. Das sind nur einige der 21 Verbesserungen.

Versäumen Sie nicht, diesen neuen Pontiac Six für 1928 kennenzulernen. Machen Sie eine Probefahrt mit dem nächsten Pontiac-Händler.

PONTIAC SIX

General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde

Autorisierter General Motors-Händler
Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld
Königstraße 87 – Telephon 8477
u141

Diese neue Pontiac-Coach – ein bequemer, geschlossener Sechszylinder zu nur M 5500

Volkswohl-Lotterie
I. Ziehung übermorgen,
II. Ziehung 15.-19. Juni
Lose gültig für 2 Ziehungen.
Hauptgewinn auf Doppellos:
150000
Hauptgewinn auf Doppellos:
100000
50000
40000
20000
39262 Gewinne und 2 Prämien:
400000
Doppellos 2 Mk.
Einzellos 1 Mk.
Porto; 2 Listen 50
Glückstasche
5 Doppellose 10.— Mk.
od. 5 Einzellose 5.— Mk.
A. Eulenberg jr.,
Staatl. Lott.-Einnehmer
Altenmarkt 11,
Elberfeld.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt
sofort a250
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben
in den Apotheken.

Makulatur
abzugeben
[illegible] 30.

Karl-Artur

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Artur Brüssing und Frau
Elly geb. Bäcker.

Elberfeld, den 17. April.
Frankfurterstr. 4.

Dieter

Die Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hocherfreut an

Emil Wölfle und Frau
Emmi geb. Sperfeld.

Elberfeld, 16. April 1928.
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz.

Zu unserem Pärchen gesellte sich ein

Brüderchen.

Kurt soll es heißen.

Emil Eßmann und Frau
Paula geb. Hoffmann.

Barmen, 17. April 1928.
z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Werner

Die glückliche Geburt unseres

zweiten Jungen

zeigen in großer Freude an

Kurt und Sophie Zanner
geb. Zerres.

Barmen, den 17. April 1928.
Paradestr. 2.

Änne Breidenbach
Hannibal Reinelt
Verlobte.

Barmen, April 1928.

Statt Karten.

Herta Birkenbeil
Ernst Helsper jr.
Verlobte.

Küllenhahn, 19. April 1928.

Todes-Anzeige.

Fern der Heimat, im Schwarzwald, wo sie Heilung suchte, verschied am Vormittage des vergangenen Montags, 8¼ Uhr, unerwartet an den Folgen einer Blinddarmentzündung nach achttägigem Krankenlager unser innigstgeliebtes Kind, unsere herzensgute Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Erika

im jugendlichen Alter von 13 Jahren und 9 Monaten. Sie war unser Stolz und unsere Hoffnung.

In tiefem Schmerz:

Paul Schubert und Frau
Elisabeth geb. Longjaloux
Helmuth Schubert
Ingeborg Schubert.

Elberfeld (Hamburgerstr. 46), 18. April 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 20. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen unseren

innigen Dank.

Wwe. Gust. Ad. Eichholz u. Kinder nebst Angehörigen.

Barmen, den 18. April 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten, unvergeßlichen Mutter sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Willy Rehborn.

[illegible], den 18. April 1928.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern mittag entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Alfred Filz

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alfred Filz Johanne geb. Budde.

Elberfeld (Ohligsmühle 10), den 18. April 1928.

Die Einäscherung findet Donnerstag 19. April, nachmittags 3½ Uhr, im Krematorium zu Hagen (Delstern) statt.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Heute morgen 2 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen lieben, guten Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Michael Raber

im Alter von 55 Jahren von seinem langen, schweren Leiden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Michael Raber
Emma geb. Fischer
Erich Raber
Grete Raber
Hans Raber.

Barmen, Nürnberg, Sixtenberg, Obernzenn (Bayern), Wädenswil (Schweiz), Duisburg, den 16. April 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 19. April, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des Norrenberger Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Jer. 31, 3. Ich habe dich je und je geliebt; darum habe Ich dich zu Mir gezogen aus lauter Güte.

Gestern entschlief sanft nach langer, mit großer Geduld getragener Krankheit unser einziger Sohn und Bruder

Otto Emil Reuber

im blühenden Alter von 26 Jahren 2 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Ewald Reuber und Frau
Wilhelmine geb. Wirth
Ilse Reuber.

Elberfeld (Schleswigerstr. 38), den 18. April 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 21. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Sollte jemand keine Anzeige erhalten haben, so bitte ich, diese als solche zu betrachten.

Gerade in Jhrem Alter

ist es dringend zu empfehlen, daß Sie zur Blutreinigung und Förderung des Stoffwechsels das berühmte

WAANING-TILLY-OEL

gebrauchen. Es hat sich bewährt gegen Gallensteine, Rheuma, Gicht, Magen-, Verdauungsstörungen und viele andere Beschwerden

Erhältlich in allen Apotheken.

WAANING-TILLY-OEL

Bestimmt vorrätig u. a. in der Sonnen-Apotheke, Elberfeld.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und für alle Liebe und Anhänglichkeit beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Hausbewohnern und der Geistlichkeit auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Heinrich Vogel
Anna geb. Rentrop.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 8b), den 17. April 1928.

Danksagung.

Allen, uns beim letzten Geleit unseres lieben Entschlafenen bezeugte Teilnahme, insbesondere dem Herrn Pastor Hein für die Trostesworte, dem Männer- und Jünglingsverein „Paulus" für Gesang- und Musikklänge und den Freunden sowie Schwester Frieda für die aufopfernde Liebe und Pflege, rufen wir herzlich Dank zu.

Wwe. Ludwig Gerhard und Kinder.

Barmen, den 18. April 1928.

Die Qual des Asthma

[illegible]

Alleinhersteller: Rymphosan A.-G., München 38/C.

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Strauß
Facharzt für Haut-, Geschlechts- und Harnleiden.
Barmen, Unterdörnerstr. 133/135.

Zurück
Dr. Buchholz,
Zahnarzt.
Barmen.

Familien-Nachrichten
finden weite Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Verbinden Sie
das Angenehme mit dem Nützlichen
nehmen Sie ein künstliches **Seebad im Hause**
erfrischt u. stärkt Sie, er macht schlank!
Paket Mk. 1,20
Beschreibung gratis
Wilh. Andernach, Schwanen-Drog. Elberfeld, Hochstraße 108;
Rutten & Schomann, Rathaus-Drogerie, Elberfeld, Wall 1-3.

Meine Damen!

Vergessen Sie nicht unsere Niederlagen schriftlich oder persönlich zu beehren, wenn Ihnen an einer Wiederherstellung oder Erhaltung Ihrer natürlichen Schönheit liegt. Dr. med. H. Perl's med. wissenschaftl. Präparate bieten Ihnen die Garantie dafür.
Rosenmilch, das Schönheitsmittel der Damen, bis heute unübertroffen für den Teint . . . . Preis 3.—
Fliedergeist, Erfrischung u. Pflege 2.—
Sommersprossen-Tinktur, bequeme Anwendung (keine Salbe) . . . . 3.—
Haarfarbewiederhersteller . . . 5.—
Pickelkrem . . . . 2.—
Emaillekrem, Puder u. Krem zugl. 3.—
Außerdem viele andere leicht erschwingliche Präparate. Ein Besuch wird Sie überzeugen. — Versand auch gegen Nachnahme. — Persönl. Sprechstunden 10—1 und 4—8 Uhr.

„Elmiko", Barmen
Berlinerstr. 26,I. Eingang um die Ecke.

Jn dieser Woche:

Handgewebte Teppiche

und **Verbinder,** ausgewählt schöne Exemplare, **zu den gleichen Preisen** wie erste Maschinen-Teppiche. Ansehen verpflichtet zu nichts, zeigt Jhnen aber das Außerordentliche meines heutigen Angebots.

G. Heinz - v. Moock
Elberfeld Elberfeld
Gardinen, Teppiche, Linoleum.

Preußisch - Süddeutsche Klassen - Lotterie
Ziehung 20. und 21. April
Kauflose in allen Abschnitten vorrätig
Telephon 71/9671
Postsch. Köln 30936
v. GÖTZEN
Staatliche Lotterie-Einnehmer
ELBERFELD
Hofkamp 46 I

Furtwänglers Verpflichtung an die Wiener Staatsoper perfekt.

Die Verhandlungen abgeſchloſſen.

Dr. Wilhelm Furtwängler, der ſeit einiger Zeit in Wien weilt, wo er im dortigen Geſellſchaftskonzert die „Johannespaſſion“ und das Nicolai-Konzert geleitet hat, brachte die Verhandlungen mit der Wiener Staatsoper zum günſtigen Abſchluß. Der Vertrag wurde vorgeſtern unterzeichnet.

Das „Neue Wiener Journal“ ſchreibt hierzu: Der berühmte Dirigent, den man bisher in Wien nur als genialen Orcheſterleiter im Konzert kennen zu lernen Gelegenheit hatte, wird nunmehr vom Herbſt ab in Wien auch als Operndirigent an der Staatsoper tätig ſein, wenn auch vorläufig leider nur in einer begrenzten Zahl von Abenden. Furtwängler, der bekanntlich ſeine Laufbahn als Operndirigent begann — in Zürich, Lübeck und Mannheim, dann ſpäter wiederholt als Ehrengaſt der Frankfurter und Münchener Oper —, hat ſich nach ſeinen großen Erfolgen als Konzertdirigent ſeit dem Jahre 1920 faſt ausſchließlich dieſer künſtleriſchen Tätigkeit gewidmet und als Dirigent der Berliner Philharmoniker, der Leipziger Gewandhauskonzerte und der Wiener Geſellſchaftskonzerte die Nachfolgeſchaft von Nikiſch angetreten. Seine ausgedehnten Kunſtreiſen führten ihn durch ganz Europa und nach Amerika, wo er ſeit Guſtav Mahler den ſtärkſten Eindruck als deutſcher Orcheſterdirigent hinterließ. Als er nach Weingartners Abſchied zum Dirigenten der Wiener Philharmoniker gewählt wurde, geſtaltete ſich ſein Verhältnis zu Wien wieder enger, der Stadt, von der ſein Weltruhm eigentlich ausgegangen war.

Wie Dr. Furtwängler unſerem Mitarbeiter mitteilte, wird er ſeine Tätigkeit an der Wiener Staatsoper ungefähr Mitte Oktober beginnen. „Aller Vorausſicht nach werde ich mit den „Meiſterſingern“ anfangen, die ich gern auch ſzeniſch in neuer Einſtudierung herausbringen möchte. Über die anderen Neueinſtudierungen, an die ich denke, kann ich noch nichts Beſtimmtes ſagen, weil die Fragen der Beſetzung und der Aufführungstermine noch nicht genügend durchgeſprochen ſind. Es iſt überflüſſig zu betonen, daß ich an dieſe meine neue Aufgabe in Wien mit großer Freude herangehe, und man weiß hoffentlich zur Genüge, wie gern ich mit den Wiener Philharmonikern, die ich ja auch in der Wiener Staatsoper dirigieren werde, muſiziere. Ich reiſe jetzt mit den Wiener Philharmonikern nach Budapeſt, wo ich zwei Konzerte dirigiere, fahre dann nach Berlin, um mit den Berliner Philharmonikern den Abonnementszyklus zu beenden, worauf ich mit dieſem Orcheſter die große Tournee durch Mitteleuropa antrete, die etwa dreißig Konzerte in großen Städten umfaſſen wird. (Am 30. April werden die Berliner Philharmoniker unter Furtwängler in Elberfeld konzertieren. Red.) Im Laufe dieſer Tournee fahren wir dieſes Jahr zum erſtenmal nach Paris, wo das Orcheſter unter meiner Leitung am 11. und 12. Mai zwei Konzerte geben wird.“

Liturgiſch-kirchenmuſikaliſche Tagung in Düren.

Zweck dieſer aus allen Teilen der Provinz gut beſuchten Tagung war, zu zeigen, wie durch gemeinſame Arbeit von Pfarrer, Kirchenmuſiker und von der Gemeinde das kirchenmuſikaliſche Leben neu erſtehen kann. Was erreicht worden iſt, ſah man aus einer ſchön geordneten Folge von Veſper, Frühfeier, Kinderoſterfeier, Hauptgottesdienſt, Kirchenkonzert. Ausführende, muſikaliſche Organe, ſind ein Jugendſingkreis, der nach dem Alter (8—14 Jahre!) in vier Abteilungen gegliederte Martinskinderchor, ein etwa ſechzig Mitglieder zählender gemiſchter Chor, ſämtlich von dem hauptamtlich angeſtellten blinden Organiſten Ferdinand Schmidt mit tiefem Verſtändnis und überraſchenden Erfolgen geleitet. Jedem Gottesdienſt liegt ein einheitlicher Gedanke zu Grunde, der in Hinſicht der Wortverkündigung und der muſikaliſchen Darbietungen, die nicht Einlagen, ſondern innere Eingliederungen in die Ordnung desſelben ſind, mehrere Tage vorher zwiſchen Geiſtlichen und Kirchenmuſiker gemeinſam durchberaten und feſtgeſetzt wird. So erhalten Haupt- und Nebengottesdienſt je nach der kirchlichen Feſtzeit ihren beſonderen Charakter (de tempore). Im formalen Aufbau wurde verſucht, die reformatoriſche Grundidee (als Vorbild vielleicht Luthers deutſche Meſſe mit Kyrie (Herr, erbarme dich), Gloria (Ehre ſei Gott in der Höhe), Credo (Glaubensbekenntnis), Sanctus (Heilig), Agnus Dei (Lamm Gottes) zurückzugewinnen, jedoch nicht immer völlig erreicht. Aufgabe der ſchon ſeit längerer Zeit arbeitenden, aus Theologen beſtehenden Kommiſſion iſt es, neue Agende zu ſchaffen, die dem Charakter der wortverkündenden evangeliſchen Kirche entſprechen. Die Dürener Gottesdienſte boten an Stelle des Meſſetextes deutſche Kirchenlieder und Chöre der großen Meiſter des 16. und 17. Jahrhunderts, darunter viele Pracht- und Kernſtücke der heiligen Tonkunſt, mit welchen ſich das verleſende und gepredigte Wort Gottes (ſeitens der beiden Pfarrer Spethmann und Weſter) zu einer kurz gefaßten, organiſchen Einheit zuſammenſchloß. Der Hauptgottesdienſt überſchritt nicht die Dauer einer Stunde, die Predigt nicht eine halbe Stunde. Neben der vorbildlich gepflegten muſica ſacra verſteht die Dürener evangeliſche Gemeinde, gottesdienſtliche Feiern eindrucksvoll zu geſtalten durch Lichtſchmuck auf dem Altar, Sinnhandlungen (Symbole), z. B. Niederlegen von Frühlingsblumen auf dem Altar; das Stillgebet, die Anbetung, verbunden mit Glockengeläut.

Die Zahl der Feſtteilnehmer, es mochten rund 200 ſein, beſtand nach der Anweſenheitsliſte zu zwei Dritteln aus Kirchenmuſikern, während nur ein Drittel auf die Theologen fiel, die eine ſo wichtige, innere Angelegenheit der evangeliſchen Landeskirche ganz beſonders angeht.

Wie Haydn ſeine eigene Sinfonie vor der Uraufführung vorgeſpielt wurde. Haydn ſollte einſt in einem Konzert ſeine ſoeben vollendete neue Sinfonie vortragen. In demſelben Konzert ſollte aber auch ein Zigeunerprimas mit ſeinen Leuten auftreten, und zwar vor der Aufführung der Haydnſchen Sinfonie. Der Primas hörte nun zufällig, wie Haydn in einem Saale mit ſeinen Muſikern die Sinfonie einſtudierte. Der Zigeuner lauſchte aufmerkſam der Muſik, ſpielte ſeinen Geſellen die Sinfonie auf der Geige nachher auswendig vor und gab ihnen die nötigen Anweiſungen. Als das Konzert begann, hörte Haydn zu ſeinem großen Erſtaunen ſeine eigene Sinfonie vor deren Uraufführung. Aber er nahm den Scherz für das, was er war, und gratulierte dem Primas zu ſeiner ungemeinen Muſikalität.

Der Barmer Steuer-Etat angenommen.

Gewerbeſteuer: 380 Prozent nach dem Ertrag und 800 Prozent nach der Lohnſumme, bei Zweigſtellen 450 bezw. 900 Prozent, bei Schankſtätten 400 bezw. 800 Prozent. — Grundvermögensſteuerzuſchlag 150 Prozent.

Barmen, 18. April 1928.

Die Stadtverordneten erledigten geſtern den Haushaltsplan der Steuern und Abgaben, deſſen Verabſchiedung durch das Vorgehen der Linksparteien in der Sitzung vom 4. April bekanntlich vereitelt wurde.

Die Ausſprache eröffnete Stadtverordneter Herbſt (D. Vp.), der wiederum, wie ſchon in der vorigen Sitzung, betonte, daß nach der Meinung ſeiner Fraktion die Gewerbeſteuer über den Antrag der Finanzkommiſſion hinaus heruntergeſetzt werden könne. Es ſei falſch, wenn die Verwaltung meine, ſchon etwas getan zu haben, wenn ſie eine Steuererhöhung nicht verlange. Wir müßten endlich dazu kommen, die Steuern abzubauen. Der Haushaltsplan geſtatte dies, um ſo mehr, als ſeine (des Redners) Berechnungen über die Höhe des Anteils an den Reichsſteuern vom Miniſterium als richtig anerkannt worden ſeien. Der Redner empfahl erneut den Antrag ſeiner Fraktion auf Feſtſetzung der Gewerbeſteuer auf 360 Prozent des Steuergrundbetrages nach dem Ertrag und 720 Prozent nach der Lohnſumme.

Stadtverordneter Schmitz (Komm.) trat für die Aufhebung der Bierſteuer, der Hundeſteuer und der Vergnügungsſteuer ein.

Beigeordneter Eberle führte aus, daß die Verwaltung an ihren früheren Vorſchlägen — Feſtſetzung der Gewerbeſteuer auf 380 Prozent nach dem Ertrag und 800 Prozent nach der Lohnſumme und des Zuſchlages zur ſtaatlichen Grundvermögensſteuer auf 150 Prozent feſthalte. Die Behauptung des Stadtverordneten Herbſt über die Richtigkeit ſeiner Berechnung werde nicht richtig, wenn ſie auch noch ſo oft wiederholt werde.

Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann widerſprach der vom Stadtverordneten Schmitz beantragten Abſchaffung der Getränkeſteuer. Die Bierſteuer betrage bei einem Glaſe Bier nur 0,8 Pfg., ein Betrag, der bei dem Konſumenten gar nicht in Erſcheinung trete. Würde den Anträgen auf Abſchaffung der Bier-, Hunde- und Vergnügungsſteuer ſtattgegeben werden, ſo würde ein Ausfall von 810 000 Mark entſtehen, der nur durch die Heraufſetzung anderer Steuern eingebracht werden könne.

Auf Erſuchen des Stadtverordneten Juſtizrats Dr. Weſenfeld (Deutſchnat.) gab der Oberbürgermeiſter hierauf nochmals die Anträge bekannt, die zum Etat der Steuern und Abgaben eingebracht ſind. Außer den ſchon erwähnten Anträgen der kommuniſtiſchen Fraktion auf Abſchaffung der Bier-, Hunde- und Vergnügungsſteuer liegt zur Gewerbeſteuer ein Antrag der Kommuniſten auf Staffelung der Gewerbeſteuer und Befreiung aller Steuerpflichtigen bis zu einem Ertrage von 5000 Mark vor. Ein ſozialiſtiſcher Antrag wünſcht gleichfalls die Befreiung aller Steuerpflichtigen mit einem Einkommen bis zu 5000 Mark von der Gewerbeſteuer. Der Antrag des Finanzausſchuſſes, der die Befürwortung der Verwaltung findet, ſieht die Feſtſetzung der Gewerbeſteuer auf 380 Prozent des Steuergrundbetrages nach dem Ertrage vor. Der Steuerſatz nach der Lohnſumme ſoll, wie bisher, 800 Prozent bleiben. Der Antrag der Deutſchen Volkspartei fordert, wie ſchon oben erwähnt, Steuerſätze von 360 bezw. 720 Prozent. Die Zentrumsfraktion hat eine Entſchließung eingebracht, in der die Staatsregierung und der Landtag erſucht wird, die Gewerbeſteuerordnung ſo zu ändern, daß eine anderweitige Staffelung der Gewerbeſteuer-Einkommen bis 5000 Mark generell möglich ſei. Der Zuſchlag zur ſtaatlichen Grundvermögensſteuer ſoll nach dem Antrage des Finanzausſchuſſes von 175 auf 150 Prozent geſenkt werden.

Stadtverordneter Juſtizrat Dr. Weſenfeld (Deutſchnat.) bemerkte, daß ſeine Fraktion die kommuniſtiſchen und ſozialiſtiſchen Anträge ablehne. Der Etat würde bei ihrer Annahme die Genehmigung der Regierung nicht finden. Zu dem Antrage der Deutſchen Volkspartei bemerkte er, daß ſeine Fraktion gern bereit ſei, die Steuern zu ſenken, ſoweit dies im Rahmen des Etats möglich ſei. Nach ihrer Erkenntnis aber ſei eine Senkung der Gewerbeſteuer unter 380 bezw. 800 Prozent und des Zuſchlages zur ſtaatlichen Grundvermögensſteuer unter 150 Prozent nicht möglich. Die Stadtverordneten hätten doch auch die Pflicht, dafür zu ſorgen, daß die Verwaltung ihre Aufgaben erfüllen könne. Den Standpunkt der Handelskammer zu der Steuerfrage hielt der Redner nicht für richtig.

Stadtverordneter Enz (Soz.) bezweifelte ebenfalls die Richtigkeit der Berechnungsweiſe der Handelskammer. Eine Steuerermäßigung wünſche auch ſeine Fraktion. Aber dieſe Ermäßigung müſſe der großen Maſſe der kleinen Handwerker und Gewerbetreibenden zugute kommen. Weil die Fraktion der Deutſchen Volkspartei ſo rückſichtslos mit den Finanzen der Stadt umſpringe, werde ſeine Fraktion aus demonſtrativen Gründen für die kommuniſtiſchen Anträge ſtimmen, ganz unabhängig davon, daß ein ſozialiſtiſcher Beigeordneter die Vorlagen der Verwaltung vertrete. Seine Fraktion werde auch die Bier-, Hunde- und Vergnügungsſteuer ablehnen.

Stadtverordneter Schleiſenbaum (Deutſchnat.) bezeichnete die Gewerbeſteuer als eine Sonderſteuer ſchlimmſter Klaſſe, die ſobald wie möglich beſeitigt werden müßte. Mit einer generellen Niederſchlagung der Steuer bei einem Ertrage bis zu 5000 Mark vermochte ſich der Redner aber nicht zu befreunden. Wohl aber ſei es richtig, die Steuer niederzuſchlagen, wenn wirkliche Härten vorlägen.

Stadtverordneter Rektor Küppers (Zentr.) führte aus, daß der kommuniſtiſche Antrag auf anderweitige Staffelung der Gewerbeſteuer geſetzlich nicht zuläſſig ſei. Aus leerer Demonſtration für ihn zu ſtimmen, wie es die Sozialiſten wollten, könne ſeine Fraktion nicht mitmachen. Seine Fraktion wünſche, daß eine Neuordnung der Gewerbeſteuer die Staffelung nach dem Ertrage und die Befreiung der niederen Einkommen von der Steuerpflicht bringe. Bis dahin bitte ſie die Verwaltung, den Begriff der Unbilligkeit möglichſt weitherzig auszulegen. Eine Ablehnung der Bierſteuer würde eine Erhöhung der Gewerbeſteuer zur Folge haben. Um den Wirten aber entgegenzukommen, beantrage ſeine Fraktion die Feſtſetzung der Gewerbeſteuer für Schankſtätten auf 400 Prozent des Steuergrundbetrages nach dem Ertrag (bisher 450 Prozent).

Beigeordneter Eberle bemerkte, daß die Verwaltung bereits vorſchlagen wollte, dieſen Steuerſatz von 450 auf 400 Prozent zu ſenken.

Stadtverordneter Molineus (Deutſchnat.) trat für die Anträge des Finanzausſchuſſes ein.

Stadtverordneter Schwartner (Dem.) erklärte, daß er und ſeine Freunde für die Entſchließung des Stadtverordneten Rektors Küppers und für die Anträge des Finanzausſchuſſes mit den Milderungsbeſtimmungen für die Schankſtätten ſtimmen würden. Der Redner ſprach ſich ſodann noch für eine Ermäßigung der Hundeſteuer für Hundezüchter aus.

Nach einigen weiteren Ausführungen verſchiedener Redner kam es ſchließlich zur

Abſtimmung.

Die Anträge der Kommuniſten auf Aufhebung der Bierſteuer, der Hundeſteuer und der Vergnügungsſteuer wurden abgelehnt. Angenommen wurde dagegen der Antrag des Stadtverordneten Schwartner, der die Zwingerſteuer herabgeſetzt oder ganz beſeitigt wiſſen will. Dieſer Beſchluß bedingt zunächſt allerdings eine Aenderung der Hundeſteuer-Ordnung, bis zu welchem Tage die bisherigen Sätze weiter erhoben werden müſſen.

Die Abſtimmung über die Anträge zur Gewerbeſteuer ergab die Ablehnung des Staffelungsantrages der Kommuniſten und die Annahme des Antrages des Finanzausſchuſſes. Ein Zuſatzantrag des Stadtverordneten Rektors Küppers, der die Steuerſätze für die Schankſtätten und Zweigſtellen neu regelt, wurde ebenfalls angenommen. Auch der Entſchließung der Zentrumsfraktion zur Gewerbeſteuer wurde von der Mehrheit des Kollegiums zugeſtimmt.

Die übrigen Anträge verfielen der Ablehnung.

Die neuen Steuerſätze

betragen ſomit bei der Gewerbeſteuer: 380 Prozent des Steuergrundbetrages nach dem Ertrag, 800 Prozent des Steuergrundbetrages nach der Lohnſumme,

bei Zweigſtellen: 450 Prozent nach dem Ertrag und 900 Prozent nach der Lohnſumme,

bei Schankſtätten: 400 Prozent nach dem Ertrag und 800 Prozent nach der Lohnſumme.

Der Zuſchlag zur ſtaatlichen Grundvermögensſteuer beträgt 150 Prozent, die Hundeſteuer auch weiterhin 50 Mark jährlich für einen Hund.

Der Ausgleich des Haushaltsplanes wird durch entſprechende Erhöhung der Anteilsziffer an Reichsſteuern erzielt werden.

Die Haushaltsplanberatung war damit beendet.

Ein Dringlichkeitsantrag der ſozialiſtiſchen Fraktion auf Aufhebung des Beſchluſſes des Wohnungsausſchuſſes über Einführung der Mietberechtigungskarte für Wohnungsſuchende fand nicht genügende Unterſtützung. Seine Beratung wird ſomit erſt in einer ſpäteren Sitzung erfolgen.

Rundfunk am Donnerstag.

1,05—2,30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Mario Iſeglio aus dem Kaffee Corſo.
2,30 Funkwerbung: Ratſchläge fürs Haus.
4,30—5,00 Köln: Anne Toelle-Honekamp: Lyriſche Proſa.
5,00—5,30 Köln: Dr. Fritz Schwiefert: Jüngſte ruſſiſche Dichtungen (5): „Die revolutionäre Epik“.
5,30—5,55 Köln: Max Schilling: „Auf dem höchſten Gipfel Deutſchlands“.
6,00—6,55 Münſter: Kammermuſik des Weſtfäl. Streichquartetts, Münſter.
7,15—7,45 Münſter: Privatdozent Dr. Heinermann: „Einführung in die ſpaniſche Sprache“.
7,45—8,10 Dortmund: Dr. B. Schmid: „Von der Seele der Tiere“ (4).
8,15 Köln: Sinfonie-Konzert des Weſtd. Rundfunk-Orcheſters. Leitung: Buſchkötter. Zeitgenöſſ. Tonſetzer (11).
Anſchl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anſchl. bis 12,00 Köln: Nachtmuſik und Tanz. Leitung: Mingnaſda.

GEMÄLDE
-Ausverkauf bis zum 30. April zu außergewöhnl. billigen Preisen.
Galerie Zimmermann Elberf., Königstr. 27. [illegible]

Unermüdlicher Fleiß und hohe Sorgfalt deutscher Fachleute bahnen seit über hundert Jahren dem deutschen Sekt seinen Weg zum Erfolg. Im freien Wettbewerb mit dem Auslande wird er heute nach allen Gegenden des Erdballs versandt. Deutscher Sekt ist Wein in edelster und bekömmlichster Form. Auch Sie sollten Freude daran haben!

Nur RM. 6.50 die ganze Flasche einschl. Steuer
die halbe Flasche RM. 3.75
kosten die untenstehenden bekannten Marken in den Weinhandlungen und einschlägigen Ladengeschäften.

Bekannte deutsche Sektmarken im Markenschutzverband, Berlin W. 15:

Konzerte.

Männer-Geſangverein „Lyra", Cronenberg.

Von dem hellen Klingen und Singen der ſüdlichen Höhen hat die „Lyra" im Cronenberger Stadtteil Kuchhauſen ein gut Teil eingeſangen. Sie trat im Meesſchen Saale zu Cronenfeld mit über ſiebzig eigengewachſenen Stimmen aufs Podium. Viel frohe, vorwärtsdrängende Jugend bemerkt man unter den eifrigen Sängern, Jugend, die ſich in Zeit- und Kraftmaßen nur ungern Zügel anlegen läßt, die wenigſtens einigemal am Konzertabend den Vollklang ihres unverfälſcht bergiſch feſten und in Augenblicken des Loslaſſens wohl auch ſtahlharten „Materials" durch den wohlbeſetzten Saal ſchwingen laſſen will. Mit dieſen Sängern zu arbeiten, bedeutet für Robert Krings eine dankbare, aber nicht eben leichte Aufgabe. Für Schubertſche Tonverhaltenheit zeigt die „Lyra" nur bedingtes Verſtändnis (der Entfernten); erſt wenn der leichte, ſchwingende Rhythmus zu — vom Komponiſten nicht draſtiſch gedachten — dynamiſchen Ausladungen führt („Nachtgeſang im Walde" mit der ſtilgerecht angefaßten Begleitung des in beſter Form befindlichen Pianiſten W. Czwoyzinski), fühlen ſich die Sänger in ihrem Element, und auch das Publikum reagiert ſtärker auf die Darlegung äußerlicher Klangreize und Tonmalereien. Drei Meereslieder im zweiten Teil geraten in wohldurchdachtem und flüſſig gegebenem Aufbau (man verſuche den reichlich offenen Anſatz des a und o zu decken). Umbrauſt vom Beifall der Zuhörer, konnte die in jeder Weiſe entwicklungsfähige „Lyra" mit einer geſchmackvoll phraſierten Zugabe für den erfolgreichen Abend quittieren. — Der anmutige jugendliche Kölner Tenor Leonardo Aramesco kam nach einigen atemtechniſchen Irrtümern bei Schubert (Im Abendrot) mit Puccini in das Fahrwaſſer des ſchnell, aber verdient errungenen Erfolges. Von der Seite abſolut zuverläſſigen, techniſchen Könnens und in ihrer Schlichtheit doppelt ſympathiſchen, bis ins einzelne ausgefeilten Darſtellungsgabe lernte man den hohen Mozartſopran der Aenne Czwoydzinski kennen. Ihre Puccini-Arien und das entzückend duftig hingeſetzte Straußſche „Ständchen" bildeten den unbeſtreitbaren künſtleriſchen Höhepunkt des auch in den ſoliſtiſchen Teilen von zeitweilig beängſtigend lebhaftem Beifall begleiteten Konzerts. P.

Heidter Männergeſangverein, Barmen

Die abwechſlungsreiche und muſikaliſch gut gewählte Vortragsfolge eröffnete der Heidter Männerchor mit einem Frühlingslied von Uthmann, gedichtet von Otto Hausmann, das die wackere Sängerſchar, etwa 24 Mitglieder, mit ſchönem Material glockenrein ſang. Bei Otto Hecker, einſt einem Vorzugsſchüler Lorlebergs und gutem Baritonſänger, liegt die Chorführung in erfahrenen Händen; alle Chordarbietungen wurden wuchtig und duftig, je nach Erfordernis, und immer in klaren, reinen Harmonien herausgebracht. Es war eine Luſt, all den Chören zuzuhören: Keine Liebe, kein Lenz — Frühlingsſonne — Am Ort, wo meine Wiege ſtand — beſonders aber: Dort, wo mein Mütterlein, in dem das Baritonſolo von einem Mitgliede des Vereins ſchlicht und ſchön geſungen wurde. Der Beifall wurde mit einer Zugabe, einem Lied vom Rhein, beſchwichtigt. Die Darbietungen des Männerchors wurden umrahmt von Vorträgen der Elberfelder Mandolinen-Muſikgeſellſchaft „Orpheus", deren Leiter Fritz Hähner leider erkrankt war. Die an ſeiner Stelle vom Dirigenten Kuhlmann geleitete Mandolinen-Kapelle war im Schuß, das bezeugte gleich die erſte Nummer: Krönungsmarſch von Meyerbeer. Die Begleitinſtrumente, Laute, Flöte und einige Balalaikas, vereinigten ſich zum Ganzen zu ſchön klingenden Akkorden, und ſelbſt die beiden Pauken, die nachdenklich hätten ſtimmen können, ſchlugen weich und ſanft den Takt dazu. Der Barmer Tenor Willi Peiſeler ſang Schuberts: Der Neugierige, Ungeduld, Mendelsſohns: Venetianiſches Gondellied, und von Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind, in ſchlichter, natürlicher Form, begleitet am Flügel von Frau Alice Hartmann-Neuhäuſer-Barmen. Alles in allem, ein wohlgelungener Konzertabend. Sch.

Der franzöſiſche Weltflug.

Die franzöſiſchen Flieger Coſtes und Brix haben am Samstag ihren Weltflug im Flughafen Le Bourget, wo ſie auch geſtartet waren, beendet. Am 10. Oktober vorigen Jahres traten Coſtes und Brix den Flug an und flogen in 26½ Stunden die 4600 Kilometer lange Strecke über Spanien und die afrikaniſche Weſtküſte bis St. Louis. Ihre weiteren Flüge führten ſie in insgeſamt 39 Etappen von Afrika an die Oſtküſte Südamerikas nach Natal, Caravellas, Rio de Janeiro, Florianopolis, Buenos Aires, wo ſie eine mehr als dreiwöchige Unterbrechung eintreten laſſen mußten, dann weiter nach Santiago, La Paz, Lima, Guyaquill, Panama, Caracas, Baranquita, Guatemala, Mexiko, nordamerikaniſche Oſtküſte New Orleans, Montgomery, Neuyork, quer durch die Vereinigten Staaten, Detroit, Chicago, Rocks Springs, San Franzisko. Von hier benutzten ſie das Schiff und fuhren nach Tokio. Der weitere Flug führte ſie nach Hanoi, Kalkutta, Karachi, Basra, Aleppo, Athen, Rom, Paris. Immer wieder legten ſie vierzehntägige bis dreiwöchige Pauſen zwiſchen die einzelnen Flugetappen und benutzten dieſe zu einer gründlichen Inſtandſetzung des Flugzeuges. Ihre geſamte Flugleiſtung beziffert ſich auf nahezu 57 000 Kilometer zurückgelegter Flugſtrecken. Das iſt eine impaſante Zahl und deutet die ganz gewaltige Anſtrengung von Menſch und Maſchine nur ungefähr an.

Frankreich fälſcht die Opiumſtatiſtik.

Scharfe engliſche und kanadiſche Kritik.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 16. April. In der Opiumkommiſſion des Völkerbundes übten heute der engliſche und der kanadiſche Vertreter ſcharfe Kritik an der franzöſiſchen Ausfuhr- und Einfuhrſtatiſtik über Opium und Kokain. Sie ſtellten feſt, daß Frankreich dem Völkerbund eine Opiumausfuhr von 1500 Kilogramm angebe, daß ſich aber aus den Einfuhrzahlen anderer Länder eine franzöſiſche Opiumausfuhr von über 7000 Kilogramm ergebe. Die in der franzöſiſchen Statiſtik als Beſtimmungsländer angegebenen Staaten verzeichneten jedoch ſonderbarerweiſe überhaupt keine Einfuhr aus Frankreich.

Dr. Alexander Wyneken 80 Jahre.

Geſtern beging der Mitbegründer, Leiter und Chefredakteur der „Königsberger Allgemeinen Zeitung", Dr. h. c. Alexander Wyneken, die Feier ſeines 80. Geburtstages. Unter den im deutſchen Zeitungsleben an führender Stelle ſtehenden Männern nimmt Dr. h. c. Wyneken einen der hervorragendſten Plätze ein. Sein Name hat ſowohl in der großen Verlegerorganiſation wie in der Organiſation der Redakteure den allerbeſten Klang. Zahlreiche Ehrungen und Würden ſind Dr. Alexander Wyneken in ſeinem von raſtloſer Arbeit erfüllten, aber von reichſten und ſchönſten Erfolgen gekrönten Leben zuteil geworden.

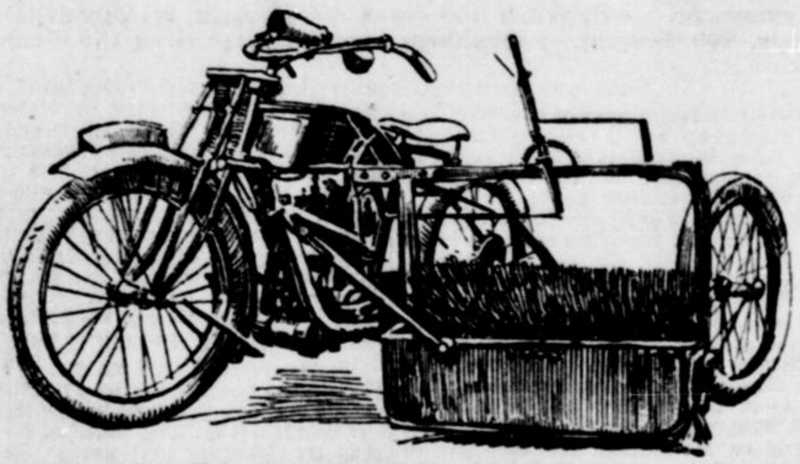
Paul Axelrod geſtorben.

BB. **Berlin,** 17. April. (Drahtb.) Geſtern abend verſtarb in Berlin der Führer der ruſſiſchen Sozialdemokraten, Paul Axelrod, der viele Jahrzehnte eine führende Rolle in der ruſſiſchen Arbeiterbewegung geſpielt hat.

Schrecklicher Tod eines blinden Paſſagiers.

WTB. **Altona,** 17. April. (Drahtb.) Bei der Ankunft des Perſonenzuges 206 in Schwarzenbeck heute früh um 5 Uhr 1 Min. wurde auf dem Dache eines Wagens 3. Klaſſe eine männliche Leiche gefunden. Der Getötete, deſſen Schädel zertrümmert war, iſt ein 17jähriger Lehrling aus Berlin-Schöneberg. Eine Fahrkarte wurde bei ihm nicht vorgefunden, und es iſt daher anzunehmen, daß der Verunglückte in Berlin auf das Dach des Wagens geſtiegen iſt, um ohne Fahrkarte mitzufahren. Während der Fahrt muß er dann von einem Brückenteil erfaßt ſein, wobei ihm der Schädel zertrümmert wurde.

Eine neue Motorrad-Kehrmaſchine.



Dieſe neuartige, auf ein Motorrad montierte Kehrvorrichtung iſt in einigen großen Städten verſuchsweiſe in den Dienſt der Straßenreinigung geſtellt worden. Die Maſchine ſoll außerordentlich ſchnell und zuverläſſig arbeiten.

Wirbelsturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcken

35] (Nachdruck verboten.)

Nun kamen ſie ins Geſpräch über die unhaltbaren Zuſtände, den Mangel an zuverläſſigen Unterbeamten, die Übergriffe der fremden jungen Herrſchaften, die in ihrem Städterübermut Unmögliches von den Leuten verlangten und ſie fortgeſetzt in ihrer Arbeit ſtörten. Mario berichtet auch von ſeiner Auseinanderſetzung mit dem „Boß", dem gefährlichſten Aufwiegler des ganzen Bezirks.

Hermann v. Kreutz wußte von ſeiner Tätigkeit in der Hauptſtadt her Beſcheid. Der „Boß" der armen Dörfer war dort eine ſehr bekannte und wohl auch gefürchtete Erſcheinung. Die Regierung war in vielen Fällen ſchon allzu nachgiebig geweſen. Große Landſtrecken waren den reicheren Hazienden genommen. „Die Peons ſchlagen dann den Wald herunter, ernten die Maisfelder ab, verkaufen alles, betrinken ſich in Pulque, laſſen die Brache liegen, und im nächſten Jahr ſitzen ſie in demſelben Elend. Da hilft nur eines: mit feſter Hand durchgreifen. Nun, ich glaube, Sie ſind ganz der rechte Mann dafür, Herr Caſtillo."

Mario zuckte die Achſel. „Die Auffäſſigkeit iſt hier ſchon zu groß geworden. Heute nachmittag iſt kein einziger Arbeiter in die Agaven genommen. In den Pulquekellern iſt der ganze Sud übergärig. Die Arbeit von drei Tagen alſo umſonſt. Zunächſt einmal müſſen alle Fremden vom Hof herunter. Die Yankees haben ſich zu verhaßt gemacht."

Bei Tiſch ſei bereits von der Abreiſe geſprochen worden, berichtete Ann. Aber Weekend wollten ſie alle noch hier verleben. Sie planten ein großes Abſchiedsfeſt mit Feuerwerk im Park, eine „italieniſche Nacht".

„Jeder neue Tag bedeutet eine neue Gefahr," ſagte der Generaladminiſtrator zu Herrn v. Kreutz.

Der Zufall brachte es mit ſich, daß Hermann gleich darauf Zeuge der Verhandlungen wurde, die ein eigenmächtiger Vergnügungsausſchuß mit dem Hofaufſeher führte. Sie wollten am Sonntag eine Art Stierkampf auf dem Hofe arrangieren. Tlaxkoka war doch wegen ſeiner Kampfſtiere berühmt. Auch ſchneidige Charros gebe es unter den Leuten, die vom Pferde aus mit Laſſos die Stiere einfingen und gefeſſelt zu Boden würfen. Das müſſe man doch noch ſehen! Hermann nahm ſeine Schwägerin beiſeite, um ihr den Plan auszureden. Aber ſchon bei ſeinem erſten Wort regte ſich in ihr der Widerſpruchsgeiſt. „Oh, mein lieber Hermann, wenn Sie bei meinen Freunden an die Furcht vor ein paar Landarbeitern appellieren wollen, dann iſt das vergebene Mühe!" Und lachend teilte ſie ihren Gäſten die Bedenken ihres Schwagers mit. „Wir werden den Stier bei den Hörnern faſſen!" rief ein übermütiges junges Kerlchen. Herr Mathews ſtimmte bei, und alle folgten händeklatſchend. Feuerwerk und Stierkampfſpiele — das mußte den Ferienabſchluß bilden!

Inzwiſchen hatte Ann ihren Freund in den großen Wirtſchaftsſaal begleitet, wo er in aller Eile eine kurze Mahlzeit nehmen wollte. Er hielt es für erforderlich, der Verſammlung im Nachbardorf beizuwohnen, die in einer halben Stunde beginnen ſollte. Der Koch kam ſelbſt, um ſich nach den Befehlen des Generaladminiſtrators zu erkundigen. Mario lehnte das große Menu mit den mexikaniſchen Nationalgerichten, das es heute gegeben, ab. Er beſtellte Tortillas, Maiskuchen, die er noch aus ſeinem Elternhaus in Spanien kannte. Es blieben ihm ja nur wenige Minuten Zeit für einen Imbiß.

Ann legte ihre Hand auf die ſeine. „Mario, Sie opfern ſich wieder auf. Ich weiß: weil Sie mir das Erbe meines Vaters erhalten wollen. Ich möchte ihnen danken — und muß Sie doch ſchelten."

„Schelten Sie doch, Ann", ſagte er und ſah ſie lächelnd an.

Nun ſetzte ſie ſich an den Tiſch zu ihm. „Ich kann es nicht." Sie preßte die Hände ineinander. „Noch ein paar Tage bin ich in Ihrer Nähe. Da ſollen Sie doch nur Liebes von mir erfahren." Tief und ſchwer atmete ſie auf. „Es iſt Nachricht von Prollius da. Nächſte Woche kehrt der Miniſter zurück. Hermann muß nach Havana, um alles zu übergeben. Und ich muß mit, um die Wirtſchaft aufzulöſen. Aber wenn ich erſt wieder in Mexiko bin, komme ich her. Ich habe es Ihnen verſprochen. Dann ſind wir eine Weile allein. Nein, ſtill, Mario. So dürfen Sie mich nicht anſehen, ſonſt verliere ich den Mut."

Er ſchloß die Augen. „Iſt's beſſer ſo? Ich ſehe Sie ja auch, ohne Sie anzuſehen. So oft muß mir das helfen. Manchmal freilich hilft auch Ihr Schattenbild am Fenſter mit."

„Mario, Sie ſollen nicht immer da unten im Park ſtehen. Es greift mir ans Herz. Ich bin manchmal ſo traurig — ach, Sie ahnen es gar nicht!"

„Wie glücklich mich das macht, Ann, daß Sie traurig ſind." Für eine Sekunde umklammerte er verlangend ihre Hand. „Kommſt du einmal — ein einziges Mal wieder — in den Park?"

„Nicht — nicht — ach Mario!" Sie ſchluckte, preßte die Lippen zuſammen. Dann nickte ſie und hauchte: „Ja. Heute."

Der Koch kam und brachte eine dampfende Schüſſel.

Ann ging. Der Koch blieb ſtehen, um ſich zu vergewiſſern, ob das Gericht dem neuen Herrn von Tlaxkoka mundete. Aber Caſtillo nahm kaum ein paar Biſſen. Er habe nun doch keine Zeit mehr, erklärte er dem verwunderten Mexikaner, legte die Serviette weg und ſtand auf.

Im Durchgang zum Wirtſchaftsſaal war Ann ihrem Mann begegnet. „Was haſt du da ſo Geheimnisvolles mit Caſtillo zu verhandeln gehabt?" fragte er ſie ſichtlich beunruhigt.

„Er wird die Verſammlung in Tres Marias beſuchen", ſagte Ann ausweichend. Aber ſie hatte die Kunſt der Verſtellung nie beherrſcht, und ſie konnte Hermann in dieſer Sekunde nicht ins Auge ſehen.

Als ſie ſofort weitergehen wollte, hielt er ſie am Arm; ſo feſt griff er zu, daß ſie Schmerz empfand.

„Ann — ich will das gar nicht ausſprechen —," ich kann doch nicht glauben, daß . . . Ich habe dir Zeit gelaſſen Ann. Du haſt eine Friſt haben wollen. Aber wenn ich einen Argwohn haben müßte . . ."

„Laß mich, Hermann. Du mißhandelſt mich ja."

Sofort gab er ſie frei. „Das will ich nicht, Ann. Verzeih' mir."

Sie verließ ihn. Er blieb unſchlüſſig ſtehen.

*

Die Verſammlung in Leonidas war vom „Verband der elektrotechniſchen Landarbeiter" einberufen. Die Peons der umliegenden Dörfer hatten ſich dazu aber auf den beſonderen Wunſch des „Boß" faſt vollzählig eingefunden. Sie tagte in dem Rumpfgebäude der Zuckerfabrik, die bei der letzten Revolution zerſtört worden war. Der Anblick der traurigen Überreſte des Betriebs, der einſtmals eine halbe Provinz mit Lohn und Brot verſehen, hätte eigentlich alle Gewaltſtreikgedanken im Keime erſticken müſſen. Aber die Augen und die Gemüter waren dagegen abgeſtumpft. Die neue Arbeiterjugend hatte mit Vorliebe in den Ruinen geſpielt; denn da war noch immer irgend etwas zu finden geweſen, was zum Spielzeug taugte; für ſie beſaß die Stätte der Zerſtörung keine Schrecken.

Mario Berlichingen hatte die Geſchichte dieſes Genieſtreiches der Revolutionäre ſchon von mehreren Seiten erzählt bekommen. Geo war damals Werkführer in der Lokomobilanlage von Leonidas geweſen und hatte den Verſuch, für die Fortſetzung der Arbeit einzutreten, mit fürchterlichen Prügeln gebüßt. „Wenn man ihnen Geſchenke bringt, dann ſind ſie wie die kleinen Kinder; aber ſie können zu Beſtien werden, wenn ſie in Wut geraten!" Dem Beſitzer der Zuckerfabrik, der die Lohnſteigerung nicht bewilligen wollte, hatten ſie einen Strick um den Hals geſchlungen und hatten ihn auf den Hof gezerrt, um ihn neben dem Tor ſeines Herrſchaftshauſes aufzuknüpfen. Nur durch ein Wunder war er der Lynchjuſtiz entgangen. Dann wurde alles verwüſtet. Als ihr Fieber ſich legte, ſahen ſie allmählich ein, daß ſie ſich ſelber keinen Gefallen getan hatten. Die wenigen übriggebliebenen Maſchinen waren wertlos geworden, denn ſie verroſteten, als der Regen durch die niedergebrannten Dächer troff, die Plantagen verwahrloſten, nachdem die Ernte wild und ſyſtemlos geraubt war. Nun gab es keine Fabrik, keine Arbeit mehr, der ehemalige Herr von Leonidas, der verhaßte Kapitaliſt, verkaufte Schnürſenkel auf dem Marktplatz der Hauptſtadt, um ſein Leben zu friſten. Als er ſich einmal in die Wüſtenei zurückwagte, umringten ihn ſeine früheren Arbeiter und beſtürmten ihn, doch wieder von vorn anzufangen, die Arbeitsſtätte wieder aufzubauen. Die Frauen, die Kinder hungerten. Die Männer mußten weite Märſche zu anderen Hazienden zurücklegen, um dort als Gelegenheitsarbeiter Verwendung zu finden.

Jeder Stein in dieſer maleriſchen Ruine, deren zerbröckelnde Wände vom Stachelgerank der Opuntien noch eben zuſammengehalten wurden, ſprach eine ernſte Sprache. Aber die aufgeregte Verſammlung von Leonidas wollte ſie nicht hören. Die paar ländlichen Elektrizitätsarbeiter, die hier in der Umgegend jetzt gebraucht wurden, waren mit ihrer Bezahlung unzufrieden. Nun wohl — die Peons, die nirgends Arbeit fanden, beneideten ſie noch um dieſen Lohn, der für ſie die Rettung aus dem Elend bedeutet hätte.

Als Mario Berlichingen das ehemalige Fabrikgrundſtück betrat, das nur notdürftig durch Papierlampen beleuchtet war, ſprach gerade der „Boß". Er berichtete über eine Wahlverſammlung, der er in der Hauptſtadt beigewohnt hatte. Die Bewegung war jetzt im ganzen Lande allgemein. Auch die Indios erwachten und erkannten ihr Menſchentum. Sie wollten ſich nicht länger mit der Rolle zufrieden geben, die im übrigen Amerika die Neger ſpielten. Gleiches Recht für alle Menſchenbrüder! Freiheit und Land! Die neue Teilung der Erde ſtand bevor!

Mario mußte an lang zurückliegende Zeiten denken. Hatte er als junger Burſch doch ſelbſt einmal eine Art Führerſtellung in ſo einer Bewegung innegehabt, die der verkrampften Welt die Erlöſung bringen ſollte. Orje, der Idealiſt—! Der Kampf der Roten!

(Fortſetzung folgt.)

Kaufen Sie Ihre
Gardinen
zum Hausputz
Gebr. Appel
h65

Addier- und Buchungsmaschine
Sundstrand
Sundstrand-Maschinen-Gesellschaft
Düsseldorf.
s136

SPA BELGIEN Das Kasino ist wieder geöffnet.

Spezialität **Kötters-Nährzwieback** Ein Qualitäts-Zwieback bester Sorte.

Bei dem großen Angebot in Zwieback begegnet man nicht ſogleich der geſchmacklichen Eigenart des echten **Kötters-Nährzwiebacks**, der allein er ſeine Beliebtheit verdankt. Der Wohlgeſchmack meines **Zwiebacks** begründet meiner Firma Weltruf, und ſein Weg führt nach vielen Teilen Deutſchlands. Wegen ſeines hohen Nährgehaltes, neben leichter Verdaulichkeit, empfehlen ihn viele ärztliche Autoritäten als **Säuglings- und Kranken-Nahrung**, und iſt als Tafelgebäck bei Kaffee, Milch, Tee und Schokolade genommen, eine kräftigende und ſtärkende Zugabe. In Elberfeld, Barmen und Umgegend in allen einſchlägigen Geſchäften ſtets friſch erhältlich.

Man verlange beim Einkauf ſtets ausdrücklich **Kötters-Nährzwieback** und hüte ſich vor Nachahmungen oder Unterſchiebungen. B84

Zwieback-Fabrik Fr. Kötter. Telephon 1842 Gegründet 1887

Die erste Ehrung für den deutschen Ozeanflieger.

Die deutsche Lufthansa taufte bekanntlich das größte deutsche Passagier-Flugzeug auf den Namen „Hermann Köhl“.

„Zweckentsprechende Kopfmassage“.

Die Auswüchse im politischen Kampf.

Der Berliner Schriftsteller Dr. Josef G., Herausgeber der auch in Elberfeld erscheinenden „Nationalsozialistischen Briefe“, hatte in dem am 1. April d. J. herausgegebenen Briefe den Leitern nationalsozialistischer Versammlungen Winke gegeben, wie sie sich verhalten müßten, wenn sich ein „roter Bonze“ erdreisten sollte, sich in der Versammlung, um diese zu stören, „Zur Geschäftsordnung“ zum Worte zu melden. Dem „roten Bonzen“ müsse zu Gemüte geführt werden, daß er den ruhigen, sachlichen Verlauf der Versammlung nicht stören dürfe und im Wiederholungsfalle riskiere, durch eine „zweckentsprechende Kopfmassage“ wieder zu einem brauchbaren Mitgliede der menschlichen Gesellschaft gemacht zu werden. Wenn er sich dann noch nicht beruhigen könne, dann dürfe er es der Versammlung nicht übel nehmen, wenn er von Hand zu Hand die Treppe hinabkomplimentiert werde. Die Strafkammer in Elberfeld erblickte darin eine Bedrohung mit Mißhandlungen und klagte Dr. G. wegen Aufforderung zur Begehung strafbarer Handlungen an. Dr. G. war auf seinen Antrag vom Erscheinen zum Termin entbunden worden, so daß ohne ihn verhandelt werden konnte. Er ist kürzlich schon einmal wegen gleichen Vergehens mit hundert Mark Geldstrafe bestraft worden, das erweiterte Schöffengericht erkannte deshalb diesmal auf 150 Mark Geldstrafe.

Grundstücksschwindel.

Der Bauunternehmer Robert P. aus Elberfeld verkaufte im vergangenen Jahre einem Kellner ein angeblich unbelastetes Grundstück, und in dem guten Glauben an die Richtigkeit seiner Angaben bezahlte der Käufer den Kaufpreis gleich. In Wirklichkeit ruhten auf dem Grundstück 1000 Mark Hypotheken, was natürlich nicht lange verborgen bleiben konnte. Die Folge war, daß der Verkäufer wegen Betrugs vom Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Diebstahl eines Perlenkolliers.

BB. Paris, 17. April. Nach sechswöchiger Untersuchung ist es der Pariser Polizei gelungen, das Verbleiben eines Perlenkolliers im Werte von sechs Millionen Franken, das auf dem Transport von Paris nach London abhanden gekommen war, festzustellen. Das Kollier war als Wertpaket abgesandt worden, war aber nicht am Bestimmungsort angelangt. Durch den Umstand, daß ein anderes Paket mit geringerem Inhalt die postamtliche Nummer der Wertsendung erhalten hatte, war die Polizei zu der Gewißheit gelangt, daß der Täter nur unter den Postbeamten zu suchen sei. Gestern wurde der Expedient des Pariser Empfangspostamtes verhaftet. Er legte ein umfassendes Geständnis ab. Das Wertpaket sei bei der Verladung aus dem Postzug beschädigt worden, dabei sei ihm die Perlenkette in die Hände gefallen. Durch ihren Anblick verwirrt, habe er sie sofort in die Tasche gesteckt und habe die Wertnummer dann auf ein beliebiges anderes Paket geklebt. Der diebische Postbeamte gestand, daß er die Perlenkette an seine Mutter geschickt habe. Er habe die Absicht gehabt, sie später wieder durch einen Geistlichen, dem er beichten wollte, zurückzugeben.

Brand im Hochzeitshaus.

WTB. Altoona (Pennsylvanien), 17. April. Bei einem Brande, der gestern das Wohnhaus eines Steinbrucharbeiters einäscherte, kamen dessen Frau, sechs Kinder und sechs Hochzeitsgäste ums Leben. Unter den Toten befindet sich eine Tochter des Steinbrucharbeiters und deren Mann, die gerade Hochzeit gefeiert hatten.

Anklage gegen Bergmann und Staatsanwaltschaftsrat Jacoby.

WTB. Berlin, 17. April. In der Betrugssache des Lombardhausbesitzers Bergmann und dessen Mitbeschuldigte ist die Voruntersuchung abgeschlossen, und von der Staatsanwaltschaft ist Anklage erhoben worden. Gegen Bergmann lautet die Anklage auf fortgesetzten Betrug und Konkursvergehen, gegen den Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jacoby auf Beihilfe. Beide bleiben in Haft.

Untersuchung des Berliner Straßenbahn-Unglücks.

Der Führer aus der Haft entlassen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 17. April. Der Fahrer des Unglücksstraßenbahnzuges auf der Heerstraße, Redlich, der zunächst in Schutzhaft genommen war, ist heute nachmittag wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Bis jetzt konnte ihm an dem Unglück keine Schuld nachgewiesen werden. Die Vernehmungen der Polizei sind nahezu abgeschlossen. Erfreulicherweise stellt sich auch heraus, daß die Schwerverletzten, die noch in den Krankenhäusern liegen, sämtlich außer Lebensgefahr sind.

Heute früh hat man in Gegenwart von Sachverständigen der Eisenbahndirektion Berlin und der Verkehrspolizei sowie von Betriebsingenieuren der Straßenbahn Fahrversuche mit dem verunglückten Straßenbahnzug an der Unglücksstelle unternommen. Zu diesem Zweck wurden die Wagen des Zuges mit insgesamt 60 Tonnen belastet, was ungefähr der Belastung an dem Unglückstage gleichkommt. Durch Abfahren der fraglichen Kurve in verschiedenen Geschwindigkeiten wollten sich die Techniker davon überzeugen, ob der Fahrer die Bremse rechtzeitig genug betätigt habe. Bei den Versuchen wurde den Schienen eine künstliche Glätte gegeben, um möglichst den gleichen Zustand zu schaffen, in dem sich die Strecke am Sonntage befand. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen; jedoch neigt man bei den Verkehrssachverständigen zu der Auffassung, daß die Bremse von dem Führer nicht rechtzeitig in Tätigkeit gesetzt worden ist.

Furchtbares Drama in einem chinesischen Bergwerk.

470 Arbeiter ertrunken.

WTB. Mukden, 17. April. Gewaltige Wassermassen, die aus stillgelegten Bergwerken hereinbrachen, überschwemmten einen Teil des berühmten Bergwerks von Fushung. Alle in diesem Abschnitt tätigen Bergarbeiter, an Zahl mindestens 470, sämtlich Chinesen, ertranken. Das Bergwerk gehört der südmandschurischen Eisenbahngesellschaft und ist der größte Tagebaubetrieb der Welt.

Bad Schaums in Pinzgau niedergebrannt.

TU. Bozen, 17. April (Drahtb.) Das Bad Schaums in Pinzgau, eines der bekanntesten Heilbäder Südtirols, ist vollständig niedergebrannt.

Mehrere Sekunden langes Erdbeben in Beuthen.

WTB. Beuthen, 17. April. Um 18,35 Uhr wurde hier ein etwa 2 bis 3 Sekunden dauernder, von Südwest nach Nordost verlaufender wellenförmiger Erdstoß verspürt, der auf eine tektonische Erscheinung zurückzuführen sein dürfte. Die Bewegung wurde verschieden stark verspürt. In der Telephonzentrale der Johanna-Schachtanlage in Bobrek geriet der acht Zentner schwere Telephonvermittlungsschrank ins Schwanken. Über bauliche Schäden in der Stadt ist nichts bekannt geworden.

Schiedsspruch in der sächsischen Metallindustrie.

WTB. Dresden, 17. April (Drahtb.) Die gestrigen Verhandlungen über die Löhne in der sächsischen Metallindustrie haben zu folgendem Schiedsspruch geführt: Die Ausgangsziffer der Lohntabelle wird für Akkordarbeiter auf 80 Pfg., für Lohnarbeiter auf 82 Pfg. festgesetzt. Für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Bautzen ermäßigen sich diese Sätze um je 2 Pfg. Für die Hüttenbetriebe kann der Lohnausgleich nach dem Schiedsspruch vom 29. Dezember 1927 bei dieser Lohnerhöhung zur Anrechnung kommen. Der Lohntarif läuft ab 1. April 1928 unbefristet mit einmonatiger Kündigung für den Schluß eines Kalendermonats, die das erste Mal für den 31. März ausgesprochen werden kann. Die Erklärungsfrist der Parteien läuft bis Samstag den 21. dieses Monats.

Der kanadische Pilot Duke Schiller,

der als erster der „Bremen“ zu Hilfe kam und nach schwerem Flug glücklich auf Greenly-Island landete.

283h

Für das Kind

Kleidung
Wäsche
Strümpfe

Gummi-Capes mit Tasche aus hellfarbig geblümtem Gummi, leicht tragbar, Gr. 45—60 ... Gr. 45 2.50

Mädchen-Indanthrenkleid für die Schule, aus uni u. gestreiftem Stoff mit weißer waschbarer Garnitur, Gr. 55—80 ... Gr. 55 3.95

Für Schwesterlein u. Brüderlein hübsche Spielhose sowie gleich gearbeitete, Kleidchen aus Trikoline, hellblau, rosa, seegrün und flieder. Kleidchen ... Gr. 40 3.25

Spielhöschen ... Gr. 40 4.90

Baby-Mantel aus reinwollenem Kasha, reich verziert, flotte Form ... Gr. 45 11.75

Mädchen-Schulkleid Jumper, aus uni Kasha, Faltenrock aus kariertem Stoff .. Gr. 60 12.75

Mädchen-Kleid aus Bordüren, Kasha, beige, hellgrau, rose, flotte Jumperform, Gr. 60 15.75

Mädchen-Taghemd Trägerform od. Achselschluß, mit hübscher Stickerei oder Valencienne-Ein- u. Ansatz, Gr. 40 [illegible], 1.45 Jede weitere Größe 20 ₰ mehr.

Taillenröckchen in prima Kunstseide, hübsche helle Farben, mit und ohne Spitzengarnierung ... Gr. [illegible], 1.50 Jede weitere Größe 25 ₰ mehr.

Schlafanzug für Mädchen u. Knaben, aus farbigem Batist od. hübsch gemustertem Stoff, mit aparten Aufschlägen und Seidenverschnürung, für 4 Jahre passend, [illegible] bis 3.90 Jede weitere Größe 75 ₰ mehr.

Knaben-Taghemd Kielerform oder geschlossen zu tragen, mit und ohne Fältchen-Garnierung, prima Chiffon-Qualität, Gr. 50 2.35, 1.95 Jede weitere Größe 30 ₰ mehr.

Knaben-Sporthemd apart kariert, Zefir, mit Umlegekragen u. Klappenmanschett., besonders gutsitzende Form, Gr. 55, 3.90 Jede weitere Größe 40 ₰ mehr.

Knaben-Schürze gestreift oder uni Zefir, mit frischem Paspel ... Gr. 40 75, 65 ₰

Hübsche Mädchen-Schürzchen in leuchtenden Farben, Gr. 40, 1.45, 95 ₰

Kindersöckchen mit u. ohne Wollrand ... alle Größen 48 ₰

Kinder-Schlupfhosen in Pastellfarben, moderne kurze Form ... Gr. 28 65 ₰ Jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Kniestrümpfe beste Qualität, mit gemustertem Rand .. Gr. 3—10 1.45

Kinder-Handschuhe Leder-Imit.- und Leinen-Ersatz, mit Stulpe ... 1.95, 1.75

Kinder-Hemdhosen Bengers-Ribana, f. 3-4 Jahre, für Knaben Mk. [illegible], für Mädchen 3.30

Kinder-Täschchen mit und ohne Bügel, in geschmackvoller Ausmusterung, 2.50, 1.95, 1.50, 75 ₰

Baskenmützen in vielen Farben ... 2.50, 95 ₰

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Ph. Freudenberg

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Sport-Rundſchau

20 Nationen nehmen am Olympiſchen Fußballturnier teil.

Die Meldeliſte für das Olympiſche Fußball-Turnier in Amſterdam, das bekanntlich in der Zeit vom 27 Mai bis 15. Juni ausgetragen wird, iſt jetzt abgeſchloſſen und weiſt die Nennung von folgenden 20 Nationen auf: Amerika, Argentinien, Aegypten, Belgien, Bulgarien, Chile, Deutſchland, Eſtland, Frankreich, Griechenland, Holland, Luxemburg, Mexiko, Polen, Portugal, Schweiz, Südſlawien, Spanien, Türkei und Uruguay.

*

Das Fußball-Spielſyſtem.

Mit 20 Nationen iſt zahlenmäßig die Beſetzung des Pariſer Olympiſchen Turniers 1924 mit 22 Meldungen nicht erreicht, aber die Tatſache, daß neben Deutſchland noch fünf weitere Nationen, nämlich Argentinien, Chile, Griechenland, Mexiko und Portugal, die in Paris nicht vertreten waren, erſcheinen, gibt dem Turnier einen neuen Reiz.

Von den in Paris vertretenen Nationen fehlen diesmal Polen, Litauen, Tſchechoſlowakei, Ungarn, Rumänien, Lettland, Irland und Schweden.

Geſpielt wird in dieſem Jahre beim Olympiſchen Fußballturnier nach dem Pokalſyſtem, ſo daß jede verlierende Mannſchaft ausſcheidet. Für die Unterlegenen wird ein Troſtturnier veranſtaltet, das aber nur in loſem Zuſammenhange mit dem Olympiſchen Turnier ſteht, weil beim Niederländiſchen Olympiſchen Komitee keine Neigung für eine Verbindung der beiden Turnier beſteht. Der ſporttechniſche Ausſchuß des NOC., dem die Vorbereitung der Wettkämpfe obliegt, beſchloß auf ſeiner letzten Sitzung, daß dem eigentlichen Olympiaturnier durch das Troſtturnier keineswegs eine geldliche Einbuße entſtehen darf. Von den 20 gemeldeten Nationen werden **vier in der erſten Runde ſpielfrei** ſein und erſt in der zweiten Runde in den Kampf eingreifen. Nach jeder Runde wird eine neue Ausloſung vorgenommen, ſo daß niemals vorherzuſagen iſt, welche Nationen in den einzelnen Runden gegeneinander ſpielen werden. Die vier zum Schluß übrig bleibenden Mannſchaften beſtreiten die Vorſchlußrunde. Die in der Vorſchlußrunde geſchlagenen Mannſchaften liefern ſich ſodann einen Kampf um den 3. und 4. Platz, während die Sieger der Vorſchlußrunde am letzten Turniertage um den 1. Platz kämpfen werden.

Für die einzelnen Spiele iſt außerdem feſtgeſetzt, daß bei unentſchiedenem Stand nach Ablauf der regulären Spielzeit eine Verlängerung von zweimal 15 Minuten eintritt. Iſt die Entſcheidung auch in der Verlängerung noch nicht gefallen, ſo erfolgt Wiederholung des Spieles an einem anderen Tage. Im allgemeinen ſollen die Kämpfe ſo feſtgeſetzt werden, daß jede Mannſchaft nach jedem Spiel zwei Ruhetage hat.

Die namentlichen Nennungen der einzelnen Spieler ſind von jeder Nation dem Niederländiſchen Olympiſchen Komitee bis zum 6. Mai einzureichen.

Zehn Hockey-Ländermannſchaften in Amſterdam.

Die Einſchreibung für das Olympiſche Hockeyturnier iſt jetzt geſchloſſen worden. Es nehmen in Amſterdam zehn Länder teil, und zwar: Deutſchland, Holland, Belgien, Tſchechoſlowakei, Britiſch-Indien, Dänemark, Frankreich, Oeſterreich, Spanien und die Schweiz. Die Spiele gehen, bekanntlich in der Zeit vom 17. bis 26. Mai vor ſich.

Die deutſche Olympia-Waſſerballmannſchaft trainiert weiter.

Es hat ſich in den zwei Spielen der deutſchen Olympia-Waſſerballmannſchaft in Magdeburg gegen eine Magdeburger Stadtmannſchaft ergeben, daß die Länderſieben noch nicht auf der Höhe iſt. Dieſerhalb hat man nun ein weiteres Trainingsſpiel angeſetzt, und zwar für den 29. April nach Berlin. Dieſes Treffen wird die Olympiamannſchaft in folgender Aufſtellung beſtreiten: Blank (Nürnberg); Cordes (Hellas), Gunſt (Waſſerfreunde); K. Bähre (Waſſerfr.): J. Rademacher, Amann (beide Hellas), Schirger (Nürnberg).

Die Gegenmannſchaft beſteht aus: E. Rademacher, Protze (beide Hellas), Kühne (Magdeburg 96), Mattſtedt (Berlin), Kipſer (Hannover), Gommert und Tenkhoff (beide Magdeburg 96).

Die Olympiakandidatinnen der D. T. in Hochform.

Eine befriedigende Generalprobe in Köln.

In aller Stille, ohne vorherige Ankündigung, ging in den Tagen vom 14. bis 17. April im Kölner Stadion unter Leitung von Buſch-Köln ein Lehrgang der beſten Turnerinnen vor ſich. Auch die Kreisſportwarte der DT. waren anweſend. Leider beeinträchtigte das ſchlechte Wetter den Lehrgang ſtark, ſo daß man ſich in der Hauptſache mit theoretiſchen Anweiſungen befaſſen mußte

Es wurden nur die drei Hauptkonkurrenzen, und zwar 100-Meter-Lauf, Hochſprung und Diskuswerfen durchgeſprochen. Für die Sprinterſtrecke trainierten Junkers-Kaſſel, Holtmann-Hamburg und Haarhaus-Kiel, für den Hochſprung Notte-Düſſeldorf, Börner-Leipzig und Heid-Zirndorf und für das Diskuswerfen Edens-Frensburg und Bieſenthal-Berlin. Alle Teilnehmerinnen enttäuſchten nach der angenehmſten Seite, es war ſchade, daß die ungünſtige Witterung meiſt zu theoretiſchen Anweiſungen zwang. Bei den Läuferinnen zeigte ſich Fräulein Junkers olympiareif. Auch die beiden anderen Teilnehmerinnen boten gute Leiſtungen und machten nur noch kleinere Fehler, die aber leicht zu beheben ſind. Bei den Springerinnen war Fräulein Notte-Düſſeldorf in Hochform, ſie erreichte in der Halle 1,52 Meter, was einem neuen deutſchen Rekord gleichkommen würde. Die Beſtleiſtung kann aber nicht anerkannt werden, da ſie beim Training erzielt wurde. Die Leiſtung war das Beſte vom ganzen Auch bei den Werferinnen konnte man eine ſprunghafte Leiſtungsſteigerung feſtſtellen, beſonders in techniſcher Hinſicht. Es wurden 35-Meter-Würfe gemacht!

Den Sportwarten wurden ebenfalls unter der vorbildlichen Leitung von Buſch wertvolle Inſtruktionen erteilt: ſie konnten mit Genugtuung feſtſtellen, daß für das Deutſche Turnfeſt alles in beſter Ordnung ſei, vor allem fanden ſie das Kölner Stadion für die Maſſenkundgebung als die geeignetſte Stätte.

Zum Schluß wurde nochmals ausdrücklichſt darauf hingewieſen, daß man ein möglichſt enges und loyales Zuſammenarbeiten mit der DSB. anſtreben wolle.

Ein neuer Höhenrekord im Segelflug.

Außer den Segelfluggeländen in der Rhön und in Roſſitten haben wir ſeit einem Jahre ein neues, ausgezeichnetes Gelände in Schleſien, und zwar in der Nähe von Hirſchberg. Dort gelang es dem bekannten Segelflieger Ferdinand Schulz, am 5. ds Mts. gelegentlich eines Dauerfluges von 1 Stunde und 5 Minuten den Startplatz in einer Höhe von 570 Meter zu überfliegen. Damit iſt der Segelflughöhenrekord, der bisher von einem Franzoſen gehalten wurde, um 23 Meter überboten und wieder ſamt allen anderen Segelflughöchſtleiſtungen in deutſcher Hand. Eigentlich müßte der Inhaber dieſes Rekords der bekannte Segelflieger Max Kegel ſein, der in ſeinem Fluge nach Gumpertshauſen (Rhön) eine Höhe von über 1000 Meter erreichte. Leider führte er aber bei dieſem Fluge keinen Barographen mit an Bord, ſo daß der Flug nicht international anerkannt werden konnte.

Verläßt Bach Barmen?

Wie wir hören, wird der Barmer Olympia-Kandidat Bach aus bisher noch unbekannten Gründen den Barmer Turnverein verlaſſen und wahrſcheinlich nach Berlin überſiedeln.

Fräulein Lotte Mühe-Hildesheim
die im 200-Meter-Damenbruſtſchwimmen nach prächtigem Kampf mit der Europameiſterin Hilde Schrader eine neue Welthöchſtleiſtung mit 3 Minuten 15,8 Sekunden aufſtellen konnte.

Maſſenbeſtrafungen im BDR.

Im Verfolg der auf der Erfurter Bundestagung gefaßten Beſchlüſſe hat ſich der Sportausſchuß des Bundes Deutſcher Radfahrer gezwungen geſehen, ein großes Strafgericht wegen zahlreicher Verſtöße gegen die Ziffern 7 und 9 ſeiner Wettfahrtbeſtimmungen abzuhalten. Die fraglichen Ziffern der Wettfahrtbeſtimmungen betreffen die Amateureigenſchaft der Fahrer. Insgeſamt wurde 66 Straßenfahrern — darunter die beſten und bekannteſten aus allen Teilen des Reiches — bis zur Lieferung der entſprechenden Gegenbeweiſe die Lizenz entzogen. Darunter befinden ſich auch K. Müller und L. Tüller (Barmen).

Deutſche Turnerſchaft

Bergiſcher Gau.

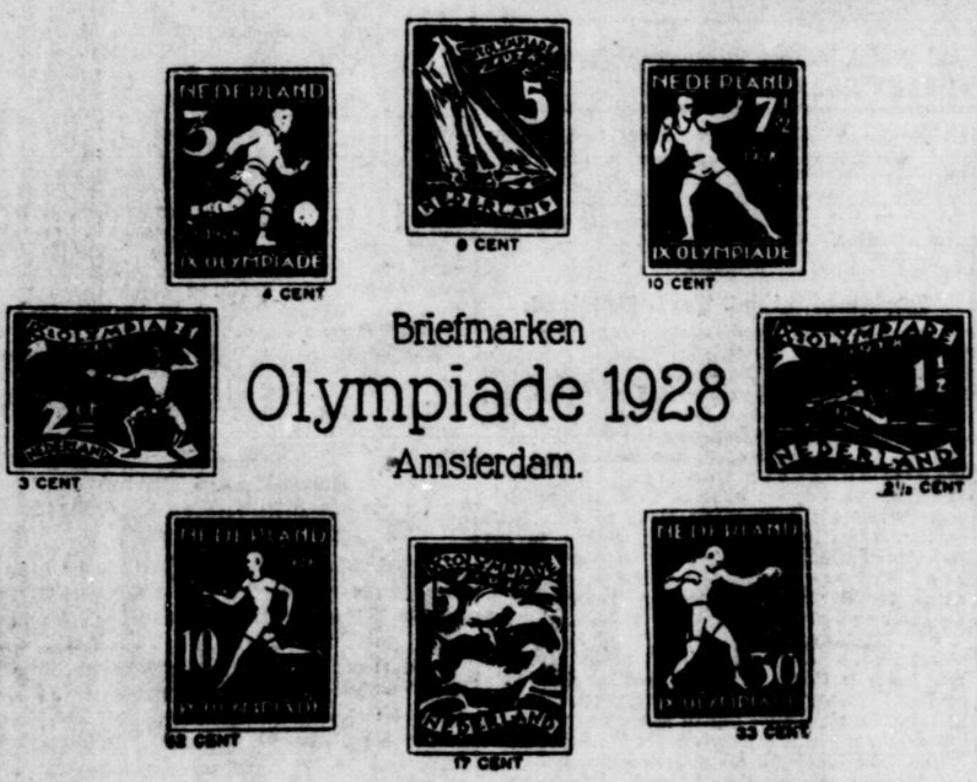
Seine diesjährigen Wettkämpfe eröffnete der 2. Bezirk am Sonntag in Dahlerau mit ſeinem üblichen Frühjahrswaldlauf. Trotz des ſchlechten Wetters hatten ſich 80 Läufer zum Wettkampf eingeſtellt. Hervorgehoben werden mögen noch die guten Leiſtungen der Jugend, die allen ſchlechten Witterungserſcheinungen zum Trotz gute Erfolge verzeichnen konnte.

Siegerliſte:

Turnerklaſſe (5000 Meter): 1. Waldemar Specht (TV. Radevormwald) 19,45 Min., 2. Abel (TV. Grünental) 20 Min., 3. Schreckegaſt (TV. Grünental) 20,25 Min. 1. Mannſchaftsſieger TV. Radevormwald und TV. Grünental, 2. Honsberger TV., Heiberſteg.

Jugend (17—18 Jahre, 3000 Meter): 1. Hermann Rahrgang (TV. Beyenburg) 12,55 Min., 2. Hugo Gieſelmann (TG. Lennep) 13,15 Min., 3. Albert Dillenburg (TV. Heiberſteg) 13,35 Min. 1. Mannſchaftsſieger TG. Lennep, 2. Honsberger TV., Heiberſteg.

Jugend (14—16 Jahre, 1500 Meter): 1. Karl Buchholz (TV. Grünental), 2. Kurt Rabermacher (TV. Heiberſteg), 3. Erich Dornbach (TV. Heiberſteg). 1. Mannſchaftsſieger Honsberger TV.-Heiberſteg, 2. TV. Dahlerau.



Briefmarken
Olympiade 1928
Amsterdam.

Die Schwimmerfolge der einzelnen Nationen beim 6. Olympia 1912 in Stockholm.

Wie ſchon in dem in Nr. 75 unſerer Zeitung veröffentlichten Artikel hingewieſen wurde, waren die Schwimmwettbewerbe der Stockholmer Olympiſchen Spiele ein großer Erfolg für Deutſchland. Die Wertungs-Ueberſicht hat folgendes Ausſehen:

	Punkte	1. Plätze	2. Plätze	3. Plätze
Deutſchland	22	3	5	3
Schweden	19	3	4	2
England	14	2	2	4
Auſtralien	12	2	2	2
Amerika	9	2	1	1
Kanada	6	2	0	0
Belgien	1	0	0	1
Oeſterreich	1	0	0	1

Deutſchland war demnach mit 22 Punkten die ſchwimmſportlich erfolgreichſte Nation vor Schweden, England, Auſtralien und dem damals noch nicht ſo überragenden Amerika, das nur über 100 Meter Freiſtil durch den Hawaianer Kahanamoku und über 100 Meter Rücken durch Hebner ſiegreich blieb; letzterer konnte die beiden Deutſchen Fuhr und Keßner hinter ſich laſſen, während im 100 Meter Freiſtil die einſt unſchlagbaren Bretting und Ramme gar nur 4. und 5. wurden. Ein umſo größerer Erfolg wurde dafür das Bruſtſchwimmen. Ueber 400 Meter ſiegte Bathe-Breslau in neuer Weltrekordzeit, und im Bruſtſchwimmen über 200 Meter belegten Lützow und Maliſch ſogar noch die 2. und 3. Plätze hinter dem Sieger Bathe. Einen ebenſolchen Erfolg brachte auch das Kunſtſpringen für Deutſchland. Günther, Luber und Behrens ſicherten ſich die erſten 3 Plätze. Im Turmſpringen war außerdem Zinner noch ein 2. Platz hinter dem ſiegreichen Schweden beſchieden. Ferner erzielte einen weiteren 2. Platz unſere 4mal 100 Meter Freiſtilſtaffel der Damen, die hinter England einging, während die 4mal 200 Meter Staffel der Männer im Vorkampf vom Endſieger Auſtralien geſchlagen wurde.

Fr. Kadel.

Schwarz-Weiß Barmen — Kurheſſen Kaſſel

Um die weſtdeutſche Fußballmeiſterſchaft im Barmer Stadion.

Am Sonntag dem 22. April, 3,30 Uhr, findet im Barmer Stadion das Endſpiel um die Weſtdeutſche Fußballmeiſterſchaft zwiſchen Kurheſſen Kaſſel und Schwarz-Weiß Barmen ſtatt Beide Mannſchaften ſind außerordentlich ſpielſtark und müſſen alles daranſetzen, um den Anſchluß an die Spitzengruppe nicht zu verlieren. Die hervorragende Angriffsreihe der heimiſchen Mannſchaft ſtößt auf eine überaus zuverläſſige Hintermannſchaft der Kurheſſen. Beſonders hervorzuheben iſt der Repräſentative Weber, der in den letzten Spielen der weſtdeutſchen Verbandsmannſchaft ein ſo hervorragendes Können gezeigt hat, daß er für die deutſche Mannſchaft vorgeſehen iſt.

Schwarz-Weiß Barmen ſpielt in folgender Aufſtellung:

Mohr
Kellner Kirſchieben I
Frieling II Brauſen Oſthoff
Burggräwer Schlöſſer Schürfeld Wandhoff Weſtkottl

Erſatz: Kirſchieben II.

Das Spiel ſteht unter der Leitung des bekannten Schiedsrichters Dr. Bauwens-Köln.

Da bei dem großem Intereſſe aller Sportkreiſe an dem Ausgang dieſes Spieles mit ſtarkem Beſuch zu rechnen iſt, wird der Straßenbahnverkehr von Barmen, Elberfeld, Solingen und Remſcheid zum Stadion Barmen von 1 Uhr ab bedeutend verſtärkt. Außerdem fahren von 1½ Uhr ab Autobuſſe von Barmen, Cleferſtraße (Bergbahnhof), und von Elberfeld, Hauptbahnhof, zum Barmer Stadion.

Eine Vorverkaufsſtelle iſt im Reſtaurant Oſthoff-Barmen, Cleferſtraße 65 (Tel. 3500), eingerichtet.

SSV. Elberf. 1 — SSV. Cronenberg-Sudberg 1.

Der SSV. Cronenberg-Sudberg empfängt am kommenden Samstagnachmittag 5,30 Uhr die 1. Mannſchaft des Sport- und Spielvereins Elberfeld zu einem Geſellſchaftsſpiel. Ein Hinweis auf die Spielſtärke der Elberfelder Elf erübrigt ſich, da die zuletzt bekannt gewordenen Reſultate für ſich ſprechen. Da die Sudberger bekanntlich gegen beſte Gegner immer ein gutes Spiel liefern, ſo darf auch hier mit einem intereſſanten Kampf gerechnet werden. Zudem hat ſich die Spielſtärke dieſer Elf in letzter Zeit bedeutend gehoben.

4. Frühjahrs-Geländelauf in Burſcheid.

Am kommenden Sonntag dem 22. April veranſtaltet der Ballſpielverein 1911 ſeinen 4. Frühjahrsgeländelauf. In den verfloſſenen drei Jahren haben an dieſer Veranſtaltung immer ſehr viele Sportler teilgenommen. Auch in dieſem Jahre iſt nach der Zahl der bisher eingegangenen Meldungen mit einer großen Teilnehmerzahl zu rechnen. Zwiſchen den Wettkämpfern werden ſich ſpannende Kämpfe entwickeln. Solingen 98 und Spiel und Sport Elberfeld werden mit aller Kraft verſuchen, den von dem erſtgenannten Verein zu verteidigenden Wanderpreis in dieſem Jahre zu erringen. Beide Vereine werden jedoch in den Polizei-Sportvereinen tüchtige Gegner haben.

PACKARD Frage den, der einen hat!
Geräuschlos wie sein Schatten!
Walter Hellmeus, Barmen, Allee 216.

Leukoplast spart Geld:
Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)
Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften, in Rollen von 30 Pf. an.
Zum Festhalten von Verbänden
Gummischlauch
Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden:
Pappe, Porzellan und Glas
Alles, Alles kittet das.
Ansteckdosen, Bilderrahmen,
Schachteln, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST.
Sorg', daß Du's im Hause hast!
55

Bedingungen für die Teilnahme an dem Blumenschmuck-Wettbewerb des Verkehrs-Vereins Elberfeld 1926.

I. Um in allen Schichten der Großstadtbevölkerung die Liebe und Freude an unserer herrlichen Blumenwelt neu zu beleben und möglichst viele Freunde hierfür zu gewinnen, laden der Verkehrs-Verein Elberfeld in Verbindung mit dem Städtischen Verkehrsamt die weitesten Kreise zu einem

Blumenschmuck-Wettbewerb

ein.

II. Zum Wettbewerb zugelassen ist jeder Blumenschmuck an den Straßenfronten, Häusern und in den Vorgärten im ganzen Stadtgebiet einschließl. der Außenbezirke, gleichgültig, ob es sich um selbstgepflegte Anlagen oder um solche handelt, die von Gärtnern hergestellt und gepflegt werden.

III. Vorbedingung für die Teilnahme an der Preisverteilung bezw. der Begutachtung durch das Preisgericht ist aber, daß diejenigen, die ihre Vorgärten und Häuser mit Blumenschmuck versehen wollen, einen Vordruck (Anmeldung) ausfüllen und diesen spätestens bis zum 15. Juli 1926 dem Städtischen Verkehrsamt Elberfeld, Rathaus, Zimmer Nr. 46, einsenden. Nur angemeldeter Blumenschmuck kann vom Preisgericht bewertet werden. Spätere Anmeldungen sind ungültig. Die Vordrucke sind erhältlich:

1. in der Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins, Schwebebahnhof Döppersberg;
2. im Städtischen Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 47;
3. in den Elberfelder Blumengeschäften und Gärtnereien.

IV. Das Preisgericht für den Wettbewerb besteht aus den Herren:

1. Beigeordneter Dr. Michaelis, Vorsitzender,
2. Beigeordneter Stadtbaurat Koch,
3. Professor Otto Schulze,
4. Regierungsbaumeister Carl Conradi,
5. Direktor Keusch (Parkverwaltung),
6. Wilh. Jürges (Verband der Bürgervereine),
7. Afr. W[illegible]yermann (Haus- und Grundbesitzerverein),
8. Julius Flores (Berg. Gruppe des Reichsverbandes des Dtsch. Gartenbaues),
9. Karl Steindorf (Gärtner-Verein „Edelweiß“),
10. Franz Sturm (Berg. Bezirksgruppe des Verbandes der Blumengeschäftsinhaber Deutschlands).

Zum Zwecke der Besichtigung und Bewertung des Blumenschmucks wird das Stadtgebiet in 4 Bezirke eingeteilt. Für jeden Bezirk wird eine besondere Unterkommission eingesetzt. Auf Grund der Bewertung durch die Unterkommission, die nach dem Punktsystem vorgenommen wird, wird das Preisgericht alsdann ebenfalls eine Besichtigung vornehmen. Die Bewertung erfolgt nicht nur nach Reichhaltigkeit und guter Farbenzusammenstellung, sondern erstreckt sich auch auf gute Pflege. Die günstigen und ungünstigsten Vegetationsvorbedingungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Besichtigung durch die Unterkommission u. das Preisgericht findet in der Zeit vom 15.–20. Juli statt.

V. Als Preise werden nur dem Blumenschmuck dienende Gegenstände (Blumen, Pflanzen, Kübel, Vasen, Blumenkästen, Blumenkrippen u. dergl.) verteilt. Außerdem werden als Trostpreise Gutscheine verabfolgt, von denen auch mehrere an einen Preisträger fallen können. Gegen diese Gutscheine können die Preisträger bei bestimmten Gärtnereien usw. Blumen, Pflanzen etc. in dem auf dem Gutschein angegebenen Werte beziehen. Nach Möglichkeit werden alle anerkennenswerten Leistungen mit Preisen bedacht. Soweit ein Preis nicht zuerkannt wird, können lobende Anerkennungen erteilt werden. Der Verkehrsverein Elberfeld wird außerdem jedem Preisträger eine künstlerisch hergestellte Urkunde ausstellen. — Die Preisverteilung erfolgt in folgenden Gruppen:

a) einzelne Fenster,
b) Gruppen von Fenstern und Balkons,
c) Terrassen und Loggien,
d) Portale,
e) ganzer Häuserschmuck in einheitlicher Behandlung,
f) Vorgärten.

VI. Die Aushändigung der Preise an die Preisträger erfolgt auf einem „Bergischen Blumenfest“, das vom Verkehrs-Verein Ende Juli veranstaltet wird.

Die Namen der Preisträger werden in den Tageszeitungen von Elberfeld veröffentlicht, wenn nichts Gegenteiliges gewünscht wird.

Verkehrsamt Elberfeld. Dr. Michaelis, Beigeordneter, und I. Vorsitzender des Elberfelder Verkehrs-Vereins.

1185

Neu-Eröffnung

Nach vollendetem Umbau eröffne ich morgen (Donnerstag) 3 Uhr in meinem Hause

Barmen, Schuchardstr. 24

meine neuzeitlich eingerichtete

Fleischerei

und halte mich meiner werten Kundschaft bestens empfohlen. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren. 2947a

Rich. Busche.

Zu äußerst billigen Preisen!

Schwarzwälder Kirschwasser, 50%
Zwetschgenwasser, Kirschlikör usw.

in der bekannten, hervorragenden Qualität, in Kisten von 6 Flaschen an, offen ab 5 Liter. Preisliste und Geschmackprobe gratis. Kühner & Berges, Sasbach b. Achern (Schwarzwald). a110

Schmücken Sie Ihr Heim durch Kauf eines echten

Perser-Teppichs.

Wir lassen Ihnen unverbindlichst franko Auswahlsendung zugehen. Die Bezahlung kann auf Wunsch innerhalb 12 Monaten ohne Preisaufschlag erfolgen. Diskrete Abwicklung. Schreiben Sie sofort!

Agay & Glück, Frankfurt a. M.
Neue Mainzerstraße 56/58. d2601

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel

Restaurations-Tische a1781
Garten-Möbel, Büro-Möbel

Otto König, Elberfeld.
Döppersberg 14. — Telefon 4040

Heckinghauser Waschanstalt

Kaiser & Lucas

Barmen-Ritt.

Telefon 6843 an Lenneperstr. 48

Fehlt Schlaf und Nervenruhe dir,
nimm nur das

Nerven-Elixier

aus dem

Wörishofener Kräuterhaus
nur Elberfeld, 6 Bankstraße 6.

Der vorzügliche **Staubsauger**
hervorragende Saugkraft, 1 Jahr Garantie. Barpreis **59.50 ℳ**

Heim-Radio — BARMEN — Schuchardstr. 31
Telephon 2889. 405

Haut-Bleichkrem

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit Chlorokrem Tube 1 RM. und Chloroseife à Stück 80 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. a340

Pianos

Flügel, Harmoniums,

über die Künstler, Beamte etc. begeistert urteilten, liefert zu bequemen Bedingungen u. günstigen Preisen

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügelfabrik **Hagen i. W. 148**

Filialen: Essen, Bergmannallee 57 und Berlin, [illegible] 14. Staatsmedaille, gold. Ausstellungspr. Katalog gratis und franko. a114

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Voranzeige

Uebermorgen Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen eines deutschen Großfilmwerkes, das durch die allgemeine Spannung, mit der es auch hier erwartet wird,

eine Sache für das gesamte Elberfelder Kino-Publikum

ist:

Nach dem erfolgreichen gleichnamigen Roman der

„Berliner Illustrirten“

von FRED ANDREAS. 1205

Die bekannten Hauptgestalten dieses soeben beendeten vielgelesenen Romans werden durch folgende Künstler verkörpert

Als Professor de Geer **Bernhard Götzke**
Als Bernhard Benda … **Walter Rilla**
Als Doortje … **Anita Dorris.**

Außerdem wirken mit … Theodor Loos, Helga Molander, Herm. Valentin, Ernst Pröckl.

Diese wohl seit Jahren beste Roman-Verfilmung wurde in Berlin, Amsterdam und Rotterdam aufgenommen.

Gleich spannend ist auch unsere zweite Darbietung:

50 000 Dollar Belohnung!

Die abenteuerliche Geschichte einer groß. Spekulation.

Staatslotterie Holtz

Barmen, Cleverstr. 20, hat noch Lose abzugeben.

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

Kabliau I im Schnitt …	Pfd. 30 ₰
Schellfisch I im Schnitt …	Pfd. 55 ₰
Schellfisch I mit Kopf …	Pfd. 50 ₰
Seehecht I im Schnitt …	Pfd. 60 ₰

Freitag — Sonnabend:

Ia Hühner …	Pfd. 1.50
Ia Poularden (junge Hühner), zum Braten und Kochen …	Pfd. 1.70

ohne Därme. 1255

Fst. Allgäuer Stangenkäse (in Stanniol) Pfd. 50 ₰ ganze Stangen Pfd. 45 ₰

FRANKFURTER MESSE
22.-25. APRIL

FRÜHLINGSWOCHE
15.-25. APRIL

WIRTSCHAFTLICHE, FESTLICHE UND SPORTLICHE VERANSTALTUNGEN ANLÄSSLICH GROSSER

MESSEAUSSTELLUNGEN:

DEUTSCHE QUALITÄTSMARKEN IM RECHTEN LICHT
SONDERSCHAU FÜR TEXTIL UND BEKLEIDUNG
NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL
DAS FLACHE DACH
DER FREMDENVERKEHR

AUSKÜNFTE ÜBER GUTSCHEINHEFTE, GESELLSCHAFTSFAHRTEN, MESSELUFTVERKEHR, PROGRAMME, VERKAUF VON AUSWEISEN USW. BEI

A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.

ZUR FRÜHLINGSWOCHE GUTSCHEINHEFTE · DREI TAGE FRANKFURT · 40 MARK GÜLTIG, VOM 15. BIS 20. APRIL 1926 · ERHÄLTLICH BEI DEN REISEBÜROS

110

Eßt Seefische!

Wir empfehlen in blutfrischer Ware:

Bratschellfisch …	Pfd. 30 Pfg.
Cabliau im Schnitt …	Pfd. 35 Pfg.
Seelachs im Schnitt …	Pfd. 35 Pfg.
Schellfisch im Schnitt …	Pfd. 65 Pfg.
Weißes Fisch-Filet, bratfertig …	Pfd. 70 Pfg.
Grüne Heringe …	Pfd. 25 Pfg.

Angel-Schellfisch, Angel-Cabliau, Seehecht, Rotzungen, Flußhecht, Plötzen.

Allerfeinster Heilbutt i. Schnitt.

Bratbücklinge …	Pfd. 60 Pfg.
Echte Makrelen …	Pfd. 90 Pfg.

Kieler Bücklinge, ger. Seeaal, ger. Schellfisch, ger. Seelachs, echte Kieler Sprotten.

ff. Matjes bestgepflegte Ware, Stück von … **20** Pfg. an

Paul Kirschmüller

Elberfeld G. m. b. H. Barmen
Island 1 u. Friedrichstr. 61, Fernsprecher 6242
[illegible] 15, Fernsprecher 6668. 5405

Ewald Vogel & Co.
Großwäscherei
Fernspr. 8784 **Barmen-R.** Ackerstraße 4

Blütenweiße Wäsche, garant. ohne Chlor
20 Pfd. Mk. 4.00.
An d. Luft getrocknet, glatte Wäsche, schrankfertig, Mindestpreis 5 Mk. (Pfund 20 Pfennig)

Bruchbänder

Leibbinden u. alle anderen Bandagen sind **Vertrauens-Artikel!**

Wenden Sie sich bei Bedarf von allen Bandagen, welche notwendig sind nach Operationen, bei Senkungen der Unterleibsorgane, während und nach der Schwangerschaft, nur an einen **gelernten Fachmann.**

Th. Zanders, staatl. gepr. Bandagist
Barmen, Wertherstr. 54. Telephon 4257
Für Damen fachk. Frauenbedienung.
Lieferant aller Krankenkassen. 2903a

Zum Hausputz

Gardinen spannen …	ab Mk. 1.—
Gardinen spannen und reinigen	Mk. 2.—
Alle Hauswäsche … per Pfund	Mk. 0.20
Herren-Stärkewäsche …	allerbilligst.

„Schneeweiß“

Wasch- und Plättanstalt
Gardinen-Spannerei und Reinigung
Elberfeld Lindenstraße 5a Fernruf 1100.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 388a **Elberfeld**

Donnerstag den 19. April:

7½—10¼: Der fliegende Holländer, rom. Oper v. Rich. Wagner. B 32 III.

7½ bis gegen 10: Uraufführg.: Aufbruch in Kärnten! Schausp. von E. W. Möller. B 31 II.

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr:

Erpresser

amerik. Kriminal-Stück in 3 Akt. von Pertwee und Dearden.
Künstlerische Leitung:
Willy Schmieder vom Deutschen Volkstheater Wien. 3474
Preise Mk. 1.— bis Mk. 4.—

Im Salamander

Jobs lustige Bühne:

Der brave Hermann

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. 1113

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.— 4050

Ober-Barmer Sängerhain

Mitglied vom Rhein. u. Dtsch. Sängbd.
Leitung:
Herr Mus.-Dir. Edmund Siefener, Köln.

Sonntag 22. April 1928, abends 7 Uhr, im großen Saale der Stadthalle:

Frühjahrs-Konzert

unter Mitwirkung von
Frau Grete Korten (Sopran), Elberfeld;
Herrn Ant. Schoenmaker (Violine), Barm.;
Herrn Willy Meyer (Flügel), Barmen.

Numerierte Karten 1.50, unnum. 1.— M. sind bei den Mitgliedern u. in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Nicht abgeholte Eintrittskarten der passiven Mitglieder können an der Abendkasse gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte in Empfang genommen werden. 93d

---

Ott's Biertunnel und Restaurant

am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle:

Warmer Coburger Schinken

Portion 0.70 Mk., ab 6 Uhr abends; ferner heute Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. April: Spezialitäten aus eigener Schlachtung. Blut- und Leberwurst nach hessischer Art usw.
18078 **Wilhelm Ott.**

Kinderheim Brügge.

Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kinder jeden Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. **Frau Dr. Gerkow-Plate.**
Fernruf Lüdenscheid 4432. z87

Das [illegible] Erholungsheim [illegible] Westfalen

Bad Waldliesborn in Westf.

empfiehlt ſich alten u. neuen Freunden. Beſte Verpflegung, ſonnige Balkonzimmer u. freundl. Pflege durch Schweſtern. — Penſion von 4.50 Mk. an. Arzt im Hauſe. Tägliche Hausandacht. z127

Hotel und Pension

„Im Krug", Oberwinter am Rh.

Tel. 32 Amt Rolandseck. — Pens. M. 6.— Vornehmes Haus. Schön. Fremd.-Zimm., Saal, Terrass., Garten, herrl. dicht am Rhein. — Strandbad. Garage. z2

Wiesbaden Hotel Dahlheim

Bes. Wilh. Koch
Altrenommiertes Haus gegenüber dem Kochbrunnen.
Pension von Mark 7.— an. z6

Diät-Sanatorium Sengen-Bilsen Bez. Bremen.
Chron. Krankh. / Reformküche / Diätkur usw. b46

Ihr Garten kommt in Ordnung,

wenn Sie sich an Firma
Chr. H. Keller, Landschaftsgärtnerei,
Barmen-R., Wittenerstr. Str. 23
wenden. Telefon 6930.
Neuanlagen, Instandhaltung, Kostenanschläge.

Nähmaschinen

ohne jede Anzahlung u. kleinen Raten v. 3 Mk. wöchentlich, zahlbar erſtmalig im Juni. Gutgehende Modelle, moderne Syſteme (D. R. P.), ſchnellſte Lieferung. Langjährl. ſchriftl. Garantie, konkurrenzl. billig. Kat. in Städten u. Dörfern ſofort. Weitgehendſtes Entgegenkommen b. Krankheit uſw. Ang. u. E 2244 an Geſchſt.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Von 2—5 Uhr kleine Familienpreise!

Morgen

3.00 6.10 9.10 Uhr

letzte Aufführungen

unseres großen

Henny Porten

-Lustspiel-Erfolges:

Liebe und Diebe

Von keinem aller zuletzt erschienenen Henny Porten-Filme war das Publikum so begeistert, wie von diesem Lustspielschlager, in dem die beliebte Künstlerin unübertrefflich ist!

Ebenfalls morgen zum letzten Male:

das mit größtem Beifall aufgenommene Prunkfilmwerk:

Galgenhochzeit

mit dem Liebling der Frauen
John Gilbert
in der Hauptrolle.

Hierzu das übrige vorzügliche Programm!

Kassenöffnung 2¼ Uhr

1205

Die erweiterten

Weinstuben mit Grillraum

sind fertiggestellt. — Ich lade zur Besichtigung am
Mittwoch 18. April 1928 höfl. ein.

Eröffnung

Donnerstag den 19. April 1928, abends 6 Uhr

Ab morgens 9½ Uhr: **Kleine Frühstücke**

Von 12—2½ Uhr: **Großer Mittagstisch**
Im Grillraum nur Speisen nach der Karte

Von 3½—5½ Uhr in sämtlichen Räumen
Sandwiches-Mocca- und Teestunden
Gedeck Mk. 1.20.

Ab 6 Uhr abends: **Soupers u. große Abendkarte.**

Weinhaus Dichgans

Inh. Paul Dichgans
Elberfeld, Schwanenstr. 26—28
Fernruf 5566 und 2526 k280

Warum mehr bezahlen?

b62

Nur 68.— Mk.

kostet jetzt ein hochmodernes elegantes, starkes und dauerhaftes Stern-Gebrauchsrad, Mod. 5, in hochwertiger Ausstattung mit mod., rassig. Rahmenbau mit 5 Jahren Garantie und Original-Torpedofreilauf, prima Bereifung (rot oder grau). Nickelfedersattel, gelben Felgen mit rostsicheren Speichen, kompl. Werkzeug, Pumpe, Glocke u. Lampe. Versand überallhin. — Zahlungserleichterung. — Katalog über Fahrräder, Gummi, Zubehörteile gratis und franko.

Ernst Machnow, Berlin, Weinmeisterstraße 14
Größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Landaufenthalt

finden Perſonen in ruhiger waldreicher Gegend. Schriftliche Anmeldg. an: z89
Frau Fritz Greß,
Hembeck b. Dahl
Kr. Hagen.

Sommerfriſche

in idyll. Dorf, 15 Min. v. Bad Eſſen. Wald u. Waſſer in unmittelbarer Nähe. Beſte Verpflegung. Preis 3.50 ℳ. z1257

Kemnade, Wittlage.

Erholungſuchende u. Ruhebedürftige finden in meinem idylliſch gel. Landhauſe angen. Aufnahme. Prima Verpflegung. Penſionspr. täglich 5 ℳ. z125

Gut Schnorrenberg bei Seelscheid (Siegkreis).

In ſchönſter Lage a. Rh. findet älterer, alleinſteh. Herr angenehmes Heim und beſte Verpflegung zu mäß. Preiſe. z128

H. Rüttersmörden, Boppard am Rhein,
Mainzerſtraße 9.

Zum Hausputz!

Betten 18029
reinigen
umfüllen
nachfüllen
zu billigsten Preisen.

Aug. Türk
Bettfedernfabrik
Elberfeld
Luisenstr. 2, Tel. 3202

Eleg. Gardinen
Stores, Dekorationen,
Erkergardinen,
auch nach jed. Maß am beſten u. billigſt nur bei
Lenz, Gardinenfabrik,
E., Friedrichſtr. 22,
2 Min. v. Rathaus.

Morgen Donnerstag Programmwechsel

im

Ufa-Palast

Monatelang sprach man in den Weltstädten von einem Großfilm, dessen Vorführung allabendlich Beifallsstürme entfesselte.

Auch Barmen-Elberfeld wird begeistert sein über das majestätische Bild eines Riesenbrandes in New York, über die atemraubende Wettfahrt zwischen Pferd und Motor, die faszinierend wirkt wie der Wagenkampf zwischen Ben Hur u. Messalla.

Beachten Sie unsere morgige Anzeige und nehmen Sie Gelegenheit, sich das große Programm in Film und Bühne, ab morgen Donnerstag, im Ufa-Palast Barmen anzusehen

a404

Heute letzter Tag: „Spione"

Weinhaus Clasen

Elberfeld, Schloßbleiche 12.

In Norderney

ist das bestrenommierte
Hof-Restaurant Ludwig Richter,
Hotel-Restaurant allerersten Ranges

von mir übernommen worden. Durch meine 10jährige leitende Tätigkeit in diesem Hause bin ich sicher noch vielen meiner werten Gäste in angenehmer Erinnerung. Es wird mein Bestreben sein, auch in Zukunft den traditionellen Ruf des Hauses hochzuhalten und nur das Beste zu bieten, was Küche und Keller zu leisten vermögen. k275

Eröffnung am 24. Mai 1928.

Peter Clasen.

Das Weinhaus Clasen in Elberfeld, Schloßbleiche 12, wird auch während der Badesaison in bisheriger Weise weitergeführt.

Spione

ab Freitag im z314

U.T. Elberfeld

Handelshof

ELBERFELD

Donnerstag den 19. April 1928,
abends 8½ Uhr:

SonderKonzert

des auf 11 Herren verstärkten Künstler-Orchesters G. Lutter.

Vortragsfolge:

1. Pierrot-Marsch . . . . Bock
2. Sphärenklänge, Walzer . . . . . . Strauß
3. Ouv. zur Optt. „Der Bettelstudent" . Millöcker
4. Serenade d'Amalfi . . . . Becce
5. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla" . . . . Rossini
6. a) Aeolsharfe . . . . Ritter
   b) Mückenspiele . . . . Heitmann
   (Xylophon-Solis W. Schüren)
7. Die Verfolgung . . . . Massenet
8. Aus der Heimat . . . . Smetana
   (Violin-Solo G. Lutter)
9. Heil der Zukunft! Marsch . . . . . Frantzen

Dieses Programm spielte die Kapelle G. LUTTER am Dienstag den 17. April von 1,05 bis 2,30 Uhr (13,05 bis 14,30 Uhr) über die Sender Langenberg, Münster, Dortmund und Aachen für den Westdeutschen Rundfunk.

h208

Der Pforzheimer Lehrer hat's richtig gemacht,
spielte mit Ausdauer und mit Bedacht,
weil er im Herzen fühlte und wußte,
daß einmal ein Treffer kommen mußte.
Drum ging er als Sieger aus dem Spiel,
denn nur Beharrlichkeit führt zum Ziel.
Mach's ebenso, eile, Dein Los zu zahlen
in der **Staatlichen Lotterie**

Wahlen.

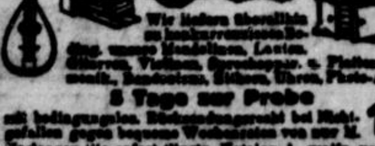
Ziehung zur 1. Klasse der 31./257. Preuß.-Südd. Klassenlotterie am 20. und 21. April 1928.

Lose: ⅛ M. 3.—, ¼ M. 6.—, ½ M. 12.—, ¼ M. 24.—
1 Doppellos M. 48.—

zu haben **Elberfeld, Königstr. 75, I,** Tel. 1146.
Büro bei Paul Chrzescinski. 18012
Lose noch zu haben. Schluß Samstag, 21. 4., mittags 12 Uhr.

---

b848



Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechappar. u. Platten, Harmonik., Bandoneons, Zithern, Uhren, Photo-Appar.

8 Tage zur Probe

mit bedingungsloser Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.—** an.
Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.
Walter H. Gerth, Abt. 130, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 37.

Theater in Velbert.

WG. Velbert, 17. April. Kalmans dreiaktige Operette „Die Zirkusprinzeſſin" fand in der Jubiläumshalle ihre Wiedergabe durch das Perſonal des Remſcheider Schauſpielhauſes. Die von der Stadtverwaltung arrangierte Aufführung war gleichſam als Werbevorſtellung gedacht mit dem Ziele, das Velberter Publikum für den Gedanken regelmäßiger Gaſtſpiele zu intereſſieren. Demzufolge war denn auch ſeitens der Spielleitung dafür Sorge getragen worden, daß die Aufführung in jeder Beziehung auf hoher Warte ſtand. Die Remſcheider Gäſte machten aus der Vorſtellung, was unter den hier obwaltenden Verhältniſſen nur möglich iſt. Es kann deshalb Darſtellern, Regie und der muſikaliſchen Leitung nur ein Generallob ausgeſprochen werden. Das leider nicht allzu zahlreich erſchienene Publikum zeigte ſich außerordentlich beifallsfreudig und klatſchte eifrig bei offener Szene. Die Vorſtellung hinterließ den beſten Eindruck und ermuntert zweifellos zu weiteren Darbietungen. Kleinere Mängel, die an ſich mit dem Spiel nichts zu tun haben, dürften ſich mühelos abſtellen laſſen. Auch die akuſtiſchen Verhältniſſe laſſen ſich jedenfalls durch geeignete Maßnahmen noch verbeſſern. Jedenfalls ſollte die Stadtverwaltung es nicht bei dem erſten Verſuch, den Velbertern qualitativ hochwertige Theatervorſtellungen zu vermitteln, bewenden laſſen.

Dürer-Feier.

80 Jahre „Malkaſten".

WG. Düſſeldorf, 16. April. Das ganze kunſtſinnige Deutſchland feiert in dieſem Jahre den 400. Geburtstag des Altmeiſters der Malerei, Albrecht Dürer. Die Künſtlervereinigung „Malkaſten" wird am 28. und 29. Juli ein großes Dürer-Feſtſpiel veranſtalten. Mit dieſem Dürer-Feſtſpiel verbunden iſt ein großes Gartenfeſt, das in den berühmten Gartenanlagen vom „Malkaſten" vor ſich gehen wird. Mit dieſen Veranſtaltungen verbunden iſt die Feier des 80jährigen Beſtehens der Künſtlervereinigung „Malkaſten", die im Jahre 1848 aus der Taufe gehoben wurde.

Zweite große weſtfäliſche Kunſtausſtellung.

WG. Hagen, 16. April. Die Vereinigung weſtfäliſcher Künſtler und Kunſtfreunde e. V., die mit rund 300 faſt ſämtliche in Weſtfalen geborenen oder lebenden bildenden Künſtler umfaßt, veranſtaltet ihre zweite große weſtfäliſche Kunſtausſtellung vom 13. bis 28. Mai ds. Js. in der Stadthalle zu Hagen. Der feſtlichen Eröffnung im Kuppelſaal der Stadthalle in Hagen am 13. Mai, vormittags 11 Uhr, geht die 7. Jahreshauptverſammlung der Vereinigung weſtfäliſcher Künſtler und Kunſtfreunde e. V. am 12. Mai voraus.

Emil Schennich †. Aus Innsbruck kommt die Nachricht, daß Muſikdirektor Emil Schennich, der verdienſtvolle Leiter des dortigen Muſikvereins, nach ſchwerem Leiden verſchieden iſt. Vor ſeiner zehnjährigen Innsbrucker Tätigkeit wirkte der im 44. Lebensjahre Verſtorbene in Barmen-Elberfeld als Lehrer für Kompoſition und Klavier an dem von ihm geleiteten Konſervatorium. Er machte ſich als feinſinniger Muſiker ſowohl reproduktiv als auch produktiv u. a. in Orcheſter-, Klavier- und Kammermuſikwerken bekannt. In Tirol geboren, erhielt Schennich ſeine Ausbildung im Innsbrucker Konſervatorium (unter Pembaur d. Aelt.), der ein weiteres Studium am Leipziger Konſervatorium folgte. Reiſenauer, Teichmüller, Pembaur d. J., Sitt und Nikiſch waren dort ſeine Lehrer. Ueber München und Königsberg führte 1916 ſein Weg zum Wuppertal.

Banditen-Taten auf einem Dampfer

WG. London, 17. April. Nach Meldungen aus Hongkong überfielen 15 Piraten, die ſich als Paſſagiere eingeſchifft hatten, am 14. April den aus Schanghai kommenden Dampfer „Hſinwah". Sie überwältigten die Offiziere, bemächtigten ſich der Waffen und des Schiffes und befahlen dem Kapitän, den Dampfer nach der Biasbucht zu ſteuern, wo die Ladung und das Gepäck der Paſſagiere auf Dſchunken geladen wurde. Außerdem entführten die Piraten fünf chineſiſche Fahrgäſte als Geiſeln. Während des Umladens tauchte ein chineſiſches Kanonenboot auf, worauf die Piraten die Flucht ergriffen. Eine von dem Kanonenboot ausgeſandte Landungsabteilung vermochte die Piraten nicht mehr einzuholen. Der Dampfer „Hſinwah" kehrte unter Bedeckung des Kanonenbootes nach Hongkong zurück.

*

Beraubung eines Poſtzuges.

WG. Newyork, 16. April. Wie aus Toledo (Ohio) gemeldet wird, überwältigten fünf Banditen drei Wächter und einen Poſtbeamten in einem Eiſenbahnzug und raubten aus den Poſtſäcken ſämtliche Wertſachen. Die Banditen entkamen mit einer Beute von etwa 100 000 Dollar. Kurz darauf ſtellte die Polizei die Banditen in einer Garage, aber auch diesmal gelang es ihnen, unter Abgabe mehrerer Revolverſchüſſe zu entkommen.

Sprengkapſeln im Kohlenbunker.

WG. Paſſau, 17. April. Auf der Fahrt des Zuges 419 von Paſſau nach Linz wurde von dem Heizer im letzten Augenblick noch bemerkt, daß ſich unter den Kohlen Sprengkapſeln befanden. Er war gerade im Begriff, die Sprengkapſeln mit den Kohlen in den Heizraum zu befördern. Durch dieſen glücklichen Zufall wurde ein Unglück verhütet, das unüberſehbare Folgen gezeitigt hätte.

Der Lügen geſtrafte Aberglaube.

Die Zahl 13 hat ſtets als Unglückszahl gegolten, in den Hotels gibt es keine Zimmernummer 13, und am 13. unternehmen gar viele, ſonſt ſehr aufgeklärte Leute keine wichtigen Handlungen. Ebenſo weigern ſich gar viele, an einem Freitag, der ja auch als Unglückstag gilt, eine Reiſe anzutreten. An einem Freitag verließ kein Schiff den Hafen. Auch an der Börſe iſt man ſtark abergläubiſch, und als vor einem halben Jahr der große Kurszuſammenbruch erfolgte, ſprach man allgemein von einem „ſchwarzen Freitag".

Wenn nun gar der 13. eines Monats auf einen Freitag fiel, dann ſahen gar viele Leute bange dieſem Tage entgegen in dem feſten Gefühl, daß dieſer Tag unbedingt ein kritiſcher Schickſalstag erſter Ordnung ſein müßte. Der Volksmund nennt dieſen Tag den „Vogelfreitag".

Und nun iſt dieſer Aberglaube Lügen geſtraft worden: am 13. April, und noch dazu an einem Freitag, ſind die deutſchen Flieger glücklich in Amerika gelandet. Wir werden alſo wohl in Zukunft den Freitag und auch den 13. eines Monats nicht mehr als Unglückstag, ſondern als einen Glückstag bezeichnen dürfen.

6 Cylinder

Der vollkommenste Wagen seiner Klasse!

mit 10/45 PS Motor:
offener Vier-Fünfsitzer Mk. 6700.-
vier-fünfsitziger Innenlenker Mk. 7300.-

mit 12/50 PS Motor:
offener Sechssitzer Mk. 7750.-
sechssitzige Pullman-Limousine Mk. 8350.-

Die Preise verstehen sich einschließlich reichster Ausstattung ab Werk.

Adler-Automobil-Verkaufs-G.m.b.H.
ELBERFELD, Königstr. (am Königsplatz) Fernsprecher 1239.

Auto-Batterien
f. alle Wagen liefert.
Reparaturen
ſämtl. Batterietypen werden ſofort ausgeführt.
Ladeſtation.
Emil Dungs, Ing.-Büro, Elberfeld, Bahnſtr. 13. Tel 499

Echt Kreuznacher
Grahambrot
f. Magen- u. Zuckerkranke empf. 1317
Peter Meſſerſchmidt, Remſcheid, Karlſtraße Nr. 14.

Tapeten
neuzeitlich. Stilrichtung kaufen Sie
30-40% billiger!
Tapeten-Wenzel
Barmen.
Verkauf nur
6 Berlinerstraße 6
Versand franko.

Teppiche. Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. [illegible], Düsseldorf, Haroldstr. Schreib Sie sof.

TEMPEL
ERNST LORGES
BARMEN, KARLSTR. 36
Telephon 1287

Gesichtspickel!
Mitesser usw. können Sie wirkl. mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses einfache Mittel kostenl. mitzuteilen.
Frau M. Poloni,
Hannover H. 41,
Edenstraße 30 a

Patent-Matratzen!
Aufl., in Seegras u. Wolle. Kapok u. Schlaraffia. w. nach Maß preisw. angefertigt.
Rud. Höfer. Elbf.,
W.-Rathenauſtr. 20.

Eins—
zwei—
drei—

so reinigt VIM Ihre Kannen!
So spielend putzt nur VIM alle Gegenstände aus Kupfer, Zinn, Aluminium, Email, Glas, Steingut und Porzellan. Wo VIM wirkt, da glänzt und blitzt es.
V 215/43

Elberfeld
Luisen-Str. 132
Tel. Nr. 9668
Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Pſychologiſches Inſtitut
Elberfeld, Barmerſtr. 92a part.
Frau Paula Oſterrath.

Theken-Aufbauten
billiger wie jede Konkurrenz.
alle Schaufenster-Dekorationsartikel in jeder Ausführung.
„Prima Referenzen."
Carl Delhas, Elberfeld
Barmer-Str. 86, Nähe der Hofaue.
Gegr. 1906. Fernruf 43
Kristallplatten alle Größ. am Lager
Allerbilligste Preise. h253

Formulare aller Art
für den gesamten Post- u. Eisenbahnverkehr stets vorrätig; bei größeren Partien entsprechender Preisnachlaß. — Firmeneindruck nach Wunsch. 137d
Verkehrs-Formulare-Lager
Albert Baumgarten
Fritz Ebertstr. 8 Barmen Tel. 376.

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon [illegible]

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenauſtr. 50

Seltene Gelegenheit!
zum Kauf von neuen Qualitäts-Möbeln.
Umstände halber verkaufe bis auf weiteres zu jedem annehmbaren Preis:
[illegible]
Möbel-[illegible], Barmen,
3 Schauf. Kleine Flurstr. 12 3 Schauf.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Prüfen u. vergleichen Sie Qual. u. Preise.

Autoreifen.
Günstiges Angebot!
[illegible] d. „Kada" Remscheid, haben die gleiche Lebensdauer wie neue Reifen, kosten jedoch nur 40 Prozent von letzteren.
— Reparaturen unter Garantie. —
Feinste Referenzen, auch von Behörden.
I. Sieger auf der 3-Länderfahrt des A. D. A. C. auf protektierten Kada-Reifen ohne Reifenpannen (4000 km).
Großes Lager in protektierten und gebrauchten Reifen zu sehr günst. Preisen.
Auskunft und Vertreterbesuch kostenlos.
Großvulkanisier-Anstalt „Kada"
Fernr. 2227 Remscheid Kölnerstr. 18a

Amtliche Bekanntmachungen

In das hieſige Handelsregiſter, Abteilung A, iſt bei der unter Nummer 127 eingetragenen offenen Handelsgeſellſchaft Carl Debeuer in Ronsdorf am 12. April 1928 folgendes eingetragen worden: Die Prokura der Ehefrau Adolf Buſchhaus in Ronsdorf iſt erloſchen. f377

Amtsgericht Ronsdorf.

Grundſtücks-Verſteigerung.

Am 2. Mai 1928, 16 Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude, Sedanſtraße, Zimmer 29, das Grundſtück: 422b

Berlinerſtraße 42,

Wohnhaus mit Hofraum und Anbau, 4,46 ar groß,

und zwar der ideelle Anteil von 3/16 öffentlich meiſtbietend verſteigert.

Amtsgericht Barmen.

Konkurs-, Nachlaß- u. freiwill. Verſteigerung einer mod. Speiſez.-Einrichtung, von Einzel-Möbeln, Wand-Gasbadeöfen, einer Badeeinrichtung, eines prachtv. Stutzflügels u. ein. Ladeneinrichtung.

Freitag, 20. April 28, nachmittags 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungs-Lokal j167

in Elberfeld, Döppersberg 25

(Nähe Hauptbahnh., früh. Viktoriaſaal) u. a.:

1.) faſt neue mod. Speiſez.-Einrichtg. (Eiche): Büfett (2,40 m), Kredenz, Ausziehtiſch und 6 Lederſtühle,
2.) Leder-Klubſofa, Leder-Klubſeſſel, Gobelin-Klubſofa u. Seſſel, Rauchtiſch mit Meſſingpl., Sofa mit Schrankumbau (Eiche), Spiegel-Garderobenſchrank (Nßb.), Wäſcheſchrank (Nußb.), 2 Bettſtellen (Nußb.) m. Matr., 2 Nachtkonſolen (Nußb.) m. Marmorpl., 3 Paradies-Bettſtellen m. Aufl.-Matr., Notenſtänder u. Klavierſtuhl,
3.) 2 neue Wand-Gasbadeöfen u. faſt neuer „Vaillants"-Autogeiſer und Emaille-Badewanne,
4.) prachtvoller „Mand"-Stutzflügel (Glockenform) u. Bank u.
5.) Warenſchrank und 2 Ladentheken.

Beſichtigung am Verſteigerungstage ab nachmittags 3 Uhr.

Wiedenſtrütt,

beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſt., Elb., Neue Fuhrſtr. 29, Fernſpr. 512.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 20. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochſtraße 66: 1290

die Beſtände eines großen Warenlagers, als: Streichhölzer, Aufnehmer, Matten, Seife, Stärke, Fenſterleder, Federſtäuber, [illegible], Celluloidſpiegel, Handſpiegel, Kopfwaſſer, Zahnbürſten, Taſchenſpiegel, [illegible], Kerzen, Beſen, Kämme, [illegible], [illegible], Ovalgläſer, Haarſchmuck, Seifenpulver, Schmirgel, Bürſten, Perſil, Schwämme, Negrin, Bohnerwachs, Waſchleinen, Schuhcreme, Schmierſeife, Soda und andere Sachen mehr

en bloc öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Freiw. Verſteigerung.

Donnerstag den 19. April, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Barmen, Allee 178, 2. Et. (Ecke Gerberſtr.) folgende Sachen meiſtbietend verſteig.:

1 Bücherſchrank, 2 Kleiderſchränke, 1 Plüſchſofa, 2 Plüſchſeſſel, Chaiſelong. mit Decke, 1 Tiſch mit Decke, 1 Bettſtelle mit Spiralmatratze und 3teil. Auflage, Waſchkommode mit Waſchgeſchirr, 1 Küchenbüfett, Küchentiſch, ſchöner weißer Herd m. Kohlenwagen und Aufſatz, Gaskocher mit Tiſch, Holzkiſte, 1 Füllofen, Wanduhr, Treppenleiter, 1 Spiegel, Rokoſtänder, Gardinen, Portieren, Garderoben-Ständer, Küchenſachen uſw. 4636

Hermann Gaſtebier,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Kieferſtr. 77, Tel. 1722.

Grundſtücks-Markt

Hübſches, im Jahre 1912 erbautes

Einfamilienhaus

mit anliegend großen Garten, unweit Koblenz an d. Moſel gelegen (hochwaſſerfrei), iſt z. 1. Juli, eventl. früher, zum Preiſe v. 15 000 Mk. zu verk. Bild ſteht zur Verfügung. — Gefl. Ang. u. E 1212 an die Geſchſt. b3887

Kleines **Zigarrengeſchäft** zu verkaufen. Ang. u. E 9980 an Geſchſt.

2 Bauplätze in ſchöner Lage am Rande der Stadt — preisw. zu vk. 2916a Näh. in Geſchſt. j5

Einfam.-Haus in der Nordſtadt, mit 6 Zimm., voll. unterkellert, m. Vor- u. Hintergarten, el. Licht u. Gas vorh., per bald preiswert zu verk. Ang. unt. B 491 an Gſt. B., Neuerweg 34. 2944a

Exiſtenz. Weg. Erkrank. verk. ich mein ſeit 3 J. betr. Transportgeſchäft mit gr. Kundenkreis. Uebernahme 1—1½ To. Schnelllaſtwagen erf. ſind 2000—2500 M. Ang. u. E 9415 an Gſt.

Kleines Landgut

etwa 10 km von Barmen entfernt, an der Provinzialſtraße Barmen—Bochum, zwei Min. von Bahnſtation u. Omnibushalteſt. entfernt, landſchaftl. ſchön gel., etwa 20 Morg. beſt. Boden, Obſthof, Gemüſegarten, Wirtſchaftsgebäude (etwas vernachläſſigt), preiswert zu verkaufen. — Angebote unter B 485 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 34. 2929a

Godesberg und Bonn am Rhein Villen und Halbvillen,

ſofort beziehbar, von 25 000 Mk. aufwärts bis Mk. 45 000, mit ſchönem Blick zum Siebengebirge, zu verkaufen durch: d412

[illegible]

Kunst-Auktion!

am Donnerstag dem 26. April 1928.

Oelgemälde, Aquarelle und Handzeichnungen

moderner Meister

aus süddeutschem Adelsbesitz und aus mitteldeutschem Besitze.

Von Anton Braith bis C. Spitzweg und Zumbusch.

Anschließend hierau am Freitag dem 27. und Samstag dem 28. April:

Handzeichnungen, Aquarelle und Graphik

alter und neuerer Meister

„Sammlung Graf Pourtalès, Schloß Greng (Schweiz)" und aus süddeutschem Besitz.

Besichtigung: Am Samstag 21., Montag 23., Dienstag 24. April, vorm. von 9—1 Uhr und nachm. von 3—5 Uhr. Mittw. 25. April, vorm. von 9—1 Uhr.

Hugo Helbing, München

Wagmüllerstraße 15. :: Liebigstraße 21. u32

Achtung! Günſt. Spekulationsobjekt!

Großer Bauplatz, ca. 20 m Straßenfront, 90 m tief, zwiſchen zwei Straßen, eben gelegen, Halteſtelle doppelgl. Straßenbahn, günſtig für Kaufhaus, Geſchäftshaus, Kino, preiswert zu verkaufen. Vorſtadt Barmens. Angebote unter B 486 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 34. 2929a

In Gräfrath iſt ein

Fabrik-Grundſtück

(Größe 28 ar, davon ½ maſſiv bebaut) ſpottbillig zu verkaufen. Näheres unter J. S. 9587 durch Rudolf Moſſe, Berlin SW. 19. a97

Geſchäftsgrundſtück

für Kino od. Warenhaus geeignet, in erſter Geſchäftslage B., an 2 Straßen gel., 1320 qm, zu verk. Angeb. unt. B 4814 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 34. †

Ronsdorf.

Herrſchaftliche Villa

mit all. Bequemlichkeiten, in allerbeſter Lage der Stadt, wegzugshalber preiswert zu verkaufen. Ang. u. E 9384 an die Geſchſt. †

Größeres Landhaus,

etwa 10 km von Barmen, 2 Min. von Eiſenbahnſtation u. Autobushalteſt., landſchaftlich ſchöne Gegend, geeignet für Kolonialwaren- und Fouragegeſchäft, da Stallung, Obſthof, Gemüſegarten, eventl. auch einige Morgen Land, Lage an der Provinzialſtraße, preiswert zu verkaufen. Angebote unter B 484 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 34. 2929a

Geſuche

Gut erhaltenes †

Mietshaus

zu kf. geſ. Angeb. m. Preis u. Kaufbed. u. B 4906 an Geſchſt. B., Neuerweg 34.

Fabrikgebäude

für Maſchinenfabrik geeignet, mind. 500 qm groß, mit Ausdehnungsmöglichkeit. in Elberf., Barmen od. näh. Umgebung ſof. zu kaufen oder mieten geſ. Ang. m. Angabe d. Preiſes u. der Lage unter E 1240 an Gſt. 1301

Maſchinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichſtrom, in jeder Größe und Zubehör, Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Sauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernſpr. 1000, 1016, 4371. 381b

Elektro-Motoren

Wechſ.- u. Drehſtrom, kauft, verkauft, verleiht und repariert

D. Hausmann,

Elberf., Schönegaſſe, Telephon 66.

Elektro-Motoren

jed. Stromart, elektr. Bohrmaſchinen. A. Berger, E., Heinrichſtr. 11. F. 2908.

[illegible] Nähmaſchine für 20 Mk. zu verk. Haſſel, Elberfeld, Klosbahn 30, 2. Et.

1 doppelarmige

Exzenterpreſſe

55 mm Hub, ca. 2200 Kg., 1 doppelarmige, doppeltwirk. Exzenterpreſſe (Callotmaſchine) 20 mm Hub, ca. 1300 Kg., beide m. Walzen-Vorſchub 10 leichte b2443 Schlagtriebpreſſen, 40—50 leichte und mittelſchwere Stanzböcke zu verkaufen.

Wetzel & Co., Werden-Ruhr Telephon 414.

Gebr., gut erh. Drehſtromzähler, 220 Volt, 3×5 o. 10 Amp. Wilh. Eckhoff ſr., B.-Langerfeld, Inſelſtr. 24. r1914

2 Reitſpindel-Drehbänke,

1 u. 3 m Drehlänge, 1 Univerſal-Schnitt-Schraubenautomat, 30 mm Durchlaß, 1 Motorrad, 3 PS, gebraucht, ab gut erh., gibt ſpottbillig ab f240 Theod. Heringhaus, Milspe i. Weſtf., Tel. 68, Gevelsberg.

Doppelarm.

Exzenterpreſſen

billig zu verkaufen. • E. Stern jr., Bandfabrik, A.-G., Elberf., Kruppſtr. 9, am Landgericht.

Kaffee-Röſtmaſchine,

Syſtem Gothot, 25 kg, mit Gasheizg., Häutchenfänger und Ausleſemaſch. ſpottbillig zu verk. Elb., Deweerthſtr. 121. •

Größere Anzahl tadellos erhaltene

Oberſchlag-Webſtühle,

205 cm Blattbreite, mit Schaufelmaſch. billig abzug. Angeb. unt. E 1227 an Gſt.

Einige gebrauchte e384

Shapingmaſchinen,

verſch. Größen günſtig abzugeben. Friedrich [illegible], Werkzeugmaſchinenfabrik, [illegible], Telephon-Nr. [illegible] und [illegible]. Solingen.

Verdol-Jacquardmaſchine

neu, billig zu verk. • Angeb. unt. E 1228 an Geſchſt. d. Bl.

Schreib-Maschine

erstklassig, mit 2 Jahren Garantie. Raten 20.— verkauft •

Otto Langbein jr. E. Schloßbleiche 20.

Continental-Schreibmaſchinen,

neu u. gebr., billig. E. Schaffeypen, Elberfeld, Alexanderbrücke. 18046

Nat.-Kontrollkaſſe m. Sched. u. Kontrollſtreif. b. zu vk. Langwieler, Barmen, Bredderſtr. 99, 2. 4574†

Muſik-Inſtrumente

Miet-Piano

ſehr vorteilhaft, ferner j281

gebr. Piano

äußerst preiswert.

Pianohaus

Welschet

Elberfeld. Königstr. 23 und 31 Fernruf 1847.

Piano, ſo gut wie neu, bill. E., Gr. Klosbahn 15a, I. •

SCHALLPLATTEN

SPRECH-APPARATE

KARL VOM

KOTHEN

& SOHN

ELBERFELD

Kölnerstraße 58

h204

Einen gebrauchten **Blüthner-Flügel** hat abzugeb. b239 Pianohaus Koch, Elbf., Herzogſtr. 41.

Harmonium (Marke Hofberg) b. Ang. E 9274 Gſt. •

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich die Inſerate der Möbelfirma

Adler

Schön. eich. Speiſez., gr. Büfett, Kredenz, 6 Lederſtühle, Ausziehtiſch, ſch. Standuhr (Pr. 1400 Mk.), [illegible] u. B 4910 Gſt. B., Neuerweg 34†

Ladeneinrichtung

für

Mannfakturwaren zu verkaufen.

Beſichtigung: Wetter/Ruhr, Hochſtr. 16.

Näheres bei der

Konſumgenoſſenſchaft „Vorwärts-Befreiung"

e. G. m. b. H., z1915

Barmen, Münzſtraße 51/53.

Friſeureinrichtung, gut erh., bill. zu vk. Albert Apel, Elbf., Breiteſtraße 48.

Für Metzger und Wirte.

Kühlſchränke in all. Größen, neu u. gut erhalten, ſof. lieferbar, zu verk. • Hugo Bergmann, Elbf., Güterſtr. 16. Telephon 3392

Gelegenheitskauf! Speiſe-Zimmer,

echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen.

Otto Boſſen,

E., Kölnerſtr. 75/75a, Geſundheitſtr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Speiſezimmer,

Büfett 180 cm br. u. Kredenz, zum Spottpreis von

425 Mark

zu verkaufen.

Möbel-Höfer,

Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 20.

Konkurrenzlos!

Küche,

Kiefer, natur lasiert, hübsche aparte Form, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, zus.

Mark 220.-

Adler,

Ausſtellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung Elberf., Hofaue 53.

Schlafzimmer

echt eich., in modernſter Ausführg., mit Innen- u. Außenſpiegel, Umſtände halber b. Mk. 540-690, komplett mit Spiegel, Marmor u. Spiralmatratzen. +

Küchen

natur-lack., hochfeine Muſter, von Mk. 150 an bis zu den allerfeinſt. ab Lager abz. [illegible] 45, I.

Eichen-Schlaf- u. Speiſezimmer,

Küchen billig abzugeben. • E. Knälle, Elberf., Karlſtraße 37. Kein Ladenlokal

Lager.

Schon mit

10%

Anzahlung

liefern wir Ihnen komplette Einrichtungen, wie: h419

Schlafzimmer, Speiſezimmer, Herrenzimmer, Küchen,

Einzel-Möbel aller Art

Sofas, Chaiſelongues, Herde, Betten etc.

Lieferung franko Haus.

Abzahlung nach Wunsch d. Käufers

Spezial-Möbel- u. Bettenhaus

A. Kraus

Nachfolger.

ELBERFELD Hofkamp 10.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer,

faſt neu, echt Eiche, ſehr bill. Möbelhaus Boſſen, E., Kölnerſtr. 75/75a, am Thaliatheater. •

Metallbetten, Stahlmatr. bill. E. Friedrichſtr. 32, I. Lad. 17968

Engl. Bettſt., Zugl.-Matr., 4teil. Woll-Aufl., 86 Mk. 18038 E. Friedrichſt. 32, I. Ld.

2ſchl. Bettſt. m. Spiralboden u. Aufl. 35, breit. Chaiſel. 45, gut. Leder.-Sofa 60. Cleffmann, E. Bachſt. 7

Gut erh. Kinderbett zu verk. Sonnborn, Kirchhofſtr. 11, part. •

G. erh. Küchenmöbel, Kldſchr., Waſchk., 2 w. Metallb., Badew. b. B.-Wi., Oſtſtr. 27a.†

Nußb.-Büfett, Ausziehtr.-Spieg., Spiegelſchr., Flurgd., 1- u. 2t. Kldſchr. 45 M. Hüsnell, E. Bergſt. 23

Kleiderſchr. 48 u. 75, Bücherſchr. 46 u. 58 M. Büfett u. Tiſch bill. • Klähn, E. Hochſtr. 43

Warum Möbel-Bauch?

Barmen. Heubruch 21.

Weil Qualität zu billigsten Preisen. Günstige Zahlung

Sofas, Chaiſelongue,

in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in beſter, ſelbſtgefertigt. Qualitätsware, zu günſtigen Preiſen. — Divan-Decken in verſchieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polſtermöbeln aller Art. E. Schnurbuſch, Polſterei, E., Bahnhofſtr. 50, Tel. 3653. •

Sofas,

Chaiſelongues preiswert zu verk. • R. Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Gebr. Sofa bill. E. Genüglamkeitſt. 6, p. •

Schöne Chaiſelongue bill. Polſterei, Elb., Friedrichſchulſtr. 30. •

Bücherſchränke,

echt Eiche

Mark 42.-, 60.-, 70.-, 78.- 130.- usw.

Schreibtiſche,

echt Eiche

Mark 85.-, 120.- 130.-, 145.- usw.

Adler,

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung.

Elberfeld, Hofaue 53.

Schreibtiſch (Dipl., Eiche), Teppich, 2×3, Staubſauger, all. ſehr gut erhalten, daſelbſt 4 Oelgemälde bill. Ang. u. B 4908 an Gſt. B., Neuerweg 34.

Stehpult, Gartenſtühle zu verk. — Barmen, Rauenwerth 14. †

Korbmöbelgarnit. 25, Bettdecke 30 Mk. E. Hochſtr. 90, I. 2.

Friſeurtoilette gebr., Eichen Weiße, ſpottbillig zu verk. Graeff, Elberf., Erlenſtraße 16, I.

Fahrzeuge

Umſt. bald. ſ. Jagdwagen bill. zu verk. • Ang. u. E 9775 Gſt.

Auſtro-Daimler,

14/35 PS, Limouſine, Vierradbremſe, verſteuert, billig zu verkaufen. 2925a Hans Keil, Barmen, Kleiner Werth 38.

Autoverkauf, tadellos geeign. als Geſchäftswagen, billig zu verkaufen. • Zu erfr. Geſchſt. j167

ESSEX

der fabelhafte Sechscylinder 10/45 PS

1 Jahr Garantie, mit h579 Vierradbremse.

Preise: Mk. 5750.- Mk. 6250.-

Vertreter

J. J. Bertrand,

Elberfeld,

Kampstr. 22/26. Tel. 150 Morianstr. 9. Tel. 7900

Horch

8 Zylinder, 13/65 PS der modernſte deutſche Qualitätswagen als 5 u. 7-Sitzer ſof. preisw. lieferbar. Verkaufsſtelle: W. Wagner, Elberf., Schwebebahnpaſſage Teleph. 2533. 1233

N.S.U.

Motorrad, Zweizylinder, Boſchzündlicht, Boſchhorn, 500 ccm, Baujahr 1926, in beſter Verfaſſung, für 600 Mk. zu verk. Fritz Hülsmann, E., Hoffkamp 19. b443

Gelegenheitskauf!

6/30 PS 379b

Steyr-Limouſine,

6fach bereift, i. ganz einwandfreiem Zuſtande, zu 4900 Mark zu verkaufen. Küchler & Bovenkamp Barm., Altermarkt 1 Tel. 4108 u. 6625.

Der neue

Horch

13/65 PS, 8 Zyl., preiswert und zu günſtigſt. Zahlungsbedingungen. 2255 General-Vertr.: Kellermann & Co., G. m. b. H., ○ Barmen, ○ Telephon 7003.

9/25 Opel

Vierſitzer, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen. • Wilh. Ahlborn, Elbf., Königſtr. 32.

Gelegenheitskauf! 6/16 PS. Ley,

4-Sitzer, elektr. Licht, überholt, neu lack., prima bereift, bef. Umſt. bald. für den Spottpreis von 800 Mark abzug. Näh. Elbf., Telephon 5775. •

Krankheitshalber ein ſehr gut erhalt. e12

Ley-Wagen,

offen, äußerſt billig zu verk. Zu erfr. E. Büſche in Schwelm, Oſtenſtr. 42. Tel. 800

Studebaker, 6 Zyl., in tadelloſ Zuſtand, Umſt. halb aus Privath. preiswert zu vk. Düſſeldorf Tel. 35 009.

Marken-

Fahrräder

Patria — W. K. C. 3 Jahre Garantie. Neue Modelle Halbrennmaschine M. 97.- Rennmaschine M. 123.- la Tourenrad Mk. 86.-

Fahrrad-Teile

in größter Auswahl, garantiert beste Qualität, trotzdem billig. •

Wilh. Voss G. m. b. H.

Elberfeld, Kirchstr. 8 u. Hochstr. 70.

Fahrräder,

Brennabor 110.—, N.S.U. Sulm 110.—, Spezialrad Eliſe 80.— kompl., mit Torpedo, Lampe, Glocke, Triumph, Victoria, Wanderer, Meiſter, Teilzahlung geſtattet. Fritz Hülsmann, Elberfeld. Hoffkamp 19. b443

Jauchekarre

m. Bremſe, faſt neu, billig abzugeben. — Schwelm, Winterbergſtraße 22. e12

Fahrräder.

Das techniſche Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl., 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden. Fahrradverſand E., Geſenbergſtr. 10, direkt an der Stadthalle.

Neue u. gebrauchte **Flachwagen,** 20—50 Ztr. Tragkr., 2 Kaſtenwagen, 1 Lieferwagen, 1 Kaſtenwagen m. Dach u. Segeltuch zu verk. — Barmen-R., Langerfelderſtr. 14. Telephon 1588. †

Vermiſchte

Treibriemen,

la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. E., Nützenbergerſt. 7a, Fernſpr. 680. 8057

Dezimalwaage, Eiche, 200 Kg., ſpottbill. Langbein, Elbf., Schloßbleiche 20.

Gelegenheitskauf!

Oelgemälde,

ſchöne Stücke, rhein. Künſtler, bill. abzug. Hammelmann, Auktionator, Barmen, Allee 212. †

• Orig.-Oelgemälde, gar. v. Kirchner, a. Privatbeſ. 200 Mk. Ang. E 9871 Gſchſt.

Ziegelſteine,

100 000 Stück, bei ſofort. Kaſſe abz. • Anfr. E 9372 Gſt.

Haben noch 1000 b. 1500 Liter einwandfreie, molkereimäßig verarbeitete b2437

Vollmilch

in eins. aber auch i. kleineren Mengen ab Zentral-Molkerei Brilon oder Berge abzugeben, am liebſt Jahresabſchluß. Molkerei Berge, Berge, Krs. Meſchede.

Tiermarkt

6jähr. Fuchswallach, fromm, zugfeſt, fehlerfrei, als gut. Lieferwagenpferd oder auch für Landwirt geeignet, zu verk. † Scharpenacken Nr. 9 bei Ronsdorf.

Flotter f221

Doppelpony

wegen Aufgabe des Geſchäfts zu verk. — Mettmann, Düſſeldorferſtr. 81, Tel. 309.

12 gute Legehühner u. ſchön. 1jähr. oſtfr. Schafbock zu verk. • Schreiner, Oberdüſſel 171, Nähe Grenze.

Verkaufe f377

1,1 Rouen-Enten

Zucht Radetzky 1927 Frühbrut, Mk. 25.—. Otto Motte, Ronsdorf, Waldſtraße 28.

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. friſchmelk.

Kühe

zum Verkauf und Tauſch aus. •

Karl Aſchmann, Elberfeld, Weinberg. Telephon 3485.

Heute ſtelle einen groß. Transport hochtrag. u. friſchmelk.

Kühe

zum Verkauf und Tauſch aus. •

Fritz Roſendahl,

Elbf.-Mirke, Uellendahlerſtr. 90a. Tel. 6719

Erhielt heute morgen eine Auswahl hochtragender u. friſchmelker Oſtfrieſ. Kühe z. Verkauf u. Tauſch. 18075

Adolf Fried, Elb.,

Ober. Dorrenberg 3 Ecke Hoch- u. Wieſenſtr. Telephon 3778.

Habe Donnerstag ein. groß. Transport allerb. oſtfrieſiſche Kühe und friſchmelke

Kühe

u. empf. dieſe zum billigſten Kauf u. Tauſch

Emil Frankenberg, Elberf.,

Stallungen Uellendahlerſtraße 500a, Halteſtelle Stadtbahn Barmer Weg, Linie 2, 3 und 12. Telephon 7154.

Malteſer

Seiden-Schoßhunde, weiß, raſſerein, zu verkaufen. Frau Anna Hartmann, Elberfeld, Wupperſtraße 25, I. f289

Gute junge Legehühner, [illegible] Ställe, laufende geliefert. [illegible] bill. Futter, Sämtl. Geräte, [illegible] frei. [illegible]

Kaufgeſuche

½ PS Wechſelſtrom-Motor, 220 V., geſ. Ang. m. Pr. B 4954 Gſt. B., Neuerweg 34 †

Einige gebrauchte einarmige b2425

Exzenterpreſſen

im Gewicht von ca. 500—800 Kg. gegen bar zu kaufen geſ. Angeb. unt. E 1205 an die Geſchſt. erb.

Zur Errichtung ein. kleinen Werkſtatt f. ein größeres Gut werden folgende

Maſchinen

zu kaufen geſucht: Drehbank, Bohrmaſchine, Schleifbock, Amboß, Schmiedeherd mit dazu gehörigen Zangen u. Blower ſowie Kreisſäge. Angeb. unt. B 487 an die Geſchſt. B., Neuerweg 34. 2937a

Gleichſtromdynamo, 110 Volt, 3 Amp. leiſtend, zu kauf. geſ. Gefl. Ang. u. B 482 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. 2927a

Drehbank, Bohrm., Schleifbock, Fräsm., Amboß zu kauf. geſ. Ang. E 9347 Geſch. •

Transmiſſions-Welle, 40—50 mm, Lager-Scheiben u. Riemen, gebr., zu k. geſ. Hahne, Elbf., Nordſtr. 1. Tel. 1466. •

Garnfeſtigkeitsprüfer zu kauf. geſ. Ausf. Ang. u. B 4916 an Gſt. B., Neuerw. 34. †

Schlaf- u. Speiſez. zu kauf. geſ. Ang. u. B 4446 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gebr., gut erhaltenes

Schlafzimmer

(Nußbaum) zu kaufen geſ. Ang. E 1235 an die Geſchſt. b3897

Gebr., gut erh. Kinderbettch. geſ. Oſthoff, B., Bachſtr. 10, III. †

Fiat oder Wandererwagen

wenn preisw., ſof. zu kaufen geſ., evtl. auch Steyr 6/30 PS. Ausführl. Ang. an R. Schenck, Werden (Ruhr). b3879

Gebrauchte f289

Limouſine,

4—6ſitzig, nur in beſt. Zuſt., Baujahr nicht unter 27, geg. Kaſſe zu kauf. geſ. Ang. u. E 1237 Gſt.

Gebr. Ziehkarre, für Möbeltransport geeignet, zu k. geſ. Ang. E 9280 Gſt. •

Gebr. Garderobe

kauft zu hoh. Preiſen Adler, B., Bredderſtr. 64. Telephon 6297. 91b

Gummi-Hutband

(laufend) zu kf. geſ. † Ang. u. B 4908 an Gſt. B., Neuerweg 34.

Doubliermaſchine 12 Sp., [illegible] 13-41er,

gebohrt, ohne u. mit Gummieinrichtung, geg. Kaſſe zu kaufen geſ. Angebote mit Angaben üb. Herſtell. Alter u. Stich unt. B 4900 an Geſchſt. B., Neuerweg 34. †

10- u. 14-ſpulige Pattengänge

gut erhalt., zu k. geſucht. Angeb. m. Preis unter E 9287 an die Geſchäftsſt. d. Bl. •

Einige Hand-Nähmaſchinen

zum Nähen von Bändern zu kaufen geſucht. Angebote unter B 488 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. a2938

Gut erh. 1363

Roßhaar-Zupfmaſchine

zu k. geſ. G. Mebl, Remſcheid-Haſten.

Nähmaſchine

b. Mk. 15—20, außerdem eine Verſenkmaſchine zu kf. geſ. Elb., Bauſtr. 59, I. •

Gut erh., wen. gebr.

Schreibmaſchine

(Markenfabrikat) zu kaufen geſ. Ang. m. Fabrikat, Nummer u. Preis u. B 481 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. 2935a

Gebr. Schreibmaſch. ſof. zu k. geſ. Ang. mit Preis B 4959 Gſt. B., Neuerw. 34. †

Adreſſier-Maſchine,

gut erh., geſ. Preisang. E 9339 Geſch.

G. erh. Kleiderſchr. u. Waſcht. m. Spiegel a. Priv. zu kf. geſ. Ang. u. E 2352 Gſt.

Getragene Herrengarderobe

k. z. d. höchſt. Preiſ. Jakob Hauber, Elb., Wilhelmſt. 8. Tel. 4251.

Brillanten

Gold- und Silbergegenſtände, Zahngebiſſe kauft ſtets •

L. Lecter, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Etg.

† Gr. Reiſekoffer geſ. B. [illegible] 29, Freiling

Kaufe alle Sorten

Säcke

zu Tagespreiſen. W. Küchler, E., Deweerthſtr. 119a, [illegible]

Großer kräftiger Pony

(auch Doppelpony), 5—8jährig, zu kauf. geſ. Schriftl. Angeb. u. R 215 an Filiale in Remſcheid, Bismarckſtr. 35. f317

Suche zu kaufen

deutſchen Schäferhund-Rüden

erſtklaſſig, vollkommen fertig dreſſiert. Ausführl. Ang. an Otto Motte, f377 Ronsdorf, Waldſtr. 28

Verloren Gefunden

Oſterſamstag Portemonn. gef. b. E. Rottberg, E., Kölnerſt. 74. •

Anzeigen jeder Art

erzielen größten Erfolg im

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen,

der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.

Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Stellen-Anzeigen

Nr. 91 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 18. April 1928

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Gegründet 1827.

Wir beabsichtigen in der **Stadt Elberfeld** noch eine

Hauptgeschäftsstelle mit Bezirk

einzurichten, u. suchen für ihre Besetzung einen

durchgebildeten Fachmann

der gute Erfolge in der Werbung von Lebensversicherungen aufzuweisen hat u. dem gute Empfehlungen zur Seite stehen. — Die Generalagentur unserer Tochteranstalt, der **Gothaer Allgemeinen Versicherungsbank** Aktien-Gesellschaft, für Unfall- u. Haftpflichtversicherungen, wird mit übertragen.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und möglichst mit Lichtbild erbitten wir nach Gotha. d2436

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Reiſende

(gut eingeführt) zur Mitnahme eines [illegible] Bedarfsartikels geſ. Hohe Proviſion. Angeb. u. B 477 Gſt. B., Neuerweg 34. †

Hauſierer

für elektr. Hausb.-Artikel geſ. Arbeitsfeld Eld. u. Barmen. Schriftl. Angeb. unt. E 9341 an Geſchſt.

Jüngerer

Bautechniker,

guter Zeichner und ſicherer Rechner, für Büro in Lüttringhauſen ſofort geſ. Angeb. mit Gehaltsanſprüchen u. E 1233 an Geſchſt. d. Bl.

33er 24

kunſtſeidene Str., 1fach, 180 den., Nl., große Mengen, für 6 Monate in Lohn auszugeben. Telephoniſche Angebote unt. Barmen 3880. 2939a

---

Dam.- u. H.-Friſeur

der ſämtl. Arbeiten ſelbſt. ausführ. kann, ſofort geſ. Gehaltsangabe erb. Koſt u. Wohnung im Hauſe. Ang. u. B 4915 Gſt. B., Neuerweg 34. †

Damen-Friſeur,

guter Onduleur und Bubikopfſchneider, ſofort oder 1. Mai in Dauerſtellg. geſ. Damenſalon Weber, Pilsburg, Hochſtraße Nr. 29, Teleph. 5058. b2436

Junger, tüchtiger

Friſeurgehilfe

findet ſof. od. zum 1. Mai angenehme Stell. Angeb. unt. E 9316 an d. Gſt. •

[illegible]

für Schneider frei. • Näh. in Geſchſt. 1168

Tücht. Schneidergeſ.

a. Großſtück geſ. • Aug. Heyeld, Barmen, Kirchſtr. 46.

Schneider

f. Ausbeſſerungen ev. ins Haus geſ. Ang. u. B 490 Gſt. B., Neuerweg 34. 2942a

---

Bo- und Abbügler

ſof. geſ. Eld., vorm. Holz 20, direkt Treppe Griffenberg. •

Tücht., älterer •

Schuhmachergehilfe

w. auf Maſchinen auf eingearb. iſt, als Leiter einer Werkſtelle geſ. Angeb. u. E 9346 an die Gſt.

Zuverl. Chauffeur,

guter Wagenpfleger für Ford-Lim. ſofort geſ. Eil-Angeb. mit Lohnanſpr. u. Ref. unt. B 4956 an die Gſt. B., Neuerweg 34. †

Autoſchlöſſer Schloſſer

geſ., welche a. Autoſchlöſſern gearbeitet haben u. ſelbſtändig Werkzeuge dazu machen können. Ang. u. E 1238 an Gſt. 1317

---

2 tüchtige Wäſchereiſende

zum Beſuch von Beamten u. beſſeren Privaten (eingeführte Tour) gegen hohe Proviſion geſ. Herren, die auf e. Dauerexiſtenz reflektieren u. in genannt. Branche gute Erfolge zu verzeichn. haben, werden bevorzugt. Ang. E 9342 an die Geſchſt. •

Herren

welche ein gewandtes, ſicher. Auftreten beſitzen u. etwas redegewandt ſind, für den Außendienſt geſucht. Neben hohem Verdienſt wird dauernde, angenehme Stellung geboten. Vorkenntniſſe werden nicht verlangt. Reflektanten wollen ſich melden von 10—12 u. 3—6 Uhr in unſer. Geſchäftsſtelle Elberfeld, Bismarckſtr. 20, p. b230

Für die Bezirke Elberfeld u. Barmen wird ein tüchtiger b2438

Akquiſiteur

zur Werbung von Anzeigen

für ein ſeit Jahren gut eingeführtes Textil-Adreßbuch geſucht. Bewerbungen mit Zeugnisabſchrift. und Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten.

Hans Hoenig Verlag, Leipzig.

Herren-Konfektion.

Perfekter Verkäufer und Dekorateur e343

gesucht. Nur bestempfohl. branchekund. Herren werd. um ausführl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Bild gebeten.

Eugen Fischer, Eßlingen a. N.

Damen-Konfektion.

Zum baldigen Eintritt 1303

Lager-Verkäufer (in)

geſucht. Es kommen nur unbedingt tüchtige, in der Branche erfahrene Kräfte in Frage. Schriftliche Bewerbung mit Zeugnis-Abſchrift., Angabe von Referenz. und Gehalts-Anſprüchen erbeten.

Hugo Jacoby, G. m. b. H., Elberf.
Brauſenwerth 13.

Routinierter

Automobil-Verkäufer

geſucht. Angebote unter E 1234 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. e346

Tüchtiger •

Damenfriſeur

ſofort oder ſpäter geſucht.

Karl Enders, Elberfeld, Bahnhofſtraße 4.

Tüchtiger

Zuſchneider

in mittl. Jahr., der an ſelbſtänd. Arbeiten gewöhnt iſt, ſof. geſ. Weſtd. Bekleidungs-Werkſt., Elberfeld, Hofaue Nr. 36. •

Lehrling

für Kontor geſucht. — Angebote unter B 494 an d. Geſchäftsſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 2948a

---

Bügler

für Großſtücke — gelernter Schneider bevorzugt — ſuchen: 1294

Loges & Deibey G. m. b. H., Elberfeld, Textilhaus, Bembergſtraße.

Tüchtiger Schneider als 2921a

Bügler

geſucht. Solche, welche ſchon auf Preſſen gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Färberei Hilger, Wäſcherei, Barmen-Rittershauſen, Berlinerſtraße 83.

Tüchtige Weber

geſucht.

Roß & Lucas,
Mechan. Möbelſtoffweberei
Elberfeld, Bärenſtraße 13. *

Reparatur-Schloſſer und Revolverdreher

ſofort für dauernde Stellg. von größerer Kleineiſenwarenfabrik in Barmen geſucht. Die Revolverdreh. müſſ. Pittler- u. Heinemannbänke ſelbſtändig einſtellen können. Angebote unter B 489 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 34. 2931a

---

Wir ſuchen einen *

Lehrling

für unſere Tuch-Großhandlung. Schriftl. Angebote u. E 9342 an die Geſchäftsſt.

Tücht. Stukkateure

ſof. geſ. Ferdinand May, Stuck- u. Kunſtſteingeſch., Barmen, Rödigerſtr. 86. 2922a

---

Rohrſchloſſer oder Schwarzblechklempner

ſofort geſ. 2934a Winkelſträter & Sure, Barmen-Wichlinghauſen, Nordſtraße 12.

Tüchtiger 2941a

Riemengangſchloſſer

ſofort geſucht. Friedrich Brans, G. m. b. H., Barmen-Langerfeld, W.-Hedtmannſtr. 6a.

---

2 oder 3 tüchtige Gärtnergehilfen

für Landſchaft und 1 für Topfpflanzen geg. hoh. Stundenlohn ſof. geſ. Ang. u. E 9380 an Gſt. •

Tüchtiger, nat. geſ.

Gärtner

für ſelbſt. Herrſch.-Gärtnerei geg. gut. Gehalt ſof. geſucht. Ang. E 9381 Gſt. •

Jg. Konditorgehilfe geſ. C., Karlſtr. 13. •

Jugendliche f17

Arbeiter und Arbeiterinnen

ſowie einen

Zuſchläger

ſtellt ein: Julius Blecker, Werkzeugfabrik, Cronenberg, Berghauſerſtraße 16.

Für Großgarage werden ältere

Hilfsarbeiter

die Wagen waſchen u. kleinere Reparaturen ausführen können, per ſofort bei Stundenlohn geſucht. Vorzuſtellen Elberf., Aue 96. b199

Hausdiener.

Für Reſtaurant jg., unverh. Mann, nicht unter 20 Jahren, a. liebſt. v. auswärts, für ſofort geſ. B., Unt. Lichtenplatzerſtraße 119. 2943a

---

2 kräftige Jungen,

16—17 Jahre, als Hilfsarbeiter geſ. † Bergfabrik Gebr. Uebelgünn, Oberſtüter b. Schee.

Kräft. Junge

von 15—16 J. für Kunſtſtein-Stampferei ſof. geſ., ev. als Lehrling. Ferdinand May, Stuck- u. Kunſtſteingeſch., Barmen, Rödigerſtr. 86. 2922a

---

Kräftiger, ehrlicher

Laufjunge

geſucht. 1295 Johannes Beckmann, Elbf., Mäuerchen 3

Junger Volontär

für die Konditorei geſucht. Angebote unter E 2351 an die Geſchſt. 1296

Lehrling

für Schloſſerei und [illegible] Kriſer, Gebr. [illegible], Elberfeld, Wilhelmſtr. 14. [illegible]

Lehrling

für Herrenkleiderfabrik geſucht. Ang. u. E 9304 an Geſchſt. •

Lehrling

als Werkzeugſchloſſer und Schraubenautomateneinrichter zum ſofortigen Eintritt geſucht. 2935a Lengner & Co., G. m. b. H., Barm.-R., Berlinerſtr. 76a/b.

Für ein großes Verſicherungsbüro wird zum ſof. Eintr. ein

Lehrling

geſucht. Angeb. unt. B 4957 an die Gſt. B., Neuerweg 34. †

Elektrolehrling

geſucht. — Elberfeld, Wieſenſtr. 32, II. •

Weibliche

Tüchtige e380

Kontoriſtin

für Stenographie u. Schreibmaſch. p. ſof. geſ. Sprachkenntniſſe erwünſcht, jed. nicht unbedingt erforderl. Nur wirklich erſtklaſſige Kräfte woll. ihre Angebote einſenden u. E 10 329 an die Gſchſt. d. Bl.

Jüngere, perfekte

Stenotypiſtin

mit gut. Auffaſſungsgabe, aus d. Verſ.-Gewerbe bevorzugt, per ſof. geſ. Ang. u. E 9283 an die Gſt. •

Sanitätshaus Benthel †

ſucht eine branchekd.

Verkäuferin.

Barm., Mittelſtr. 6.

Tücht. Friſeuſe

ſofort geſucht • Eugen Fiſcher, Elbf., Neue Nordſtraße 16.

Tücht. Friſeuſe

für Samstags geſ. W. Schröder, Barmen, Rudolfſtr. 164. †

Tücht. Friſeuſe

ſof. od. ſpäter geſ. • Eberbrant, Elberfeld, Kruppſtraße 53.

Suche z. 1. 5. tücht.

Friſeuſe •

bei freier Station. Karl Sauer, Burſcheid b. Köln. f7

Tücht. Schneiderin

für ins Haus geſ. • Ang. u. E 9312 Gſt.

Taillenarbeiterin

f. ganz od. Heimarb. geſ. Frankenberg, B., Rathauspavillon. •

Hoſennäherin

für beſſ. Hoſ. geſ. Näh. in Gſt. 1169 •

Tücht. Handnäherin

auf Großſtück geſ. Bergau, Elberfeld, Ludwigſtr. 43a. •

Tüchtige Büglerin

[illegible]

Ich ſuche zum ſofort. Eintritt, ſpäteſt. 1. Mai, eine befähigte 1283

Kontoriſtin

Verlangt werden Fertigkeit in Stenogr. u. Maſchinenſchreib. ſowie Erfahrung auf ſtatiſtiſchem Gebiete. Damen aus dem Einzelhandel erhalten den Vorzug. Angebote mit kurzem, jedoch lückenl. Lebensl., Zeugnisabſchr., Lichtbild u. Gehaltsanſpr. werden erbeten. Perſönliche Vorſtellung vorläufig nicht erwünſcht.

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Ich ſuche noch e62

1 oder 2 Damen

für vornehme Reiſetätigkeit bei Vergütung von Fixum und hoher Proviſion. — Nur Damen, die an intenſives Arbeiten gewöhnt ſind, wollen ſich mit amtlichem Ausweis melden Donnerstag zwiſchen 3 und 5 Uhr im Handelshof, Elberfeld.

Konſum-Verein

ſucht per ſofort e386

2 tücht. Verkäuferinnen

die an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt ſind. Angebote mit Gehaltsanſprüchen u. E 1232 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Perfekte

Friſeuſe

baldmöglichſt geſucht. •

Karl Enders, Elberfeld, Bahnhofſtraße 4.

Geübte Stepperinnen

für ſofort geſucht. •

B. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47/49.

Laufmädchen

ordentlicher Eltern für unſer Büro ſof. geſ.

Louis Beer G. m. b. H., Elberfeld, 1300 Hofaue 62—64.

Tücht. Maſch.-Näh.

auf gute Hoſen ſof. geſ. Cramer, Elbf., Ottenbruchſtr. 10a. •

Perf. Seidenwinderinnen u. Mädchen

v. 14—15 J. z. Spulen geſ. U.-Barmen, Moltkeſtr. 11, pt. †

Beſſeres junges

Mädchen

mit gut. Umgangsformen, das z. Hauſe ſchlaf. kann, v. feinerer Konditorei per ſofort geſ. Ang. unt. E 2350 Geſchſt. 1298

Junge Mädchen

von 14—15 J. zum Anlernen für die Haſpelſtube geſucht. e380 Fr. Sander Nachf., Elb., Ottershaum 1.

Mädchen

für leichte Beſchäftigung ſuchen e276 Gebr. Korte, Solingen-Stöckerſsberg, Schweizerſtr. 5/15

Tüchtiges Laufmädchen

für kaufmänn. Büro ſofort geſucht. Angebote u. B 4905 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Lehrmädchen

für Spez.-Geſchäft geſucht. Schuhgeſch. Angeb. unt. P 483 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. 2928a

---

Ordtl. Mädchen,

das zu Hauſe ſchlaf. kann, für ein Eier- u. Sahne-Geſchäft geſucht. Degel, Elbf., Kiesbahn 13. •

Hauspersonal

Kindermädchen

zum 1. Mai geſ. a. d. Lande. Hülſken, Windgaſſen b. Lüttringhauſen. 1305

Aelt. Fräulein

od. unabhäng. Frau (Kleinrentnerin) w. zur zeitweil. Stütze u. Pflege bei einer älteren Dame geſ. Ang. u. B 4964 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. †

Tüchtiges, ſelbſtänd., ſaub., ält. 2943a

Küchenmädchen

mit nur gut. Zeugniſſen für ſofort geſ. Barmen, Unt. Lichtenplatzerſtraße 119.

Wegen Erkrankung d. jetzigen, ſuche ich per ſofort od. zum 1. Mai ein ordentl., erfahrenes 2901a

Zweitmädchen.

Frau Fritz Homberg, Barmen, Hohenſtaufenſtr. 19.

J. Mädch. ½ o. ¾ Tage z. 1. 5. geſ. (ev. Dienſtm.). Kl. Hausb. u. Gäſte bedienen. Alkoholfreie Kaffeegartenwirtſch. U.-B., Fuchsſtr. 5. †

Zum baldigen Eintritt wird zur ſelbſtänd. Führung eines kleinen herrſch. Haushalts in Vorort Elberfelds durchaus tüchtiges, gebildetes u3880

Fräulein

geſucht. Mädchen vorhanden. Ausführliche Angeb. unt. E 1218 an die Geſchäftsſt.

Perfektes 1308

Küchenmädchen

zum Eintritt zum 1. oder 15. Mai für Haushalt von 2 Perſonen geſucht. — Zweitmädchen vorhanden.

Frau Werner Jacobi, Elberfeld, Kaiſer-Wilhelm-Allee Nr. 35.

Suche möglichſt für ſofort

bei hohem Lohn ein im Nähen, Servieren und in der Wäſchebehandlung durchaus erfahrenes e436

Zweitmädchen,

das ſchon in beſſeren Häuſern tätig geweſen iſt. Angebote mit Zeugnisabſchrift. ſind zu richten an

Frau Walter [illegible], [illegible] bei [illegible] an der Ruhr.

In kl. Reſtaurant auf d. Lande, Haush. 2 Perſ., wird für ſofort oder 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten geſ. Angebote unt. [illegible] an die Filiale in [illegible]. f7

Wegen Heirat des jetzig. ſuche z. 1. Mai

ſelbſtändiges Mädchen,

in Küche u. allen Hausarbeit erfahren. [illegible]

Suche zum 1. 5. **Stütze,** nicht unt. 22 J., m. kochen k. u. Hausarb. verſteht. Vorſtell. b. Dr. Joſ. Heimann, E., Sophienſtr. 12. •

Perfektes •

Zweitmädchen

f. herrſchaftl. Haushalt (2 Perſ.) b. hohem Gehalt per 1. 5. geſucht. Frau Jakob Kahn, Elbf., Külterſtr. 135.

Wegen Heirat des jetzigen wird 2866a

Zweitmädchen

evgl., geſ. f. Villenhaushalt, kinderlieb. Ang. mit Zeugn. an **Stad.** Barmen-T., Cronenbergerſtr. 14, Telephon 6070.

Gebildetes, beſſeres

Mädchen

zur ſelbſtſt. Führung eines kl. Etagenhaushalts (3 Erwachſene) als Alleinmädch. bis zum 1. 5. geſ. Gr. Wäſche außer d. H. Ang. m. Gehaltsang. u. E 2353 an Gſt. •

Für kl. beſſ. Etag.-Haushalt wird ein ſauberes, fleißiges **Mädchen**, das kochen kann, m. guten Zeugniſſen, geſucht. Elbf., Dieſterwegſtr. 23, II. 1297

Alleinmädchen

am liebſt. v. auswärts, geſucht. Elſ. Geniſg, Barmen, Eduardſtraße 5. †

Wegen Heirat des jetz. z. 1. od. 15. d. älteres, tüchtig. f85

Mädchen

mit gut. Zeugniſſ., welch. in all. Hausarb. u. Küche erfahr. iſt, in kl. gutbürgl. Haush. a. gut. Lohn geſ. Waſchfr. vorh. R. vom Eigen, Haan, Kaiſerſtraße 35.

Alleinmädchen

in allen Hausarbeit. erfahren, kinderlieb, wegen Heirat des jetzigen zum 1. Mai geſ. Frau [illegible] v. Heimburg, Barm., Oberwallſtr. 36. [illegible]

Suche f. m. Geſchäfts-Haush. Rathenau- u. [illegible]-Ecke, Elbf., ehrliches, fleißiges junges Mädchen zum Anlernen. •

Zur Führung eines kl. Haush. wird ein älteres, chriſtl. geſ. **Mädchen** geſ., welch. auch die Pflege d. gelähmten Hausfrau übern. — [illegible], Elberf., Neue [illegible]ſtr. 25, II. •

Kinderl. Mädchen

in kl. Haush. (2 Erwachſ., 1 Kind) für bald od. 1. Mai geſ. Frau Dr. Stein, E., Königſtraße 209. •

Ordtl., ehrl. jüng.

Mädchen

in kl. Geſch.-Haush. geſ. Ang. u. B 4960 Gſt. B., Neuerweg 34. †

Ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes f18

Mädchen

ſucht für bald Frau [illegible], Remſcheid, Bismarckſtraße 86.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

zum 1. 5. 28 geſucht. Carl Daum, Bäckerei, Cronenberg. f17

Beſſ. Mädchen

für nachmittags geſ. Angeb. unt. B 9345 an Geſch. d. Bl. •

Geſucht ſofort oder 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen,** das melken kann, für landw. Haushalt. Hausb. [illegible] [illegible], Vohwinkel, [illegible]

Für Geſch.-Haushalt beſſeres, kl. evgl. **Mädchen** z. 1. 5. geſ. Ang. u. V 142 Fil. Vohwinkel. [illegible]

Ein in allen Hausarbeiten ſow. Kochen erf., ſaub., ehrliches

Mädchen

für ſof. in meinen Geſchäftshaush. geſ. Rickert, Reſtaurant, Elberfeld, Aue 21. •

Suche für m. Geſchäftshaushalt ein beſſeres •

Mädchen.

Frau R. Ryd, Elb., Kiesbahn Nr. 15.

Tüchtiges [illegible]

Mädchen

f. alle Hausarbeiten für ½ Tage [illegible]

Suche für meinen bürgerl. Haush. ein chriſtl. geſ., evangel.

Mädchen,

welches an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt iſt. Gute Behandlung und Lohn. Frau Aug. Nicolai, Düſſeldorf, Kreuzſtraße 22a. b2441

Suche f. ſof. od. z. 1. 5. tücht., in allen Zw. d. Haush. erf. Mädchen b. g. Lohn, Gute Zgn. erf. Waſchfrau w. geh. Frau Gewerberat Schwarz, Elb., Kaulbachſtr. 20 (unweit Gabelpt.) •

Tüchtiges, ehrliches

Alleinmädchen

z. bald. Eintr. geſ. Frau O. Simon, Barmen, Heckinghauſerſtr. 56. 2940a

---

Tücht. Mädchen,

das zu Hauſe ſchlafen kann, für ſofort oder ſpäter geſucht. Rittershauſer Badeanſtalt. Vorzuſt. bei Schumann, Elbf., Hamburgerſtr. 48, III. •

Suche zum 1. Mai kath., kinderliebes

Mädchen

zur gründl. Erlern. der Küche und des Haushalts (Landwirtſchaft) ohne gegenſeitige Vergütung. Gut R. [illegible] bei Wipperfürth. Frau Leo Wurth.

Suche f. Mädchen [illegible] [illegible] 1. Mai, 15 u. 11 Uhr, [illegible] [illegible] Ang. B 4905 Gſt. B., Neuerweg 34.

Für kinderl. Etg.-Haush. tücht., ſaub. **Mädchen,** •

erf. in Küche und Hausarb., geſ. Gute Zeugniſſe Bedingung. Frau M. Kunz, E., W.-Rathenauſtr. 33.

Tüchtiges b2423

beſſ. Mädchen,

das etwas kochen kann u. Hausarbeit verſteht, zum 1. Mai geſ. Waſchfrau und Hilfe vorhanden. Frau [illegible] Dr. Kreſſel, Aachen, Sollernſtr. 27

Ordentl., ſauberes

Mädchen

für ganze Tage in Geſchäftshaush. geſ. • Frau Herm. Staatz, Elbf., Alſenſtr. 57.

Jung. Mädchen auf ganze od. ½ Tage in Haush. ſofort geſ. • Elb., Alſenſtr. 45, pt.

Jüng. Wochenmädch. [illegible] geſ. • E., Markgrafenſtr. 17, III

Saub., ältere Frau f. Trinkhalle geſ. • Ang. u. E 9277 Gſt.

Saubere Putzfrau

für Freitags morg. geſ. Steinmetz, Elb., Luiſenſtraße 32. •

Saubere Waſch- u. Putzfrau geſucht. — Elb., Holzerſtr. 9, II. •

Stellen-Geſuche

Streſ. jung. Mann

mit gut., flott. Handſchrift ſucht Stelle, gleich welche. Ang. u. R 9810 an Gſt.

Tücht. Schreiner,

mit allen Maſchinen vertraut, ſucht Stell. Ang. u. S 966 an die Fil. Schwelm. e12

Tücht. Bau- und Möbelſchreiner

ſucht Stellung. Ang. u. W 737 an d. Fil. Wülfrath. e386

Jg. led. Chauffeur ſucht Stell. als Beifahrer oder andere Beſchäftigung. Ang. u. E 9370 an Gſt. •

Herrenfahrer!

Wer ſucht tüchtigen Wagenpfleger m. [illegible] [illegible] Gehaltsangabe u. E 9362 an Geſch. d. Bl. •

Jg. kräftig. Mann, 25 Jahre, ſ. St. als

Beifahrer oder Lagerarbeiter.

Angeb. Ang. u. R 313 Fil. Remſcheid, [illegible] 1317

Weberei.

[illegible]

Propagandiſt

aus der Reklameabtlg. Kölner Weltausſtellung ſucht ſich abends ab 8 Uhr ſowie Sonnabend nachmitt. zu betätigen in Reklame, Dekorationen uſw. Angeb. u. B 4916 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 34. †

Junger

Konditor

21 J. alt, ſucht paſſ. Stelle in Konditorei. Angeb. u. M 16 an Filiale Wald. e321

Konditorgehilfe,

20 J. alt, an ſelbſtd. Arbeiten gewöhnt, ſucht ſofort Stellg. • Ang. E 9373 Gſchſt.

Kaufmann d. Elektro-Branche ſucht f. ſein. Sohn, 15½ J. alt, Stelle als e324

Elektro-Lehrling.

Angeb. u. D 18 an Filiale in Wald.

Suche f. m. Sohn, 14½ Jahre, aus gutem Hauſe, St. als

Friſeurlehrling.

Iſt im Fach ſchon eingearbeitet. Ang. u. E 9318 an Gſt. •

Weibliche

Energ., kaufm. geb. **Fräulein,** geſund u. arbeitsfr., ſucht Vertrauenspoſt. (Filiale, Kaſſenbotin etc.). Prima Refer. und Kaution. — Ang. u. B 4855 Gſt. B., Neuerweg 34. †

Ich ſuche zum bald. Eintritt für ein ält. einfaches e111

Fräulein

das jahrelang den Haush. meiner kürzlich verſtorb. Mutter treu geführt hat, bei einzelnem Herrn od. einzeln. Dame, evtl. auch bei ält. Ehepaar, ruhige Stelle, wo Hilfe vorhanden iſt. Frau O. Jagenburg, Solingen.

Anſtändiges fl. •

Mädchen

v. Lande, 19 J., ſ. Stelle in Tagescafé oder Reſtaurant zur Bedienung d. Gäſte. Ang. E 9246 Gſcht.

Beſſeres, zuverl.

Mädchen

ſucht Stelle a. Stütze zum 1. Juni bei älterem Ehepaar. — Angeb. unt. E 9343 an Geſchſt. d. Bl. •

Jung. Mädchen, evgl., in all. Hausarb. erf., ſucht Stelle am 1. in Geſchäftshaus, wo es ſich mit im Geſch. betätig. k. Beſte Zeugn. vorhanden. Angebote unter B A 200 an die Filiale Vohwinkel. •

Perf. Stenotypiſtin

mit gewandten Umgangsformen ſucht paſſende Stellung. Angeb. unt. B 475 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 34. †

Junge Friſeuſe

ſucht Stellung als 2. Kraft zur weit. Ausbild. bei Zahl. v. Taſchengeld und Gewähr. freier Station. Ang. u. R 214 an Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 35. f317

Suche Stellung als

2. Friſeuſe.

Ang. u. S 365 an Fil. Schwelm. e12

Erf. Kolporteurin

ſucht ähnl. Poſten. Ang. u. B 4911 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Kindergärtnerin.

[illegible] Kindergärtnerin, 29 J., evg., mit langj. Zeugn., erfahren in Kinderpflege u. Erzieh., ſucht b. Fam.-Anſchl. Stell. in nur gut. Hauſe. Bild, Ref. u. Zeugn. [illegible] z. Verf. Ang. B 4962 Gſt. B., Neuerweg 34. †

Geprüfte f17

Kinderpflegerin

ſucht Stelle zu Kindern für 1. Mai od. ſpäter. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorh. — Ang. u. 171 an Fil. in Cronenberg.

Gebildetes Fräulein

26 J., im Kochen, Nähen u. Krankenpflege erfahren, ſucht paſſ. Wirkungskreis mit Familienanſchl. Ang. E 1229 Gſt. •

Frl., 38 J., kath., ſehr ordnungsl. u. ſparſ., ſucht ſof. St. als Haushälterin. Ang. u. E 9385 Gſt.

Fräulein, mit g. Nähkenntn. ſow. i. Haush. gut erf., ſucht d. Wirkungskr. Alleinſteh. Herr nicht ausgeſchl. Ang. E 1226 Gſt. •

Einf. Fräulein ſucht Stell. im Haushalt, wo es Gelegenh. hat, ſich im Haush. auszubild. [illegible] Taſchengeld. Ang. [illegible] Gſt. •

Perf. Mädch. f. St. zu all. Verf. Im Kochen u. Hausarb. durchaus erf. Ang. R 4063 Fil. Remſcheid, Bahnſt. 14a. f[illegible]

22jähr., kinderliebes

Mädchen

aus anſtänd. Familie ſucht Stelle im Haushalt. Schmidt, Frau-Nord, Zeitherſtraße 35. f71

Mädchen, 23 J., ſ. z. 1. Mai in ruhig. Hauſe Stell. Zeugn. vorh. Berta Kautenberg, Esborn, Post Wengern. †

Tücht. Mädchen,

in allen Hausarbeit. erfahren, ſucht Stelle für ½ od. ¾ Tage. Ang. u. E 9307 Gſt.

Stilles, gut erzogen.

Mädchen,

22 J. alt, evgl., von auswärts, in all. häuslichen Arbeiten, auch im Nähen u. Bügeln ſehr erfahren, ſucht paſſ. Stelle in klein., am liebſt. kinderloſem Haushalt. Ang. unt. E 9305 an Geſchſt. •

Ord., ſaub. Frau f. Kd. f. Waſch. Mittw. Samst. vorm. i. Hausarb. Ang. E 9306 Geſch. •

Teilhaber Vertreter

Weinguts-beſitzer

in Rheinheſſen, mit groß. Eigenbau, ſucht zum Verkauf ſeiner Faß- und Flaſchenweine bei Privaten u. Reſtaurants gut eingeführte b2442

Vertreter

für verſchiedene Bezirke geg. Proviſion. Ang. u. E 1238 Gſt.

Weiß. Fabrikgeſchäft, geſund u. ausbaufähig, nimmt wegen Teilhaber mit 5000 Mark Einlage? Geſl. Ang. u. E 9453 an d. Gſt. •

Für unseren

Dula-Steckhefter D.R.P.

suchen wir noch

Vertreter

die bei Bürobedarfsgeschäften, Musikalien-Handlungen und dergl. gut eingeführt sind.

DULA-STECKHEFTER G. M. B. H. MÜNCHEN 39.

e182

KASSENBLOCKS UND
DURCHSCHREIBEBUCHER
(Extraanfertigungen) a62
VERTRETER gesucht.
Wohnsitz in: Elberfeld-Barmen.
Es wollen sich nur Herren melden, die bei Handel und Industrie gut eingeführt sind.
Angeb. u. K H 5429 bef. **Rudolf Mosse, Köln a./Rh.**

Bindfaden und Seilerwaren.

Tücht. Vertreter, mögl. aus der Baumaterial- oder [illegible]-Branche, ges. Angeb. unt. E 1235 an die Geschst. b3895

Tücht. Kaufm., 30 J., wünscht mit ca. 5 Mille tät. Beteiligung an kl. Unternehmen in **Herren-Konfektion** od. verw. Branche. Ang. u. E 9393 Gst.

Vermischte Anzeigen

5—10 Mark u. mehr tägl. i. Hause zu verd. Post. gen. Rich. Hinrichs, Hamburg 10. b3856

Wo kann jg. Mädchen d. Zuzahlg. als **Friseuse** ausgebildet werden? Ang. u. B 4978 Gst. B., Neuerweg 34. †

• Tücht. Anstreicher empf. s. i. Deckenstrich., Tapez., Möb.-, Inn.- u. Außenanstr. gut u. bill. Ang. E 9394 Gst.

Alte Damenhüte werden nach jeder Form wie neu umgearbeitet. Kieß, E., Untergrünewalderstr. 28. •

Beamter f. Verw. d. Häusl. u. f. Nebenbesch. Ang. B 3672 Gst. B., Neuerweg 34 †

[illegible], [illegible]. Franz [illegible], Elb., Steinstr. 22. •

[illegible], 1½ Tonnen, Teleph. Nr. 1887, Elb. [illegible]

G. bürgl. Mittagst. w. in bess. Hause gegeben. E., [illegible]str. 69, I. [illegible] •

Priv.-Auto-Vermietung, neuer Wag., km 30 Pfg., Stadt Elb. 3.50. Tel. Elb. 9594. •

Auto-Fahrten mit neuer Limousine, Klm. 30 Pfg. Elb., Teleph. 4082. •

Limousine, 6-Sitzer, zu verm. Km. 30 Pfg. Tel. Elb. 9842, ab nach 7 Uhr Barm. 4747. •

Welcher Lieferwagen n. am 30. 4. einige Koffer m. n. Köln? Ang. B 4946 Gesch. •

Fahre leer am 24. 4. nach Arnsberg-Bilstein. Nehme Ladung bis 30 Ztr. mit bei billigster Berechnung. Elberf., Tel. 6722. •

Gartenpflege bill. Reichwald, E.-Sonnb., Hauptstr. 12. •

Zug von Goch am Sonntag den 15 d. M. nach Vohwinkel in Elberfeld • Paket vertauscht. Näheres bei Fritz Wunderlich, Vohwinkel, Feldstraße 6.

Geldmarkt

1. Hypotheken und Industriekredite besorgt Rich. Kuth, Bankdirektor a. D., Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 106. Tel.: Haan Nr. 283. 185

65- bis 70 000 Mk. als 1. Hypothek auf 2 große Geschäfts- u. Wohnhäuser i. Zentrum von Elb. ges. Selbstgeber bevorz. Angeb. mit Bedingungen u. E 9378 an die Geschst. •

Pens. Beamter sucht für sein Geschäft Darlehen von **3000 Mark** v. Selbstgeb. auf 1 Jahr. Gute Sich. u. h. Zins. Ang. B 4909 Gst. B., Neuerweg 34 †

Kaufmann sucht auf 6 Monate, auch bis zu einem Jahre, v. sof.
ca. 17—18 000 Mark
gegen 2% Zinsen monatlich. Verpfände hierfür eine erststellig eingetragene Grundschuld über 28 000 Mark auf gutgelegenes Haus in Elberfeld zum Tagwerte von 80 000 Mark u. zum Mietswert von 4320 Mark. Schriftl. Angeb. unt. E 1230 an Geschst. •

Gute Kapitalsanlage. 15 000 Mark Betriebskapital gegen Zins. u. Gewinnanteil ges. Neben Eintragung auf neue Gebäude u. Grundstück kann noch andere Sicherheit gegeben werden. Angeb. unter E 9308 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Suche auf gr., rent. Gesch.- u. Eckhaus eine erststell. Hyp. v. **15 000 Mark** für ein weit. Unternehmen v. Selbstgeb. Ang. E 9392 Gst. †

Gegen Ia Hypothek. Sicherh. wird Kapital v. ca. 20 000 Mk. ges. b. zeitgem. Verzinsung u. Vergütg. Gefl. Ang. u. B 4968 Gst. B., Neuerweg 34 †

4000-5000 Mk. gesucht auf Hypothek f. Geschäfts-Neubau gegen gute Zinsen. • Ang. u. E 9390 Gst.

500 Mark geg. hohe Verg. u. Ia Sich. zu l. ges. Ang. E 9314 Gesch. •

Wer leiht e. Beamten in sicherer Stell. gegen Ia Sicherheit **Rm. 400.—** Rückgabe n. Uebereinkunft. Ang. unter E 9313 an Gesch. •

Heiratsgesuche

Dame, evgl., gute, angen. Erschein., Geschäftstochter a. bess. Kleinstadt, die Bekanntsch. ein. soliden, charakterfest. Herrn in gesich. Position im Alter von 30—40 J. zw. spät. Heirat. Brf. E 1213 an die Gescht. b3889

Jg. Frau, schlank, jugdl., hübsch, 34 J., 3000,- M Verm., kinderlos, sucht bess. Herrn m. verm., lieb. Wesen, zw. Heir. Br. evtl. m. Bild, d. nur gewissenh. H. erb. unt. E 9346 an Gescht. — Diskr. Gewiss.-Sache. •

Kaufmann, 30 J., mit ält. Fabrikationsgesch., einwandfr. Vergangenheit u. ideal. Lebensauffassung, wünscht Dame mit gleichen Eigensch. kennen zu lernen, aus nur gutbürg. Fam., zw. sp. Heirat. Strengste Diskretion zugesi. Briefe unter E 1231 an die Geschst. erb. b3894

Heirat. 25j. Blondine, evgl., ang. Aeuß., m. schön. Ausst., wünscht die Bek. eines sol. Hrn. (Beamter bevorzugt) zwecks spät. Heirat. Briefe u. R 216 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1317

Heirat. Jg. Mann, 27 J., sucht Mädel zw. sp. Heirat kennen zu l. Br. u. B 4904 Gst. B., Neuerweg 34. †

Vermietungen

5-Zimmerwohnung 2. Etg., Nähe Wertherbrücke, an Bezugsberechtigte zu verm. Angeb. u. B 480 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 2925a

Vohwinkel.
Nähe Kaiserplatz
Ladenlokal
einschl. Büroraum, ca. 50 qm groß, mit 2 großen Schaufenst., an saub. Branche zu vermieten. Angebote u. E 9340 an die Geschäftsstelle. •

Kontor- und Büro-Räume, Hochparterre, in bester Verkehrslage, 7 elegante Räume, ca. 300 qm, ab 1. Juli d. J. zu vermieten. 2809a Kirchner & Co., Barmen, Poststraße 6.

Adersstraße 34a: Geschäftsräume Parterre und 1. Etage, ca. 200 qm, und Garage z. 1. Juli ganz oder getrennt zu vermieten. Näheres: 1230 Ziegler, Elberfeld, Kluserstraße 52.

Heller, trock. Lagerraum zu verm. Ang. u. E 9376 an Gst. •

6 Büroräume 1 Etg., Nähe Hoberstr., ganz od. geteilt, auch als beschlagn.-freie Wohn. p. 1. 8. zu vm. Ang. B 476 Gst. B., Neuerw. 34. †

Großer Lagerplatz nebst ausfied. Schuppen in Barm.-Rittb., Loßstr., ganz od. geteilt zu verm. Näh. B., Berlinerstr. 53. Tel. 6110/12. 2066a

2 Büroräume part., i. Mittelpunkt der Stadt, sofort zu verm. Angeb. unter B 492 an Gst. B., Neuerweg 34. 2946a

Lagerplatz. 100 qm, u. geschl. Raum v. 14 qm, a. f. Stallg. [illegible] B., Schalbrückenstr. 5 †

Schöner, heller **Raum** sof. zu v. B., Wichlinghauserstr. 10. †

Garagen für Autos u. Motorräder zu verm. Barmen-R., Langerfelderstr. 6. Tel. 1588. †

Geschäftsetage, 180 qm groß, 5 große Schaufenster, in der Bachstraße, p. 1. Juli zu verm. Angeb. u. E 9336 an die Geschäftsst. •

Wirtschaft, prima Lage, umstd. für 2400 Mk. jährl. mit 4 Zim. beziehb. zu verm. Erford. ca. 400 Mk. bar. Umsatz 260 Hl. Bier, viel Apfelwein, Wein u. Schnaps. Eilt sehr! Bergards, Frankfurt a. Main, Rothschild-Allee 34.

Ladenlokal ca. 40 qm, auf der Alleestraße, pass. für Spezialgeschäft, sehr günst. Lage, p. 1. 5. zu verm. Ang. unt. B 478 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Wohnungs-Tausch. Vertausche m. schöne 5-Z.-Wohn. im Ztr. Elberf. mit u. ohne Zentralhz. in Zweifam.-Häuschen mit Vor- u. Hintergarten geg. 3 od. 4 Zimm., evtl. auch in Barm. Ang. E 9376 Gesch. •

Biete 5 Z. Mittelp. Suche 3 Z. zu tsch. • Ang. u. E 9377 Gst.

Beschlagnahmefreie, abgeschlossene † 4-Zimmer-Wohng. 1. Etg., in bester Lage, wegzugsh. per 1. Mai 28 zu verm. Ang. u. B 4917 Gst. B., Neuerweg 34.

2 Zimmer u. Küche im Mittelpunkt der Stadt sof. an Mieter mit grün. Karte zu verm. Ang. unt. B 493 an Gst. B., Neuerweg 34. 2946a

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer, Wintergarten, Küche, Bad, Mädchenzimm., Abstellraum u. U. auch Garage, in bester Lage Barm., Ende 1928 zu vermieten. Selbstrefl. m. Baukostenzuschuß bevorz. Angeb. unt. B 479 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 2974a

Tausch. 4 Parterrez. geg. 5 Z. od. 2+3 Zimmer. Ang. E 9317 Gst. •

3-Z.-Wohnung M. d. Stadt geg. 4 Zimm. in belieb. Lage zu tauschen ges. Angeb. u. E 9233 an Gst. •

Parterre-Wohnung Wortmannstr., nur für Bürozwecke sofort zu verm. Ang. u. E 9303 an Gst. •

3 schöne Zimmer u. Mansarde sof. zu verm. Grüne Karte für 3 od. 4 Zimmer erforderl. Ang. unt. K 250 an Fil. B., Allee 193. 308b

Pferdestall m. elektr. Licht, Raum f. 2 P., u. 2 Wagenremisen, evtl. mit Lagerplatz zu verm. Elberfeld, Uellendahlerstr. 86. •

Leere Mansarde, am best. z. Unterstell. v. Möbeln geeign., z. v. Ang. E 9369 Gst. •

Erdgeschoß E., [illegible]str. 28, für Geschäftsz. z. v. •

Mietgesuche

Ladenlokal per sof. mit Wohn. ges., evtl. kann eine Wohnung zur Verfügung gest. werden. Ang. u. B 4912 Gst. B., Neuerweg 34. †

Höherer Beamter s. bald. beschlagn.-freie **6- od. 7-Z.-Wohng.** in fein. Haus, Stadtzentr., bei 100—125 Mk. monatl. Miete. Ang. mit Beding. u. B 4958 an Geschst. B., Neuerweg 34. †

Beschlagnahmefreie **3- od. 4-Zimm.-Wohnung** von älterer Dame mit erwachs. Sohn für 1. Juni, evtl. früher od. später, ges. Gefl. Angebote an Paul [illegible], Barm., [illegible]straße Nr. 33. †

Jung. Ehepaar sucht beschlagnahmefreie 3-Zimm.-Wohnung. Ang. E 9309 Gesch. •

Aelt. Ehepaar, Kleinrentner, sucht sofort 2 od. 3 Zimm., mögl. Südst., ev. g. Vorausz. d. Miete. Ang. D357 Fil. [illegible] •

Frau mit Tochter s. beschlagnahmefreie **3- od. 4-Z.-Wohn.** Ang. E 9315 Gst. •

Akademiker sucht in zentraler Lage Unt.-Barmens a. Elberf. in bess. Hause eine **3- bis 5-Zimmer-Wohnung.** Evtl. beschlagnahmefrei, Grüne Karte f. 3 Zimmer vorhand. Angeb. unt. E 1239 an die Gst. r1918

Jg. Ehep. sucht per bald 1 schön. Zimm., leer od. möbl., mit Kochgelegenheit. Angeb. u. B 4907 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Kinderl. Ehep. sucht **1 od. 2 leere Zimm.** in ruhigem Hause. Ang. E 9335 Gst. •

Leeres Zimmer von jg. Herrn ges. Wenn mit Inventar, gebe Motorrad in Zahlung. Ang. unt. E 9279 an d. Gst. •

Wer gibt ein leeres Zimmer an anständ. Frl. ab? Ang. u. E 9384 Gst.

1 oder 2 Büroräume im Mittelpunkt von Elberfeld gesucht. • Angeb. unter E 9383 an Gescht. d. Bl.

Selbstfahrer sucht **Garage** Nähe Elberf.-Rathaus. Angebote mit Preis unt. B 471 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 2915a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Albrechtstr. 57, II: Fr. möbl. Z. sof. od. sp. •

Baustr. 22: Mod. m. Z. m. 1 o. 2 Bett., el. Licht •

Bachstr. 85, II: Möbl. Z. für bess. Hrn. •

Bachstr. 46, III: Gut möbl. Zimm. sof. •

Friedrichschulstr. 5, 2. Etg.: Schlafst. für Mädch. frei. •

[illegible] 76, I: Sch. m. 3, el. L., 3-S., 3. M., per 1. 5.

Humboldtstr. 35, II: Sonn. möbl. Z. a. b. H. •

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. •

Neuenteich 64, II.: Einf. möbl. Zimm. •

Nordstr. 8, 3. Etg.: Gut möbl. f. b. 3. •

Pfeilstraße 10: Kost u. Logis frei. •

Sonnb. [illegible] 56: M. Z. m. u. od. P. bill. •

Vereinstr. 1, I: Zimm 1. 5. möbl. Z. mit gut. Verpfl. zu v. •

Weststr. 22: Einfach möbl. Wohn- und Schlafz. m. 2 Bett. an 2 Herren sof. •

Küche u. Schlafzimm. an berufst. Ehepaar möbl. zu verm. — Frau E. Kronenberg, E., Wülfingstr. 30. •

Möbl. Küche u. Schlafz. m. 2 Betten, 3. Etg. (gr., helle Mans.), el. Licht u. Gas, an kinderl. Ehep. 1. 5. Becker, E., Erholungstr. 3 II. •

Barmen:

B., Berlinerstr. 26, I. Eing. um die Ecke: Gut möbl. Z. mit od. ohne Pens. sof. †

B., Carnaperstr. 10A, II, r.: Frdl. möbl. Z. an bess. H. od. D. †

B., Hohensteinerstr. 74: Frdl. möbl. Zimm. zu verm. 308b

B., Sonntagstr. 29, II: Möbl. Schl., el. Licht, in bess. Hause an anst. Mädch. †

B., Sternerstr. 4, I.: M. m. K. an anst. H. †

B., Wertherstr. 13, III r.: Möbl. Z. m. P. †

Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. in Einf.-Haus, mit Zentralh., Bad, Nähe d. Anlagen, nur an bess. Hrn. m. Frühst. zu vm. Ang. B 4919 Gst. B., Neuerw. 34. †

Gesuche

Jg. kdrl., erwerbst. Ehep. s. möbl. Zim. m. od. ohne Kochgel. Ang. E 9391 Gst. •

Jg. Mann sucht einf. möbl. Zimmer mit od. ohne Kochgel. Ang. E 9374 Gesch. •

Alleinsteh. Fräulein sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. • Ang. E 9081 Gschst.

Möbl. Z. mit Pens. ges., evtl. mit Klav., Nähe Hauptbahnh. † Ang. u. B 4951 an Gst. B., Neuerweg 34

Referendar sucht z. 1. 5. in gut. Hause Nähe Landgericht freundl., ruhiges Zimmer. • Ang. u. E 9278 Gst.

Jung. Handw. sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. E 9281 Gst. •

Anst. Mädch. s. einf. möbl. Z. geg. tägl. 1½ o. 2 Std. Hausarb. Ang. E 9382 G. •

Sol. j. Herr s. möbl. Mans. Mitte d. Stadt. Preisang. E 9341 G.

Unterricht

Stenographie Neuer Kursus für Anfänger. Unterrichts-Gebühr M. 15. Gründl. Ausbild. — Anmeldungen nur noch bei Beginn des Unterrichts morgen, Donnerstag abend 7½ Uhr, im 1293 Städt. Oberlyzeum Elb., Mäuerchen 7. Stenogr.-Vereinigg. Stolze-Schrey v. 78.

Neue Lehrgänge — in —
Spanisch
Englisch
Französisch
für Anfänger u. Fortgeschrittene eröffnet
Kaufm. Privatschule Förster
Elbf., Alexanderbrücke, Eingang Brückenstr. 4.

Schnellste und beste **Vorbereitung** f. alle Klass. und Prüf. Kein Zeitverlust für Nichtversetzte! Kleine Gruppen. **Secker,** Elb., Aue 89. T. 2155.

R O P M E

durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. 87a
C. L. HILGERS
BARMEN
Stennertstraße 5.

Englisch, Französisch zu 50 Pfg. u. 1 Mk. p. Std. Wer bet. sich? Ang. E 8931 G. 18068

Engl., Franz., Span. ert. Frau E. Alberts, im Auslande dipl. B., Heckinghauserstr. 20 Mt. Eing. Turnstr. •

Spanisch unterricht Argentinier Ang. E 8685 Gst. •

Kurse à 12 Mk. in Deutsch, Franz., Englisch, Mathematik, Rechnen, Stenogr., Buchf., Masch.-Schr., Schönschr., [illegible] erteilt Rektor. Ang. B 405 Gst. B., Neuerweg 34. 2810a

Ausbildung z. perf. ersten Buchhalter. Beste Erfolge. Ausk. Prospekt frei. Ang. u. E 913 an Gst. •

Student ert. Unterr. i. **Mathematik** u. Beaufsichtigung b. Schularbeit. in allen Fächern. Angeb. u. E 9272 an Gesch. •

Wer erteilt Unterr. in Mandoline? • Ang. u. E 9243 Gst.

Wer erteilt Unterr. [illegible] in Mathematik? — Ang. E 9379 Gesch. •

Primaner ges. zu tägl. Beaufsicht. b. Schulaufg. e. Sextaners. Näh. Barm., [illegible]str. 86. II. Telephon 1304. †

Lohn-Emaillierung
übernimmt
Emaillierwerk Ratingen
Inh. Günther Kunow,
Ratingen-West.
a263

Wie neugeboren
fühlen Sie sich nach einer Blutreinigung und Säfteauffrischung durch Chemiker „Sybels Hefekur“. Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Ein Weg zur Gesundheit“
Elberfeld: C. Heltsem, Inh. Franz Fisseler, Medizin.-Drogerie, Herzogstraße 22. b231
Barmen-R.: Drogerie Zäntini, Heckinghauserstraße 150, Ecke Alexanderstraße.

Höherer privater
Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima und Abitur. Ganz individ. Unterricht. Beaufsichtig. d. Schularb. Ia Ref. Seit 20 Jahr. zahlr. Dankschr. üb. beste Erfolge. Verlang. Sie Prosp.
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7946.
Sprechzeit 12—1, 6-7 Uhr.

u131

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenbahnbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Beleuchtungs-Haus
Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3 381b
empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Sprach-Kurse
(englisch, französ., span. usw.) für Anfänger und Fortgeschrittene nach der bewährten und in den Städten vertretenen
Schröder-Methode.
Einzel- und Gruppenunterricht. Man verl. Broschüre u. Prospekt.
Elberf., Herzogstr. 40, I.
B., Gewerbeschulstr. 94, I.
1866

Höhere Privatschule
Dr. Karl Hoppmann
Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.

I. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.
Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen; Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.

II. Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.
— Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. — Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)
Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.
— Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. —
Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12—1 und 6—7 Uhr.
Fernruf 7266 18074 Fernruf 7266.

Die diesjährig. Osterprüfungen bedeuteten für meine Schule wieder einen außerordentlichen Erfolg. Entgegen irreführenden Darstellungen über die Prüfungsergebnisse der Wuppertaler Privatanstalten wird darauf hingewiesen, daß meine Erfolge sowohl hinsichtlich der Obersekundareife wie auch des Abiturs zahlenmäßig von keiner anderen Seite erreicht wurden.

Abendgymnasium und Privat-Oberrealschule

Abteilung A: Privat-Oberrealschule:
Aufnahme von Schülern und Schülerinn. für Sexta bis Oberprima. Verlorene Schuljahre können wieder eingeholt werden. Tägl. Aufsicht der Aufg. in der Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individ. Behandlung jedes Einzelnen. — Schulgeld RM. 20.—. 18062

Abteilung B: Abendgymnasium:
Das seit 1916 bestehende Abendgymnasium bietet auf Grund meiner 12jährigen Erfahrung sicherste Gewähr für ein erfolgreiches Studium zur Erlangung der Obersekundareife und des Abituriums neben der Ausübung des Berufes. (Unterricht abends 7—9½.) Dauer 2 Jahre, gereifte Schüler legten die Prüfung häufig nach 1—1½ Jahren ab. Bisher bestanden über 130 Kandidaten, darunter alle Kandidaten des Abendgymnasiums bei den letzten Prüfungen. Um die Spannkraft der Abendschüler zu erhalten, wird unser Landheim (die Mühle im Wiebachtal bei Radevormwald) zum Wochenende unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ferner engl., franz. u. spanische Sprachkurse. Preis je nach Wahl der Kurse von 4 M. an. Sprechzeit auch während der Ferien, Dienst. u. Freit. von 4-7. Tel. 7266.

Blockmannsche Privatschule, Elberfeld, Altermarkt 2.

Schulanfänger!
Vorschule der Herderschule
Elberfeld, Bankstraße 14.
Sprechstunde und Anmeldung 11—1.
k274 Der Dir.: Dr. Maciejowski.

Primaner und Primanerinnen
sowie **Obersekundaner**
k274
können in unserer Prima verlorene Schuljahre nachholen. — Fahrpreisermäßigung. — Tel. Düsseldorf 33203
Niederrheinisches Pädagogium, Düsseldorf
Sternstr. 22, am Hofgarten.
Der Dir.: Oberstudienrat Prof. [illegible]

Nähschule.
Frauen u. Mädchen lernen ihre Kleidung u. Wäsche selbst anf. [illegible], Barmen, Bleicherstraße Nr. 18. †

Schiller-Pädagogium
VI bis O I
Höhere Privat-Knabenschule
Elberfeld, Sadowastraße 17.

Herderschule u. Vorschule
1. Vorschulklasse bis U II einschl.
Höhere Privat-Mädchenschule
Elberfeld, Bankstr. 14 u. 14a.

34 geprüfte Lehrkräfte.
Kleine Klassen. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen. Umschulung. **Staatl. Obersekundareife und Abitur.** 1805
Förderung von Zurückgebliebenen. Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Turnen und Sport. Erziehung zu tüchtigen und frohen Pflicht- und Tatmenschen. Eigenes Sommerheim auf Rügen. Vorbereitung auf obige Prüfungen. Abendkurse (monatlich 15 Mk.) Sprechstunde, auch während der Ferien täglich werkt. ½11—1 und 3—5 Uhr Bankstraße 14. Tel. 8070
Der Direktor: Dr. H. Maciejowski. Stellvertr.: Dr. S. Gramsch.

Ich biete Ihnen Gelegenheit, sich bei einiger Arbeitsfreude und Umsicht trotz der Ungunst der Zeit eine sichere, solide †
Existenz
mit laufend hohen Einnahmen zu gründen. Angeb. unt. B 4960 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Liquidationsgeschädigte, welche Interesse für die Gründung des Kolon.-Zentralverbandes, Abt. Berg. Land haben, bitte melden. Max Geuel, Barmen, U. Ronsdorferstr. 53. Telephon 4663. •

Ganz erstklassiges •
Konzert-Trio
frei ab 1. oder 15. Mai. Sämtl. Ausf. gewachsen, Konzert sowie Tanz. Angebote unter E 9341 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eine glänzende Existenz!
Wir richten in jeder größeren Stadt tüchtigen Herren, die über Ladenlokal verfügen, eine hochrentable e110
Kleider-Pflege-Anstalt
ausgerüstet mit der leistungsfähigsten, neuesten
Patent-Kleiderbügelmaschine und Bügelpresse
ein. Jedes von uns eingerichtete Unternehmen ist nachweisbar eine Goldgrube. An verfügbarem Barkapital sind RM. 300.— nötig. Einarbeitung erfolgt durch uns und es kann die Maschine auch bei Herrn Edm. Kaal, Düsseldorf, Extrasterstr. 107, Telephon 2874, im Betrieb besichtigt werden. — Ernste Interessenten wollen ihre Anfrage richten an:
[illegible] & [illegible], Bügelmaschinenfabrik, Offenbach/M.

Konservatorium und Musikseminar
Potthof-Zimmermann
Alsenstr. 27. Elberfeld Tel. 2709.
Anmeldungen
für das neue Semester tägl. von 12—1 und 5—7 Uhr. — Vorbereitung für die staatliche Prüfung. — Prospekte frei.
18416

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 91 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 18. April

Reichsbankausweis.

Stärkere Entlastung. — Goldankäufe.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 14. April hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 387,9 Mill. auf 2382,3 Mill. RM. verringert, und zwar haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 352,1 Mill. auf 2248,7 Mill. RM., diejenigen an Lombards um 35,8 Mill. auf 39,6 Mill. RM. abgenommen. Die Anlage in Effekten ist mit 94,0 Mill. RM. weiterhin unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 442,8 Mill. RM. aus dem Verkehr zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten ist um 414,5 Mill. auf 3996,5 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 28,3 Mill. auf 576,2 Mill. RM. zurückgegangen. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 51,0 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 613,9 Mill. RM. eine Zunahme um 11,6 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind mit 2213,3 Mill. RM. ausgewiesen, im einzelnen die Goldbestände mit 2019,2 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 194,1 Mill. RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 44,4 Prozent in der Vorwoche auf 50,5 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 48,9 Prozent auf 55,4 Prozent.

Hacken-Verband G. m. b. H. Hagen.

Die Betriebe der dem Verband angeschlossenen Werke sind weiterhin befriedigend beschäftigt. Die Preise sind zwar sehr gedrückt, was sich zum Teil durch starke Konkurrenz der Außenseiter erklärt. Die Auslandskonkurrenz macht sich ebenfalls immer stärker bemerkbar.

Reichsverband der Lackierbetriebe Deutschlands e. V., Sitz Barmen,

der die selbständigen Auto- und Wagenlackierbetriebe sowie die Karosserie-, Wagen-, Fahrzeug-, Geldschrank- und Maschinenfabriken mit eigenem Lackierbetrieb und die sonstigen Lackierbetriebe Deutschlands umfaßt, veranstaltet anläßlich seiner diesjährigen Haupttagung in Magdeburg vom 3. bis 12. August 1928 eine Ausstellung, die die lack- und farbenerzeugenden und verarbeitenden Industrien behandelt. Die Durchführung der Ausstellung ist der Mitteldeutschen Ausstellungsgesellschaft m. b. H., Magdeburg, übertragen. Die Ausstellung ist für in- und ausländische Erzeugnisse offen.

Anträge im Schlußentschädigungsverfahren.

Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie gibt folgendes bekannt: Es besteht vielfach die unrichtige Auffassung, daß die Entschädigungen auf Grund des Schlußentschädigungsgesetzes in allen Fällen von Amts wegen gewährt werden. Wenn dies auch für den Normalfall zutrifft, wo nämlich bereits eine Nachentschädigung oder doch wenigstens eine Entschädigung gewährt ist, so kennt das Gesetz doch andere Fälle, in denen ein Antrag ausdrücklich vorgeschrieben und sogar an eine Frist geknüpft ist. Dies sind z. B. die Fälle des § 20 in Verbindung mit den Härtefondsrichtlinien, wo Anträge bis zum 31. Juli 1928 gestellt werden müssen. Von den hierher gehörenden Fällen ist besonders derjenige der verspäteten Anmeldung durch einen bedürftigen Geschädigten hervorzuheben. Hier kann also selbst dann ein Härteantrag gestellt werden, wenn, wie dies vielfach geschehen ist, die Gewährung einer Entschädigung wegen Verspätung der Anmeldung durch Urteil des Reichswirtschaftsgerichts abgelehnt ist. Ferner bedarf es der Stellung von Anträgen, wenn es sich um Schäden in solchen Ländern handelt, die das deutsche Vermögen wieder freigegeben haben, und wenn das Freigegebene in einem Mißverhältnis zum Werte des Beschlagnahmten steht (§ 18 Absatz 3 des Schlußentschädigungsgesetzes). In diesem Zusammenhang wird auch die Frage zu prüfen sein, ob eine Liquidationsentschädigung für Beschlagnahmen in solchen Ländern verlangt werden kann, die einzelne Teile des liquidierten deutschen Vermögens nicht freigeben. Die letzterwähnte Vorschrift, die die Gewährung einer Schlußentschädigung für Liquidationsschäden in den Freigabeländern grundsätzlich ausschließt, setzt voraus, daß die einzelnen Gegenstände oder der Gegenwert den Geschädigten allgemein (ganz oder zum Teil) zur Verfügung gestellt werden. Nachdem nun auf Grund des neuen amerikanischen Freigabegesetzes endgültig feststeht, daß die der Chemical Foundation Co. übertragenen deutschen Patente nicht freigegeben oder entschädigt werden, wird die Frage einer Entschädigung für diese Patente aus Reichsmitteln aktuell. Endlich ist auch noch darauf hinzuweisen, daß Forderungen jetzt wie andere Vermögensgegenstände entschädigt werden, so daß alle diejenigen sich zweckmäßig wieder melden müssen, die bisher die Angelegenheit wegen der Geringfügigkeit der zu erwartenden Entschädigung vernachlässigt haben. Der Hansa-Bund stellt, wie bisher, allen Beteiligten die Hilfe seiner Abteilung für ausländisches Recht, Berlin NW. 40, Kronprinzen-Ufer 18, zur Verfügung, wohin alle Gesuche erbeten werden. Zuschriften sind an die Geschäftsführung des Hansa-Bundes, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 36, zu richten.

Neue englische Schutzzölle.

Churchill beabsichtigt, am 24. April nochmals bei der Einbringung des neuen Budgets eine Reihe weiterer industrieller Schutzzölle einzuführen. Zur Zeit schweben Erwägungen über die Einführung von Schutzzöllen für die folgenden bisher zum größten Teil aus Deutschland importierten Artikel: Strumpf- und Strickwaren, Knöpfe, Handtücher und Haushaltwäsche guter Qualität, Emaillewaren. Es ist noch unbekannt, für welche dieser Artikel die Schutzzölle eingeführt werden sollen. Die betreffenden Kommissionen haben für alle diese Artikel die Einführung von Schutzzöllen vorgeschlagen.

Rückkehr zur Goldwährung in Norwegen.

In der Sitzung des Staatsrates wurde einem königlichen Erlaß zugestimmt, nach dem die norwegischen Noten vom 1. Mai ab wieder in Gold eingelöst werden und die Goldausfuhr vom gleichen Tage an gestattet wird. Die Mitteilung von dem Erlaß wird dem Storthing zugestellt werden.

Organisierung des Agrar-Exports in Ungarn.

Im Budget-Voranschlag für 1928-29 des Ackerbauministeriums in Ungarn wurde ein Posten von rund 6 Millionen Pengö zur Förderung des Agrar-Exports eingestellt. Die in Aussicht genommenen Maßnahmen beziehen sich teils auf die Bestrebungen der Typisierung innerhalb der Agrarproduktion, teils aber auch auf eine zentrale Organisierung des Agrar-Exportes und der dabei unerläßlichen Exportpropaganda. Im Anschluß an dieses großzügige Regierungsprogramm errichtet die am 28. April zu eröffnende Budapester Internationale Messe auch eine Sondergruppe für den Agrar-Export, an der sämtliche Vereine der hauptstädtischen und Provinzialmühlen, der Getreide-, Samen- und Früchtehandel, ferner die Milch-, Butter- und Käse-Industrie sowie auch die Obstbaum-, Weinbau- und Blumengärtnerei Ungarns teilnehmen werden. Besonderes Interesse kommt in dieser Gruppe der Messe auch den ungarischen Mahlprodukten, den veredelten Samen sowie den im Lande hochentwickelten übrigen landwirtschaftlichen Veredelungsprodukten zu.

Späte Geldmarktentlastung.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Zur Erklärung der auffallend zögernden Entspannung des kurzfristigen Geldmarktes während der ersten Aprilhälfte muß man vor allem daran erinnern, daß der Quartalsultimo zwar ohne Schwierigkeiten verlaufen ist, an die Reichsbank aber doch Ansprüche gestellt hat, die mehr als zweimal so groß gewesen sind als Ultimo Februar. Die Lombardkredite der Reichsbank mußten natürlich alsbald abgedeckt werden. Dazu kam, daß auch ein großer Teil des Wechselbestandes der Reichsbank kurzfällig und deshalb zurückzuzahlen war. Weitere Ursachen der Geldanspannung waren zu suchen in den Osterfeiertagen mit ihrem starken Reiseverkehr und ihrer Geschenkära, in den Abhebungen vom Sparkassen- und Bankkonto zur Finanzierung der Frühjahrseinkäufe für den Haushalt und für die Bekleidung, in den am 10. d. M. fällig gewordenen Einkommensteuervorauszahlungen, im steigenden Bedarf der Landwirtschaft, des Baumarktes, der sonstigen Saisongewerbe (Konfektion) und nicht zu vergessen der Börse. Durch die Kassakäufe des Publikums scheinen doch schon wieder nicht unbeträchtliche Summen abgezogen worden zu sein. Für die Medioschiebung ist bei manchen Geldgebern 25 Prozent mehr angefordert und größtenteils auch bewilligt worden, als bei der Liquidation vom Ultimo März. Gewiß hat, wie schon die dauernde Schwäche der Devisenkurse anzeigt, der Zufluß von kurzfristigem Auslandskredit angedauert und im weiteren Verlauf, zusammen mit dem Rückfluß der Steuergelder und der Bareinnahmen der Wirtschaft, dann auch eine fühlbare Entlastung des Geldmarktes vom 12. d. M. herbeigeführt. Aber gerade der günstige Stand der Devisenkurse hat offenbar wieder einmal weite Kreise dazu verführt, zu Zwecken der Spekulation an ausländischen Börsen in Paris und namentlich in Neuyork Gelder ins Ausland zu verlegen, und damit die Ansprüche an den heimischen Geldmarkt ebenfalls vergrößert.

Aus allen diesen Gründen ist bis zum 11. d. M. Tagesgeld besonders steif gewesen und hat durchschnittlich 8 Prozent gekostet. Seitdem ist der Satz in raschen Sprüngen bis auf durchschnittlich 5 Prozent am heutigen Zahltag gefallen, der übrigens so milde verlaufen ist, daß man ihn kaum gemerkt hat. Beste Adressen kommen schon unter 4 Prozent an. In Monatsgeld waren die Umsätze zu durchschnittlich 8 Prozent geringfügig. Heute haben erste Firmen Monatsgeld schon zu 7,25 Prozent erhalten, allgemein ist der Satz in der Spitze ebenfalls, und zwar auf 8,25 Prozent ermäßigt worden. Am Privatdiskontmarkt war bis zum 11. d. M. das Angebot stark und die Käuferschicht dünn, so daß der Satz auf 6,75 Prozent bestehen blieb. Seitdem hat man wegen Nachlassens des Angebotes eine zweimalige Ermäßigung bis auf 6,5 Prozent vornehmen können. Bankgirierte Warenwechsel wurden zu 6,75 bis 6,87 Prozent wenig gehandelt. Schiebungsgeld war, wie bereits erwähnt, stark gesucht und am ersten Schiebungstag nur zum Spitzensatz von 8,25 Prozent zu haben.

Am Kapitalmarkt besteht noch immer das denkbar schärfste Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Ueber diesen Zustand darf das günstige Zeichnungsgeschäft auf die gegenwärtig aufliegenden kommunalen Schatzanweisungen nicht hinwegtäuschen. Heute wird ja der vorzeitige Zeichnungsschluß auf die Münchener Schatzanweisungsanleihe von 16 Millionen Mark bekannt, gleichzeitig auch der Ausverkauf der neuen Pfandbriefemission der Preußischen Zentralboden-Kredit A.-G. Die Frankfurter Stadtanleihe ist sogar sehr stark überzeichnet worden, und auch die offiziell bis zum 19. d. M. dauernde Zeichnung auf die Berliner Schatzanweisungsanleihe von 25 Millionen Mark geht, wie wir hören, erfreulich flott vor sich. Aber der neuartige Schatzanweisungstyp der Kommunen hat ja auch starke Reize geboten und namentlich das Auslandskapital ebenfalls angelockt. Außerdem ist zu beachten, daß der inländische Kapitalhunger der Kommunen natürlich noch bei weitem nicht gestillt ist, zumal da auch die Auslandsanleihesperre für die Gemeinden praktisch auch heute noch nicht aufgehoben ist. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband steht unmittelbar vor der Zeichnungsauflegung seiner 50 Millionen Mark 7proz. Kommunalschatzanweisungen, die Stadt Leipzig will eine langfristige 8proz. Inlandsanleihe von 10 Millionen Mark herausbringen. Das Charakteristische für die wirklichen Verhältnisse am Kapitalmarkt sind aber die Interessenlosigkeit der Börse für Pfandbriefe und überhaupt für festverzinsliche Papiere und die Fortdauer der Hypothekennot, welche durch die neuen, nur vorsichtig dosierten Pfandbriefemissionen bis jetzt überhaupt nicht gemildert worden ist, obwohl die Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken im ersten Viertel dieses Jahres mehr Pfandbriefe abgesetzt hat, als im Quartalsdurchschnitt des vorigen Jahres.

Dr. L.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld.** Die Gesamtlage auf den rheinischen Rohseidenmärkten zeigte in der Woche nach den Osterfeiertagen keinerlei Veränderung. Es wurden kleinere Mengen hauptsächlich in Organzin für eiligen Bedarf umgesetzt, aber zu Lieferungsgeschäften fehlte es an jedweder Nachfrage. Für Geschäfte in neuer Ernte wurden vereinzelt Fühler ausgestreckt, aber die Forderpreise hierfür interessieren weniger, da sie zu wenig von den Preisen für alte Ernte abweichen und somit heute wenig Vorteil für Einkäufe in neuer Ernte bieten. Die Krefelder Preise stellten sich wie folgt: Mail. Grege Grand Exquis, Mark.-Ware 11-13: 72 schw. Fr.; Mail. Exquis 11-13: 70 Fr.; Mail. Grege Exquis 13-15: 67 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 80,50 Fr.; Mail. Organzin Extra 19-21: 77 Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 76 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 71 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 68 Fr.; Ital. Krepp reale s. Cann. 2f 13-15: 71 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 85,50 Fr.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 63,50 Fr. (frei Krefeld, 30 Tage netto).

Mailand. Der Mailänder Rohseidenmarkt stand in der Berichtswoche unter dem Zeichen des Osterfestes. Die Lage bleibt unverändert; einige Geschäfte gingen in Extra-Gregen für Lyon zu Tagespreisen, aber im allgemeinen sind die Gebote der Fabrik noch weit entfernt von den Forderungen der Spinner, obschon auch diese vergangene Woche etwas abgeschlagen haben und sich schwächer zeigten. Die neue Woche brachte allerdings mit festeren Kokonpreisen auch mehr Widerstand auf den Markt. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Lit. 287,5 für Grege Exquis Friuli 13-22 ds. per April-Mai; Lit. 285 für Grege Extra 13-22 ds. per April-Mai; Lit. [illegible] bis 215 für Grege Classique 13-22 ds. per April-Mai; Lit. 270 für Organzin Exquis 19-21 ds. per April-Mai.

Zürich. Nachdem das Geschäft in der letzten Zeit etwas ruhiger geworden war, hat sich jetzt wieder mehr Nachfrage eingestellt, die sich aber auf kleineren Zwischenbedarf beschränkte. Die Preise blieben im allgemeinen gut gehalten.

Lyon, 16. April. Da in den Tagen unmittelbar nach Ostern noch viele Geschäftsleute abwesend waren, hat unser Markt noch nicht wieder seine normale Lage angenommen und zeigte noch wenig Interesse. Die Nachfrage, welche durch die dringendsten Bedürfnisse der Fabrik notwendig gemacht worden war, veranlaßte immerhin ein ziemlich regelmäßiges Geschäft für verfügbare Ware. Was die Preise anbetrifft, so sind sie ohne ausgesprochene Neigung nach irgendwelcher Seite geblieben. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges Cevennes extra 12-16: 350 ffr.; Greges Cevennes 1. Ordre 12-16: 325; Greges Italie grand exquis 11-13: 370; Greges Italie grand exquis 11-13: 350; Greges Italie extra 11-13: 330 bis 340; Greges Italie class. 11-13: 312,50 bis 320; Greges Brousse 2. Ordre 13-22: 260; Syrie 1. Ordre 11-13: 290; Greges Syrie 2. Ordre 12-16: 270; Organzins Cevennes extra 24-26: 370; Organzins Italie extra 19-21: [illegible]; Organzins Italie 1. Ordre 26-30: 335; Organzins Syrie 1. Ordre 20-22: 330.

Marseille: Der Markt ist andauernd ruhig. Man hat ungefähr 63 Fr. für syrische Kokons gezahlt.

Neuyork: Der Markt zeigte wenig Leben, wie wir schon am Ende der vorigen Woche mitteilten. Der Seidenverbrauch hat im Monat März 1928 die Zahl von 52 010 Ballen erreicht.

Schanghai: Der hiesige Markt ist bei stetigen Preisen ruhig. Die Seiden besserer Qualitäten sind sehr selten, und die Preise hielten sich leicht. Die Preise für Greges China-Filaturen waren folgende: Bayard extra et I 13-15 (greifbar): 345 Fr.; Snow hill and Pagoda extra et I 13-15 (schwimmend): 337,50 Fr.; Gold bear extra et I 13-15 (schwimmend): 325 Fr.; Treaton extra et I 13-15 (schwimmend): 290 Fr.

Kanton: Hier kündigt sich die neue Ernte gut an und scheint von guter Qualität zu sein. Die Preise bleiben gut gehalten. Chung sun han 13-15: [illegible] Fr.; Petit extra 13-13 (greifbar): 272 bis 282,50 Fr.; Koon kee 13-15: 275 Fr.; Tack tai 13-15: 267,50 Fr.; Best I New-Style 14-16: 245 Fr.; Best I New-Style 18-22: 225 Fr.

Yokohama: Der Markt war fest. Amerika kauft zur Zeit wenig und Europa zeigt keine ausgesprochene Haltung. Die Preise für Greges Japan-Filaturen waren folgende: No. 1½ 13-15 ds. bewegen sich auf der Grundlage von [illegible] Yen.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., A.-G., Leipzig.

Die HV. setzte die Dividende auf 10 Prozent fest. Der Aufsichtsratsvorsitzende betonte, daß in der Bilanz die Freigabegelder aus den Vereinigten Staaten noch nicht berücksichtigt sind, ebenso

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried),
Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878,
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Meister“
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie.

Düsseldorfer Börse vom 17. April

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
»Alte Haase	—	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	6000	—
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	180	200
Diergardt-Mev	2700	3000
»Ewald	[illegible]	[illegible]
Glückaufsegen	2800	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	—	6000
»Heinrich	4200	—
Hermann I–III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	1700
»König Ludwig	34600	—
»Langenbrahm	16700	17200
Trier I–III	—	—
Westfalen	—	2100

SEBALD's HAARTINKTUR
hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege, besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise.

habe bei den Transaktionen mit Amerika die Rücksicht auf die Freigabegelder keine Rolle gespielt.

Der Frage der Verwendung der Freigabegelder werde man erst dann nähertreten, wenn feststehe, wann und in welcher Höhe sie ausgezahlt würden. Die Höhe der freigegebenen Gelder betrage etwa 5 Mill. Dollar. Ein Mitglied des Vorstandes werde sich demnächst nach Amerika zu genauen Feststellungen begeben. Irgendwelche Verpflichtungen über die Art der Verwendung bestünden gegenüber den amerikanischen Gesellschaften nicht.

Weiter führte der Vorsitzende unter anderem aus: Als im Jahre 1924 gemeinsam mit der Elberfelder Textilwerke A.-G. eine 4-Million.-Dollar-Anleihe aufgenommen wurde, wurden zur Sicherung Etag- und Stöhr-Aktien zur Verfügung gestellt. Da jedoch die Beteiligung von 25 Prozent an den Botany-Gesellschaften nicht genügte, um entscheidenden Einfluß auszuüben, habe man die Verbindung aufgegeben. Die 4-Mill.-Dollar-Anleihe sei daher abgelöst worden und damit auch die Bürgschaft für die Anleihe in Wegfall gekommen. Zur Ablösung der Anleihe seien die im Besitz der Botany Consolidated Mills befindlichen Stöhr-Aktien verkauft worden, zum Teil an die Stöhr-A.-G. Diese habe weiter einen Teil der Etag-Aktien übernommen und dafür die Common Shares der Botany, die in ihrem Besitz waren, zum größten Teil der Botany überlassen. Durch diese Transaktion sei die amerikanische Beteiligung auf 5 Prozent zusammengeschmolzen. Die Stöhr-A.-G. werde aber auch weiterhin freundschaftlich mit der Botany-Gesellschaft zusammenarbeiten. Die Beteiligungen seien aber vorsichtig bewertet. Es sei nicht beabsichtigt, die Gesellschaften der Stöhr-A.-G. anzuschließen. Die starke Ansammlung der flüssigen Mittel sei auf den erheblich stärkeren Geschäftsgang des vorigen Jahres zurückzuführen, während die wünschenswerten Preise nicht erzielt werden konnten.

Die Geschäftslage sei bisher befriedigend, obwohl die Preise für Wolle im ersten Vierteljahr in die Höhe gegangen seien. Beängstigend große Vorräte seien heute weder bei den Verbrauchern, noch bei den Herstellern von Kammgarn vorhanden. Trotzdem mache sich überall eine große Zurückhaltung und ein offensichtlich ungerechtfertigtes Mißtrauen in die Marktlage geltend. Der Auftragseingang im ersten Quartal war ausreichend, während die Abrufe im allgemeinen schleppend erfolgten. Da jedoch die Wollkonjunktur offensichtlich keine Rückschläge erwarten lasse und im allgemeinen seit dem vorigen Sommer von der Kundschaft vorsichtig eingekauft worden sei, glaubt die Verwaltung, daß sich auch im laufenden Jahre das Geschäft normal abwickeln werde. In den Aufsichtsrat wurden Fabrikbesitzer Günter Quandt (Berlin) und Fabrikbesitzer Dr. Ludw. Colditz (Leipzig) neu gewählt.

C. Benrath jr., A.-G., Barmen. Die Gesellschaft, welche, wie mitgeteilt, wiederum 8 Prozent Dividende verteilt, legt nunmehr ihren Geschäftsbericht vor, in welchem es heißt, daß das Hauptarbeitsgebiet der Firma, die Kunstseide in rohem und veredeltem Zustande, von der Konjunktur durchweg begünstigt war. Die Umsatzziffern hätten weitere Steigerungen aufgewiesen und diejenigen der früheren Jahre teilweise nicht unerheblich übertroffen. Die Lage der deutschen Textilindustrie, soweit sie Kunstseide verarbeitet, könnte durchweg als gut bezeichnet werden. Die Abteilung Zwirnerei und Aufmachung wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde ja auch zur Verstärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital auf 2 Millionen Mark erhöht. Der Rohgewinn beläuft sich bei der Firma auf 2 124 269 Mark. Gesamtunkosten, Löhne und Gehälter erforderten 1 517 341 Mark, Steuern 170 245 Mark, Abschreibungen 252 592 Mark. Der Reingewinn einschließlich Vortrag beläuft sich auf 196 717 Mark. Es erscheinen Grundstücke und Gebäude mit einem großen Zugang, Maschinen mit 128 000 Mark, Wertpapiere mit 462 000 Mark, Banken und Schuldner mit 1,8 Millionen Mark, Vorräte mit 810 796 Mark. Gläubiger und sonstige Verbindlichkeiten werden andererseits mit 1,8 Millionen Mk. ausgewiesen.

Weitere Ausdehnung der amerikanischen Firma Yale and Towne.

Ankauf von Boge & Kasten, Solingen.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, hat die amerikanische Firma Yale and Towne soeben die Rheinische Türschlösserfabrik Boge & Kasten, G. m. b. H., Solingen, die Hersteller der bekannten D. K. S.-Schlösser, käuflich erworben. Damit ist das bedeutendste Unternehmen der Türschlösserbranche in den Besitz der Amerikaner übergegangen. Wie verlautet, werden die früheren Inhaber der Firma, Karl Bremshey und Adolf Boge sen., in ihren bisherigen Stellungen als Geschäftsführer des neuen Unternehmens verbleiben.

Glanzstoff-Bemberg-Löwenstein-Gruppe.

Nach einer Meldung aus Brüssel hat der belgische Finanzmann Löwenstein erklärt, das Interesse seiner Gruppe an den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. in Elberfeld betrage 14 Prozent mit einem Börsenwert von 14 Mill. Dollar und an der I. P. Bemberg 10½ Prozent mit einem Börsenwert von 3½ Mill. Dollar. Die Internationale Holding-Gesellschaft besitze ferner die Kontrolle über die holländischen Kunstseidefabriken von Breda sowie 47 Prozent des Stimmrechtes der Tubice-Gesellschaft und 125 000 Aktien der polnischen Kunstseidefabrik von Tomaszow, die mindestens auf das Doppelte erhöht werden würden. Löwenstein will in Frankreich eine neue Holding-Gesellschaft, die sich ausschließlich der Kunstseide-Industrie widmen würde, mit einem Kapital von 219 Mill. Franken gründen. Die gegenwärtige kapitalmäßige Beteiligung der Internationalen Holding-Gesellschaft an Kunstseideunternehmen bewertet er mit 45 Mill. Dollar.

Eine norwegische Kunstseidenfabrik.

In Rygge bei Moß in Norwegen wird gegenwärtig, hauptsächlich mit norwegischem Kapital, eine Kunstseidenfabrik errichtet. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 1,2 Millionen Kronen. Die Fabrikation wird nach dem Viscose-Verfahren vorgenommen. Die anfängliche Jahresproduktion soll 150 000 Kilo betragen.

Gesenberg Brauerei, A.-G., Elberfeld. Durch einen kleinen Gewinn aus 1927 erhöht sich der Gewinnvortrag aus 1926 auf 5492 Mk.

Dividendenvorschläge.

Phönix, A.-G. für Braunkohlenverwertung, Berlin: 6 Prozent.

Chem. Fabrik von Heyden, A.-G. in Radebeul: 5 Prozent (i. V. 4 Prozent).

Byk Gulden, chem. Fabrik, A.-G. in Berlin: 6 Prozent.

Speicherei- & Speditions-A.-G. in Riesa a. Elbe: 6 Prozent

F. Bruckmann, A.-G. in München: 8 Prozent aus einem Reingewinn von 458 499 M.

Enzinger Unionwerke, A.-G. in Mannheim: 0 Prozent. Der Aufsichtsrat beschloß, den Verlust von 499 614 M. durch entsprechende Heranziehung der Rücklage zu decken.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 18. April (Eig. Drahtb.) Nach den Erholungen der gestrigen Nachbörse und des Frankfurter Abendverkehrs schien die Stimmung heute vormittag weiter freundlich bleiben zu wollen. Die starke Entlastung, die der Reichsbankausweis vom 14. d. M. brachte, war zwar von der Börse erwartet worden, machte aber trotzdem einen guten Eindruck. Die Wechsel- und Lombardbestände hatten eine Abnahme um 387,9 Millionen erfahren, der Notenumlauf verringerte sich um 414 Millionen, das Gold der Reichsbank erfuhr eine Zunahme um 59 Millionen und die Notendekkung hatte sich um zirka 6 bis 7 Prozent gebessert. Gegen 11 Uhr trat dann eine stärkere Abgabeneigung hervor. Das Publikum war nach den Schwankungen der letzten Tage sehr zurückhaltend geworden und die Spekulation zeigte wie immer, wenn keine größere Beteiligung außenstehender Kreise vorhanden ist, eine nervöse Stimmung.

Zum offiziellen Beginn stellte es sich heraus, daß das Geschäft zwar erheblich zusammengeschrumpft ist, die ersten Notierungen aber wieder nicht ganz so schwach waren, wie die vorbörslichen Kurse und gegen die gestrigen Mittagsschlußkurse zumeist noch kleine Erhöhungen aufwiesen. Bis zu 8 Prozent fester lagen Spezialwerte, wie Kaliaktien, Transradio, Berger, Zellstoffwerte, Dessauer Gas, Deutsch-Atlanten, Polyphon und Kunstseideaktien. Für letztere dürfte die feste Haltung der amerikanischen Werte dieser Art angeregt haben.

Auch im Verlaufe blieben zunächst Spezialitäten eher fester, bei lebhafteren Umsätzen. Später wurde es einheitlich schwächer, wobei auch die bei den Spezialitäten erzielten Gewinne zumeist wieder verloren gingen. Die Rückgänge bei den anderen Papieren bewegten sich zwischen 2 und 4 Prozent.

Anleihen ruhig; Ausländer uneinheitlich. Mexikaner schwächer, Bosnier fester. Serben haussierend. — Pfandbriefe vernachlässigt. Liquidationspfandbriefe und Anteile überwiegend bis 0,5 Prozent schwächer.

Devisen gefragt und unter starken Schwankungen fester.

Geld weiter leicht; Tagesgeld 4,5 bis 6,5 Prozent, Monatsgeld 7,25 bis 8,25 Prozent. Warenwechsel etwa 6⅝ bis 6,75 Prozent.

Der Kassamarkt war heute nicht so ausgesprochen schwach wie gestern. Es überwogen jedoch immer noch 1—3proz. Kursrückgänge. Bei der heutigen Festsetzung des Privatdiskonts bestand wieder Nachfrage nach Reichsschatzwechseln. Es wurden auch heute mehrere Millionen begeben. Bei fehlenden Ordres und nachlassendem Geschäft blieb die Tendenz weiter sehr ruhig und neigte zur Schwäche. Die Befürchtungen hinsichtlich einer Diskonterhöhung in Neuyork traten stärker hervor, auch die angeblich schwache Haltung der heutigen Pariser Börse fand Beachtung. Bei den führenden Papieren betrugen die Tagesverluste bis zu 8 Prozent. Transradio 10 Prozent höher. Deutsch-Atlanten plus 8½, Reichsbank plus 4 Proz.

Berliner Freiverkehrskurse vom 18. April.

Adler Kohle	63.5	Kab. Rheydt	176	Trier Walz	51.0	**Auslds.- u Kolonialw.**	
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	45.0	Ufa-Film	90.0		
Beck. Stahl	20.0	Lerche Nipp	75.0	Winkelhaus	—	Kaoko	—
Berg Lothr.	70.0	Linke-Hofm	59.5	**Kaliwerte**		Sloman Salp	93.0
Conc.Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Ronneberg	—	Südseephos.	39.0
D. Gasolin	82.0	Müller Kaff.	72.0	Heldburg V.	82.0	Diamond	17.5
D. Lastauto	27.0	Möser Brau.	112	Niedersachs	112	Salitterra	190
Döring & L.	—	Nienburg. E.	18.0	Krügershall	143	6% Chade-	
Duxer Porz.	95.0	Oehring. Bg.	201	Hallesche K.	—	Bonds	—
Dyckerhoff	105	Pose Leder	29.0	Hannov. K.	—	dto. argent.	—
Früster & R.	36.0	Rheinmetall	94.0	Adler Kali	—	dto. junge	—
Hochfrequ.	201	Jul. Sichel	2	Kali-Indust	194	**Petrol.-W.**	
C.T. Hünlich	—	Stoewer	51.0	Wittekind	78.0	Dt. Petrol.	64.5

Kölner Börse vom 18. April.

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Barm.Bnkv.	140	141	Mand. Piano	51.0	53.0	Agripp. See	375	350
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kin.Feu.	205	210
Rh. Bauernb	86.0	—	Rasquin Fb.	115	114	dto. Rückv.	34.0	38.0
Adler Kohle	64.7	64.0	Rh. Bangen.	45.0	50.0	Gladb. Feur.	640	640
Basalt	87.0	87.0	Rh. A.V.f.Zu	110	—	Köln-Hagel	65.0	64.0
Bonn. B.u.H.	245	247	Rh. Ma. Led.	22.0	22.0	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Braunk.Zuk	161	162	Rh. Wasser.	155	158	Köln Rückv.	900	900
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	70.0	66.0	Leipz. Feuer	255	255
Dahlbusch	129	129	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	104	103
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	401	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	148	149	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt.& Guill.	126	125	Ver. v. d.Zy.	220	220	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	68.0	—	Viers.Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.- Akt.**			Union Hagel	155	155
Kalk. Bran.	—	—				Vaterl. Rhe.	530	530
KölnDampf.	—	—	Aach. Mün.F	375	375	Victor.Berl.	—	—
Köln. Guml.	66.0	66.0	Aach.Rückv	166	166			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	17. April Geld	17. April Brief	18. April Geld	18. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.787	1.791	1.787	1.791
Japan 1 Yen	1.994	1.998	1.994	1.998
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.144	2.148	2.140	2.144
England 1 Pf. St.	20.399	20.439	20.406	20.446
Amerika 1 Dollar	4.1770	4.1850	4.1785	4.1865
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.5035	0.5055
Holland 100 Gulden	168.55	168.89	168.62	168.96
Athen 100 Drachm.	5.494	5.506	5.564	5.576
Belgien 100 Belga	58.355	58.475	58.36	58.48
Danzig 100 Guld.	81.50	81.66	81.56	81.72
Finnl. 100 finn. Mk.	10.51	10.53	10.513	10.533
Italien 100 Lire	22.05	22.09	22.07	22.11
Süd-Slav. 100 Din.	7.358	7.372	7.355	7.369
Dänemark 100 Kr.	112.07	112.29	112.11	112.33
Lissabon 100 Escudo	17.98	18.02	18.13	18.17
Norwegen 100 Kr.	111.78	112.00	111.82	112.04
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.38	12.40	12.384	12.404
Schweiz 100 Fr.	80.52	80.68	80.56	80.72
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.017	3.023
Spanien 100 Pes.	70.23	70.37	70.18	70.32
Schweden 100 Kr.	112.15	112.37	112.19	112.41
Oesterr. 100 Schillg.	58.755	58.875	58.785	58.905
Ungarn 100 Pengö	72.92	73.06	72.97	73.11

Züricher Devisen vom 18. April. Paris 2043, London 2533⅛, Neuyork 518,67,50, Belgien 7247,50, Italien 2738,50, Spanien 8710, Holland 209,30, Berlin 124,07,50, Wien 7300, Stockholm 139, Oslo 138,85, Kopenhagen 139,25, Sofia 374,50, Prag 1537,25, Warschau 5820, Budapest 9060, Belgrad 913,25, Athen 687, Konstantinopel 266, Bukarest 325, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3⅞. Buenos Aires 232, Japan 246,50.

Amsterdamer Devisen vom 18. April. Berlin 5924, London 1210 1/16, Neuyork 247,79, Paris 975 13/16, Belgien 3461,50, Schweiz 4777,50, Italien 1307,50, Madrid 4166, Oslo 6633, Kopenhagen 6647, Stockholm 6655, Wien 3485, Budapest 4346, Prag 784,25, Helsingfors 625. — Reportsätze p. 1 Mt.: 1210,75, Dollar p. 1 Mt. 247,98.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 18. April. Neuyork 488⅝, Amsterdam 1210 9/16, Paris 124,02, Brüssel 3495,75, Italien 9250, Berlin 2042,25, Schweiz 2533⅝, Spanien 2907,25 Br., Kopenhagen 1819¾, Stockholm 1818,50, Oslo 1824,50, Lissabon 113⅛, Helsingfors 194, Prag 164,75, Budapest 2797, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 781, Konstantinopel 953, Athen 371,50, Warschau 4351, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 591, Montevideo 5087.

Wechselkurse in Südamerika vom 17. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.31 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.19 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5 37/64 Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 18. 4.: 22,08. 17. 4.: 22,10.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1027 geh., Mai 1059 bis 61, Juli 1050 bis 52, Okt. 1034 bis 35, Dez. 1028 geh. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. —

Alexandria-Baumwolle. April Ashm. 2830, Mai Sak. 4280, Juni Ashm. 2835, Okt. Ashm. 2845, Nov. Sak. 4300.

Deutscher Flachsmarkt.

Der Preisbericht der Deutschen Leinenbörse E. V. (Berlin) für die Zeit vom 2. bis 14. April 1928 führt u.a. aus: Die Strohflachs-Ernte 1927 ist bis auf geringe Reste ausverkauft, Preisberichte über Strohflachs werden daher erst nach Beginn der neuen Ernte wieder veröffentlicht. Bei Faserflachs war die Zahl der Meldungen gering. Die Preise für Schwingflachs lauteten für I. Qualität auf 2.30 Mk. und II. Qualität auf 1.90 Mk. je kg. Die Preise für veredeltes Werg lauteten auf 0.85 bis 1.30 Mk. je kg. für Schwingwerg auf 0.35 bis 0.80 Mk. je kg. Bauernflächse (ebenso Brechflachs) wurden entsprechend niedriger bewertet.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht: Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen, inl. 26.60—26.90, ausl. 30 bis 31.75, Roggen, inl. 27.70—28, ausl. 30.75—31.50, Hafer, hiesiger 26—27,25, norddeutscher 27.75—28.50, ausländ. 25—25.50, inländ. Wintergerste 25.25—25.75, grober Mais 24.50—24.75, kleiner Mais 25—25.25, 70proz. Weizenmehl mit ausl. Weizen 37—37.50, 70proz. Roggenmehl, inländ. 38.75—39.50, dito mit ausl. Roggen 40.50—41.50, inländ. Roggenschrot 32.50—33.50, dito von ausl. Roggen 35.50 bis 36.50, Weizenkleie brutto mit Sack 16—17, Roggenkleie brutto mit Sack 15.50—16, Leinmehl, 38—42%, brutto mit Sack 25—25.20, Erdnußmehl, 50—54%, brutto mit Sack 22—22.20, dito 54—58%, brutto mit Sack 23 bis 23.30, Sojaschrot 23.40—24, Rapskuchen 19.25—19.50, lose Palmkuchen 21.75—22.25, lose Trockenschnitzel 15 bis 15.50, lose Zuckerschnitzel 20.50—21.50, Rohmelasse 13.50—14, inl. Wiesenheu, lose 10—10.50, gepr. 10.50—11, inl. Kleeheu 12—13.50, gepr. 13—14.50, ausl. Kleeheu 13—14 Mk. Ab rheinischer Station: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh 2.60—3.10, gepr. Haferstroh 2.60—3.00 Mark.

Berliner Produktenbörse vom 17./18. April

	17. 4.	18. 4.	
Weizen märkischer	268.0—271.0	265.0—274.0	flau
Roggen märkischer	286.0—289.0	286.0—289.0	schwach
Gerste märkische	282.0—288.0	252.0—288.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	261.0—267.0	261.0—267.0	schwach
Mais vorr. (Berlin)	240.0—245.0	239.0—242.0	ruhig
Weizenmehl	33.50—37.00	33.50—37.00	ruhig
Roggenmehl	37.75—39.75	37.75—39.75	ruhig
Weizenkleie	17.75	17.75—17.85	fest
Roggenkleie	17.75	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	47.00—58.00	49.00—60.00	
Erbsen kleine	36.00—38.00	36.00—38.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.18	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	24.00—28.00	24.00—26.00	
Rapskuchen	19.30—19.50	—	
Leinkuchen	23.70—24.00	—	
Trockenschnitzel	15.20—15.50	—	
Sagoschrot	21.70—22.00	—	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	27.10—27.60	—	

Berliner Metalle vom 18. April.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134 3/4
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	86—91
Silber in Barren, ca. 900 fein	78 1/8—79 1/8
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28 1/8
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 18. April 1928. Kupfer: Jan. 123,25 Brief, 123 Geld, Febr. 123,25 Brief, 123 Geld, März 123,50 Brief, 123,25 Geld, April 123 Brief, 122,50, Mai 122,75 Brief, dito Geld, Juni 123 Brief, 122,75, Juli 123 Brief, 122,75 Geld, Aug. 123 Brief, 122,75 Geld, Sept. 123 Brief, 122,75 Brief, Okt. 123 bezahlt, dito Brief, 122,75 Geld, Novbr. 123 Brief, dito Geld, Dez. 123,25 Brief, 123 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Jan. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Febr. 41,75 Brief, 41,50 Geld, März 41,75 Brief, 41,50 Geld, April 41,75 Brief, 40,25 Geld, Mai 40,75 Brief, 40,50 Geld, Juni 41 Brief, 40,75 Geld, Juli 41 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Aug. 41,25 Brief, 41 Geld, Sept. 41,25 Brief, 41 Geld, Okt. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Nov. 41,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dez. 41,75 bezahlt, dito Brief, 41,50 Geld. — Stimmung fester.

Londoner Schlußmetalle vom 18. April.

Kupfer per Kasse	61 5/8—61 11/16	Zinn Settlementspreis	234 3/4
„ per 3 Mon.	61 13/16—61 7/8	„ Banca	242½
„ Settlementspreis	61⅝	„ Straits	239¼
„ Elektrolyt	66½—67	Blei prompt	20 9/16
„ best selected	64½—65½	„ entfernte Sichten	20⅝
„ strong sheets		„ Settlementspreis	20 9/16
„ Elektrowirebar	67	Zink prompt	25 9/16
Zinn per Kasse	234 5/8—235 7/8	„ entfernte Sichten	25 7/16
„ per 3 Monate	234 5/8—234 7/8	„ Settlementspreis	25 9/16

Berliner Börse vom 18. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe
mit Zinsberechnung

	Zs	17. 4.	18. 4.
D. Werth. 23, f. 22,10-1000D.	6	93.75	93.75
D. Werth. 23, f. 26,10-1000D.	6	90.00	89.60
D.Reichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rach. K Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29			
dto. 1930	6½	98.00	98.10
D. Reichsp. S.	6½	94.75	94.75
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	fZ	52.00	52.00
60 001-90000	fZ	55.00	55.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	16.50	16.87
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	101.0	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.25	7.06

Provinzialanleih. usw.
mit Zinsberechnung

	Zs	17. 4.	18. 4.
Rheinpr. Lbk.	8	100.1	100.1
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentsc.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentsc.R.5	10	102.2	102.1
Prß.Zentsc.R.7	10	103.2	103.2
Prß.Zent.R.3,6	8	97.00	97.00
Prß.Zentsc.R.9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	92.00	92.00
PrßZentR.2.12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.0	104.7
Prß. Pfbr. G.40	10	103.5	103.0
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr.Pfbr.Bm.17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.-R.Pfb.2, 1.	10	103.1	103.5
dto. Serie 3	10	102.7	102.7

	Zs	17. 4.	18. 4.
dto. S. 4. 4a	8	96.25	96.25
Rgg.Rtb. G.1-3	8	96.50	96.50
Rgg.Rtb. G.4-6	8	96.25	96.25
Rgg.Rtb. G.1-2	5	—	—
Wstd.BodCred	10	104.5	104.2
Wstd.BodCred	8	96.30	96.30
Wstd.BodCred	7	89.00	88.90

Sachwerte usw.
ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	11.92	11.95
Elektro Kohle	5	3.80	3.80
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.80	10.80
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.34	8.39
Mekl.Rogg.1,3	5	8.26	8.27
Preußen Kali	5	6.45	6.45
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.26	8.30
Reihe 12-18	5	8.15	8.21
Sächs. Roggen	5	9.00	9.09
Thür. Roggen	6	—	9.20
Westfäl.Kohle	5	10.50	10.80
Türk 400 Fr.-L.	-	27.00	27.00

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	10	196.8	198.0
Baltim. Ohio	5	120.0	119.5
Canadabahn	0	86.75	89.50
Hamb. Paket	6	154.7	155.2
Hamb.Hochb.A	—	87.00	86.50
Hamb. Südam.	8	—	219.0
Hansa Dampf	6	222.5	225.5
Lübeck Büchn.		95.00	95.25
Neptun Dampf	-	132.5	132.5
Nordd. Lloyd	6	152.6	153.0
Schantungb.	0	8.60	8.70
Ver. Elbschiff.	5	72.25	72.25

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	10	137.5	136.7
Bk.elek.Werte	10	165.2	166.0
Barm. Bankv.	10	140.5	140.0
Barm.Kreditb.	6	60.50	60.50
Bayr. Hyp. W.	10	159.5	160.0
Berg.Märk.Ind	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	259.0	257.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.0	215.2
Comm.u.Pr.-B.	11	183.7	185.0
Darmstädt. Bk	12	240.0	240.7
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	17. 4.	18. 4.
Deutsche Bk.	10	159.0	159.0
Disc. Komm.	10	150.0	150.0
Dresdn. Bank	10	151.5	152.0
Mitteld.Kreditb.	10	215.0	213.5
Oldb. Leih-Sp.	9	144.7	144.0
Osnabr. Bank	5	79.00	80.00
Bodenkreditb.	8	140.7	133.2
Preuß. Hyp.B.	8	148.0	150.5
Reichsbank	10	201.5	207.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	137.0	136.7
Westd. Bodkr.	8	138.0	131.0

Versicherungen

Aach. Münch.F.	15	378.0	377.5
Allianz	9	270.0	275.0
Berlin. Feuer	2½	51.00	51.00
Frankf. Allgm.	6½	198.0	197.7
Gladbach. Feu.	40	640.0	649.0
Magdebg. Feu.	5	109.0	111.0
NordsternAllg	4	223.0	235.0
Vaterl. Rhena.	30	525.0	530.0
Viktoria Allg.	60	—	—
ViktoriaFeuer	15	642.0	645.0

Industrie-Papiere

Accuml. Hagen	8	165.0	163.7
AdlerPortland	10	145.0	147.0
Adler Oppenh.	6	235.0	240.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	123.0	123.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	91.50	92.25
Alexanderw.	0	65.00	67.62
Allg.Elek.-Ges	8	163.5	162.8
Alsen Zement	14	222.0	223.0
Ammend. Pap.	15	216.2	219.7
Anhalt. Kohle	6	94.00	94.00
Ankerwerke	10	216.5	216.5
Augsb. Nürnb.	0	108.2	109.5
Bachm. & Lad.	12	249.0	249.2
Balcke Masch.	6	130.0	130.0
Bamag-Mech.	0	24.50	25.00
Barop Walzw.	0	97.00	100.0
Basalt A.-G.	0	89.00	88.00
Bayr. Motoren	12	244.0	250.0
Bemberg J.P.	14	516.0	533.0
Berger, Julius	15	377.0	394.0
Bergm. Elekt.	8	183.2	184.5
Berl.Gub.Hutf.	16	342.0	345.0
Berl. Holzkom.	5	113.8	114.0
Berl.Karlsr.-I.	0	79.75	80.50
Berlin. Kindl	18	477.0	475.0
Berl. M. Schw.	6	127.0	—
Bet.u.Monierb.	9	138.5	139.5
Boch. Viktoria	7	127.5	127.5

	Div.	17. 4.	18. 4.
Bösperde Wlz.	5	65.25	65.00
Braunk. Brik.	10	177.0	176.5
Braunschw. K.	10	—	—
Braunschw. J.	6	144.0	142.0
do. Maschin.	4	65.75	65.00
Breitb. Portl.	9	153.5	153.0
Bremen B. Oel	4	63.00	63.00
Brem. Vulkan	8	148.0	147.0
Bremer Wolle	8	231.0	230.5
Buderus Eisen	0	97.75	99.87
Busch Optik	0	83.00	82.00
Busch Lübeck	0	93.50	93.00
Busch Wagg.	0	72.00	73.00
Butzke Metall	7	119.0	—
Byk Guldenw.	0	88.50	89.87
Calmon Asbest	0	45.00	46.00
Caroline Brk.	12	208.0	215.0
Charlott. Wass	7	133.0	137.5
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v.Heyden	4	126.5	125.5
Chm.Milch&Co	0	—	—
Chem. ind.Gels	5	82.75	83.00
Chem. Wk. Alb.	6	100.0	100.5
Chillingworth	0	107.0	107.5
Comp.Hispano	—	612.0	608.0
Concord.Spinn	10	142.7	143.0
Conti Coutsch.	0	125.0	123.6
Crölliw. Papier	10	148.0	148.0
Daimler Motor	0	100.8	102.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	147.5	156.5
Dtsch. Asphalt	8	156.5	157.2
Dtsch Con.-Gas	6	192.0	203.8
Dtsch ErdölAG	6	130.0	133.0
Dtsch.Gußst. K	0	96.00	96.00
Dtsch. Jute Sp.	0	142.0	140.0
Dtsch. Kabelw	6	85.50	82.00
Dtsch. Linol.	15	304.0	310.0
Dtsch Maschin	0	47.25	45.87
Dtsch. Schacht	4	95.00	92.50
Dtsch. Spiegel.	0	90.25	91.00
Dtsch.Steinzg.	12	250.0	250.0
Dtsch. T. Stein	10	153.0	158.0
Dtsch. Wollw.	0	58.00	53.50
Dtsch. Eisenh.	4	87.75	87.50
Dortm. Aktbr.	12	230.0	230.0
Dortm. Union	12	264.0	263.5
Dresd. Baugea.	5	78.50	78.00
Dresd. Gardin.	8	133.0	133.5
DürenerMetall	0	—	196.0
Dürkopp-Wk.	0	68.00	68.00
Düss. Dietrich	14	323.5	323.0
Düss. Eisenh.	6	64.25	64.25
Düss. Höfelbr.	12	—	125.0
Düss. Kammg.	4	130.0	98.00
Düss. Masch.	0	30.00	29.00

	Div.	17. 4.	18. 4.
Dynamit Nob.	5	125.0	124.6
Eilenbg. Katt.	6	86.50	87.87
Eintracht Brk.	10	162.0	160.0
Eisenb. Verk.	8	165.0	165.5
Elektr. Liefg.	10	168.0	170.0
Elektr. Schles.	—	140.0	136.2
El. Licht u.Kr.	10	223.0	223.0
Engelh. Berlin	12	213.0	211.0
Erdmannsd.Sp	6	117.5	117.5
Eschw. Bergw.	14	201.2	201.5
Essen Steink.	8	135.0	135.0
Excelsior	6	99.00	100.0
Faber Bleist.	0	72.00	70.00
Fahlberg, List	10	138.8	140.5
Farbenindustr	10	260.2	263.0
Fein-Jute	4	129.5	129.5
Feldmühle	12	197.0	204.0
Felten-Guill.	6	124.0	124.5
Flensbg.Schiff.	0	113.0	110.0
Flöth. Masch.	4	77.50	78.00
Frankfurt.Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	82.75	83.00
Fraust. Zucker	8½	127.0	126.5
Freund Masch.	0	18.87	—
Friedrichshall	5	160.0	160.2
Frister Masch.	5	110.0	110.0
Gaggenau Eis.	0	28.50	28.50
Gas Wass.Elek	6	84.50	85.00
Gebhard & Co.	7	142.5	144.0
Gelsenk. Berg.	4	138.2	139.2
Genschow	0	102.0	102.5
German. Zem.	14	208.0	209.0
Gerresh. Glash	8	—	132.7
Ges. f. El. Unt.	10	281.7	278.5
Gildemeister	5	112.0	111.0
Girmes & Co.	10	276.0	275.0
Gladb. Wolle	12½	186.0	186.0
Gls Brockwitz	—	212.0	212.0
Glas Schalke	10	199.0	197.0
Glauz. Zucker	5	103.5	103.7
Glockstahl-W.	0	36.37	36.37
Goedh. Gebr.	5	164.5	165.0
Goldschmidt	5	103.7	107.0
Görlitz Wagg.	8	23.00	23.00
Gritzner Mch.	7	136.0	137.0
Gruschw.Text.	5	99.50	97.50
Gutmann Mch.	4	57.00	57.00
Haberm. Guck.	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	91.50	92.30
Halle Masch.	12	128.0	130.0
Hamb.Elek.-W.	10	159.0	161.5
Hammersen	6	170.0	168.0
Hann.Masch.E.	0	62.00	64.00
Harb.Eis.u.Br.	8	123.0	120.0
Harb. Phönix	6	84.75	81.00

	Div.	17. 4.	18. 4.
Harkort Berg	0	27.00	27.50
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	163.5	165.7
Hartmann M.	0	22.75	22.87
Hedwigshütte	8	99.50	99.50
Heil. Lehmann	0	90.00	91.75
Held & Francke	0	57.50	54.12
Hemmoor Port	15	258.7	259.0
Hilgers Verzk.	5	68.00	69.25
Hille-Werk	0	25.00	25.00
Hindr. Aufferm	8	107.0	105.2
Hirsch Kupfer	0	116.0	115.5
Hirschb. Leder	6	114.0	114.5
Hösch Eisen	8	143.2	146.5
Hoffm. Stärke	4	76.75	77.75
Hohenl. Werk	7½	94.50	95.25
Ph. Holzmann	12	160.0	165.8
Horch Motore	0	114.0	113.0
Hotelbetrieb	11	193.5	192.5
Höxter-Godelh	0	56.75	53.50
Hubertus Br'k.	7	136.0	136.2
HumboldMsch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	259.0	260.5
Ilse Genüsse	—	130.0	123.0
Industriebau	6	136.0	135.0
Isenb. Brauer.	7	112.0	112.0
Jakobsen	5	85.50	86.00
John J. A.	10	124.7	124.7
Jüdel & Co	8	141.0	141.0
Kahla Porzell.	0	116.0	116.0
Kali Aschersl.	10	180.0	185.0
Kalker Masch.	0	—	14.50
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	240.0	240.0
Kirchner & Co.	6	116.2	117.5
Klauser Spin.	7	64.50	65.25
Klöckner Wk.	7	122.7	122.7
Koch Nähm.	4	94.75	94.75
Köln-Neuess	9	145.0	145.6
Köln Gas	6	96.25	96.25
Kölsch Walz.	0	59.75	60.50
Gebr. Körting	0	80.00	78.00
Köttitzer Led.	8	145.0	143.0
Kraus & Co.	0	54.50	55.00
W. Kreft	8	137.7	138.2
KronprinzMet.	0	130.5	132.0
Kunz-Treibr.	10	116.5	116.5
Küppersbusch	11	185.0	190.0
Kyffhäus.Hütt.	4	75.00	—
Lahmeyer	10	177.0	180.0
Laura-Hütte	0	82.50	85.00
Leipz. Riebeck	10	141.7	140.7
Leipzig. Piano	10	121.0	121.2
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	92.50	94.50

	Div.	17. 4.	18. 4.
LindesEismsch	10	174.0	176.5
C. Lindström	10	460.0	452.0
Lingel Schuh	4	62.00	61.75
Löwe & Co.	10	260.0	256.5
Lorenz A.-G.	6	105.0	106.0
Löwenbr. Berl.	12	—	—
Lüdensch. Met.	5	93.00	95.00
Magdeb. Berg	—	85.50	83.25
Magdeb. Mühle	10	112.0	112.0
Mannesm.Röhr	4	152.2	152.7
Mansf. Bergw.	7	124.2	124.2
Marie,k.Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	59.50	59.00
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	146.2	144.5
Maximilianh.	10	201.0	202.2
Mech. W. Lind.	15	220.0	218.0
Mech.W.Soran	12	230.0	235.0
Mch.W.Zittau	4	96.00	97.00
Meissner Ofen	—	130.0	130.0
Metallbank	8	133.0	133.7
Meyer Spritt	12	187.0	184.0
Miag	10	140.5	139.0
Mimosa A.-G.	—	280.0	282.0
Mix & Genest	9	154.0	155.5
Motoren Deutz	0	61.00	60.00
Mülheim.Berg.	7	113.0	120.0
Müller Gummi	5	114.0	114.0
National-Aut.	6	98.00	99.75
Natronzellst	10	150.0	151.5
N. S. U.	8	58.25	57.87
Niederl. Kohle	10	157.5	156.5
Nordd. Eiswk.	12	147.0	148.0
Nordd. Steing.	10	197.5	196.0
Nordd. Wollk.	10	208.0	212.0
Obschl. Eis.Bd.	5	112.0	113.5
Obschl. Koks	0	100.2	103.1
Obschl.KoksG.	-	80.50	82.00
Oeking Stahl	0	40.50	38.00
Orenst.& Kopp	4	131.0	131.7
Ostwerke	12	300.5	309.7
Panzer A.-G.	8	—	—
Peipers	0	96.50	96.50
Peters Union	8	103.2	103.2
Phönix Bergb.	3	101.3	101.1
PhönixBraunk	6	90.00	99.00
Jul. Pintsch	5	175.0	175.0
Plauen Gard.	10	145.0	142.0
Plauener Tüll	0	74.00	73.00
Pöge Elektr.	6	112.0	113.0
Polyphon	9	378.2	390.0
Pongs Spinn.	0	43.00	—
Prang Dampf.	—	143.0	134.0
Presto-Werke	6	112.0	110.2
Rasquin Farb.	4	113.0	115.0

	Div.	17. 4.	18. 4.
Ratgeb. Wagg.	0	83.00	83.25
Rauch Walter	0	118.0	123.0
Reichelbräu	20	302.7	301.0
Reichelt Met.	0	97.00	96.00
Reisholz Pap.	12	237.0	—
Reiß & Mart.	0	42.00	42.00
Rheinfeld. Kr.	10	182.0	180.0
Rhein.Braunk.	10	280.0	287.0
Rhein. Cham.	0	65.00	64.00
Rhein. Elektr.	9	157.0	160.0
Rh. Möbelstoff	8	170.0	—
Rh. Spiegelgl.	12	174.5	174.0
Rh. Stahlwk.	4½	156.0	157.5
Rh.Textilfabr.	0	83.00	80.25
Rh. W.Elekt.	9	180.0	180.5
Rh.-W.Kalkw.	8	130.0	128.2
Rh. Sprengst.	4	100.7	98.50
Rhenania	0	68.00	69.75
Riebeck Mont.	6	150.2	151.5
J. D. Riedel	0	44.62	44.37
Rockstroh-W.	4	146.5	143.7
Roddergrube	24	680.0	680.0
Rosenthal Prz.	5	124.0	124.0
Rositz. Zucker	5	67.00	68.75
Roth-Büchner	10	310.0	308.0
Rütgerswerk	0	102.5	102.0
Sachsenwerk	6	123.5	124.5
Sächs. Webst.	8	155.5	157.7
Salzdetfurt	12	282.0	291.0
Sarotti Schok.	12	191.0	190.5
Scheidemand.	0	28.75	30.00
Schering chm.	12	224.0	222.0
Schlegelbräu	14	225.0	224.0
Schles. Elek. B	10	195.5	193.0
Schles.Lein Kr	0	60.00	58.00
H. Schneider	6	119.5	119.7
Schönebeck	0	57.00	57.00
Herm. Schött	0	71.00	71.00
Schub. & Salz.	15	348.5	348.5
Schüchterm.	-	99.00	100.5
Schuckert&Co.	0	185.0	186.0
SchultPatzenh	15	355.0	361.7
Schulz Fr. j.	0	86.50	86.00
Schwabenbräu	15	285.0	285.0
Schwanebeck	9	150.2	150.0
Schwelm Eis.	10	169.5	168.0
Fr.Seifert&Co.	8	153.0	153.0
Sieg.-Sol. Guß	0	45.50	43.12
Siegersd. Wk.	8	113.7	113.5
Siemens Glas	8	146.0	146.7
Siem.& Halske	10	292.5	296.5
Sondm.& Stier	0	80.00	—
Stett. Portland	—	140.0	140.0
Stock & C.	0	78.00	78.00
Stöhr & Co.	6	220.0	224.0

	Div.	17. 4.	18. 4.
StoewerNähm.	0	42.00	—
Stolberg Zink	8	179.6	179.2
Gebr. Stollwrk	9	149.0	149.0
Strals. Spielk.	15	248.0	248.6
Svenska Akt.	—	408.5	411.0
Telef. Berlin	0	57.00	59.00
Terra	0	22.75	21.50
Thörls Oelfabr	6	96.50	96.50
Thüring. Elekt	8	147.0	147.0
Thür. Gaslgsg.	8	149.5	148.2
Tietz Leonh.	6	230.5	237.0
Transradio	8	147.0	157.0
v. Tuch Brau.	12	155.0	156.5
Tuchfb. Aach.	10	137.0	136.2
Union Chem.	4	61.62	64.00
Varziner Pap.	8	147.6	147.7
V. B.-F. Gum.	0	94.50	—
Ver.Berl. Mört	6	138.0	—
Verchm.Charl.	10	156.5	158.0
Ver.Dt. Nickel	11	166.0	165.0
Ver. Glanzstoff	15	729.0	740.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	89.00	89.00
Ver.Schuhfabr	0	—	—
Ver SmyrnTep	0	160.0	155.5
Ver. Stahlwk.	3	96.50	96.75
Ver.Stahlw. Z.	8	221.2	221.1
Ver. Thür Met.	0	60.50	60.25
Ver.Ultramar.	10	156.0	159.0
Victoriawerk	0	86.87	89.00
Vogel Tel.	6	87.00	88.00
Vogtl. Masch.	4	74.00	75.00
Vorw.Portld.	0	177.5	185.0
Wanderer W.	12	190.0	190.0
Warst.Grub.	8	135.5	136.2
Wass. Gelsenk	7	145.0	146.0
Wegelin Ruß	10	140.0	140.5
Wenderoth	7	81.00	83.75
Wessel Porz.	0	25.00	25.00
Westeregeln	10	192.2	196.5
Westf. Draht	5	92.00	92.00
Westf. Kupfer	0	80.00	78.50
Wicking Port.	10	183.0	188.8
Wickrath Led.	5	103.0	100.0
Wick.-Küpper	12	292.0	247.0
Wissener Met.	10	141.0	145.0
Wittener Guß	0	60.50	60.50
R. Wolf	0	54.00	55.00
Wunderlich C.	10	132.0	131.7
Zeitzer Masch.	10	159.0	157.0
Zellst. Dresden	10	150.5	150.0
Zellst. Waldh.	12	285.0	292.7
Otavi	11	45.00	44.50